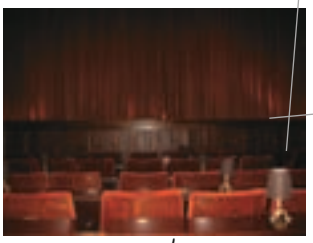
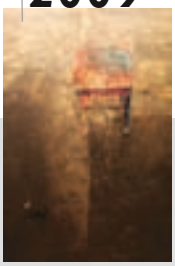
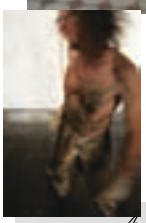


ruhe

2009



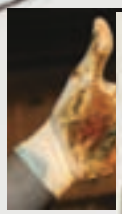
die kuenstliche welt **gvoon** von arthur schmidt

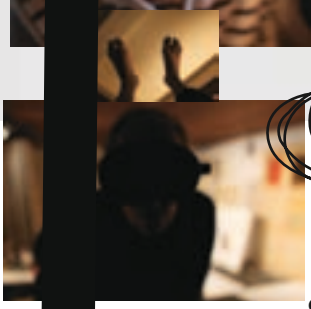


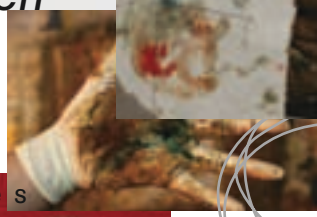
und was in zweitausendundneun so alles los war

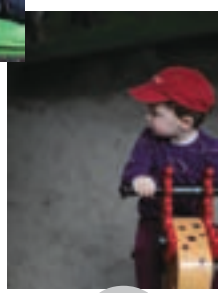
ein heilloses durcheinander

2009





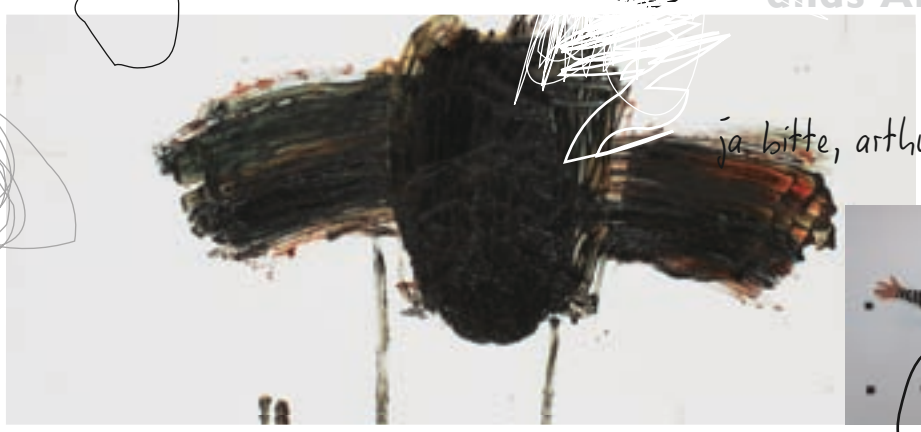




global visions other natures

GVOON

alias Arthur Schmidt



ja bitte, arthur schmidt, hallo

anfang innen

von

Kein Vorwort

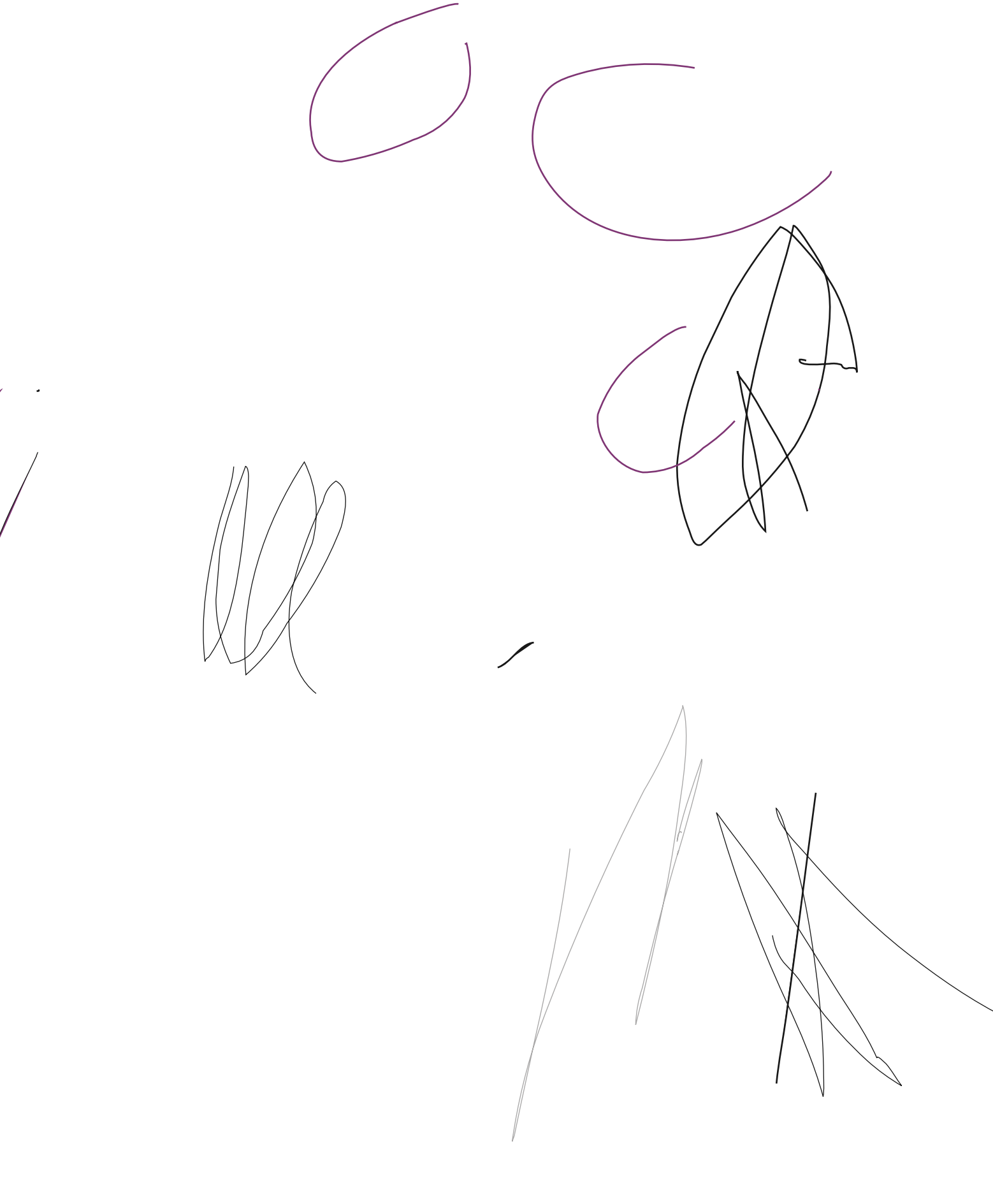
# wall

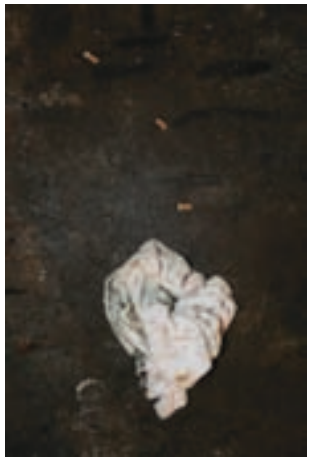
Dokumentation 2009

~~es ist nichts mehr da~~

version 42

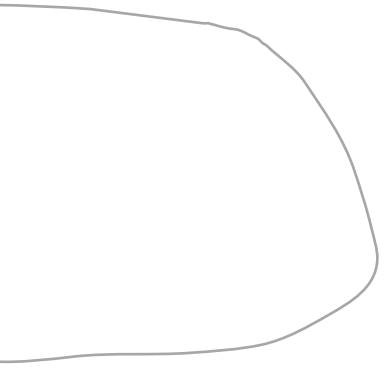
gvoon

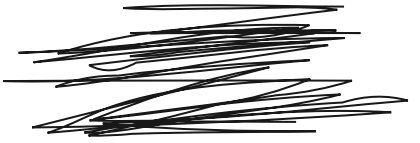




Aus der Reihe tunichgut, nimm mich in den arm
16.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
125 x 180cm
Signiert und datiert unten rechts und auf der Rückseite

Aus der Reihe stimmungen, gefühle im bauch
12.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 180cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite





Aus der Reihe farbraster, alter
08.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe farbraster, fühle
26.07.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

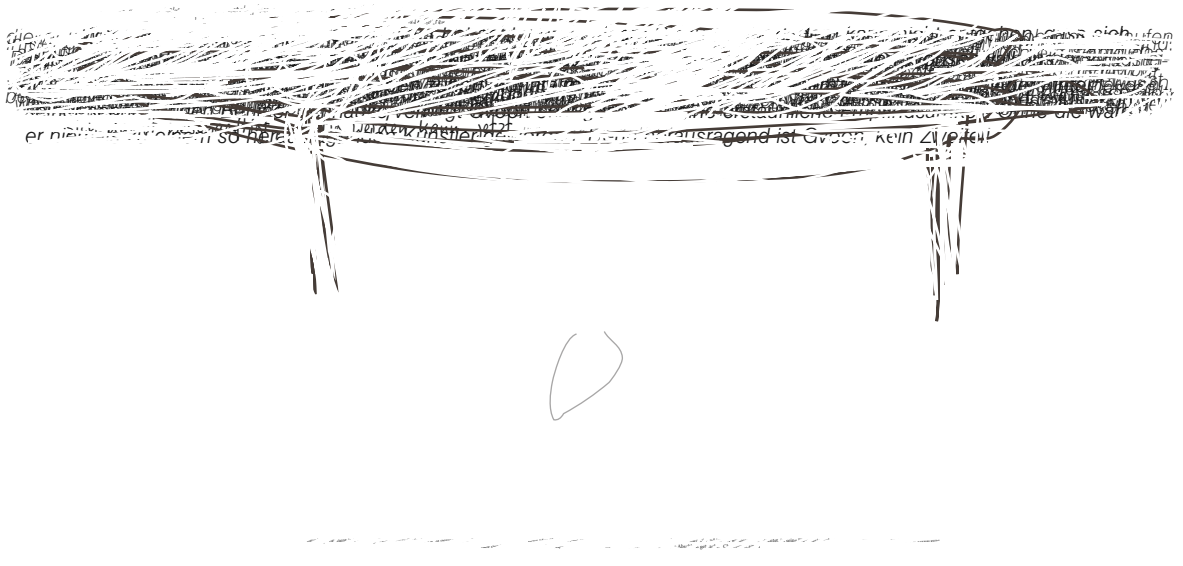
Aus der Reihe farbraster, quer
24.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe farbraster, unklar
11.09.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe farbraster, bleib
12.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

nicht perfekt und aufgeräumt, keine rechtschreibkontrolle, keine schlussredaktion, kann man aber so lassen. gibt ja auch ein andere seiten, die wichtiger sind....

Difficile de lire mes dessins? Les sentir ...
Pas d'analyse ni d'explications s.v.p.
WOLS
*Schwierig meine Zeichnungen zu lesen? Sie fühlen ...*
*Keine Analyse, keine Erklärungen bitte.*



# hast du nicht ein bisschen zeit fuer mich?

*ein bild, ein materielles ereigniss, ein ding, etwas, vielleicht das einzige stueck von mir selbst, etwas, das ich selbst herstelle, mit etwas, das von mir ganz persoenlich ist. das einzig ehrliche? das man in den haenden halten kann, wirklich vorhanden. eine art ding, physikalisch vorhanden und tauschbar gegen was anderes, - gefuehle, ereignisse, was anderes materielles, geld, sorgen, freundschaft.... - ebend etwas, das ich gut gebrauchen kann, fluechtig oder dauerhaft, das kommt irgendwie auf die situation drauf an. vieleicht eine art transportmedium von und fuer etwas um mich herum? eigentlich schon, ein transporter meiner traeume, an dieser welt ein bisschen teilzunehmen und dafuer etwas ganz persoenliches zu geben.*

*andere nehmen auch an meiner kleinen welt teil, mit ihrer freundschaft, mit ideen, anderem oder garnicht . ist irgendwie ganz vielschichtig. aber es darf nicht zu einer kollision kommen, wenn interessen aufeinandertreffen, interessenkonflikte, falsche erwartungen und enttaeuschungen. zwang ausueben und sich nur noch verbiegen und es allen recht zu machen. das passt dann irgendwie nicht. weil, - dann wird es nicht authentisch, oder es bleibt dann nicht mehr authentisch. na, es soll ja etwas ganz persoenliches bleiben. ebend das einzige von mir selbst, ueber das ich auch bestimmen kann mit einem guten gefuehl. .*

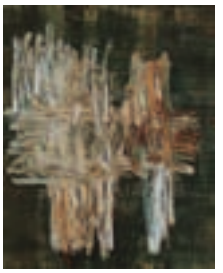
geh

bleib

kein

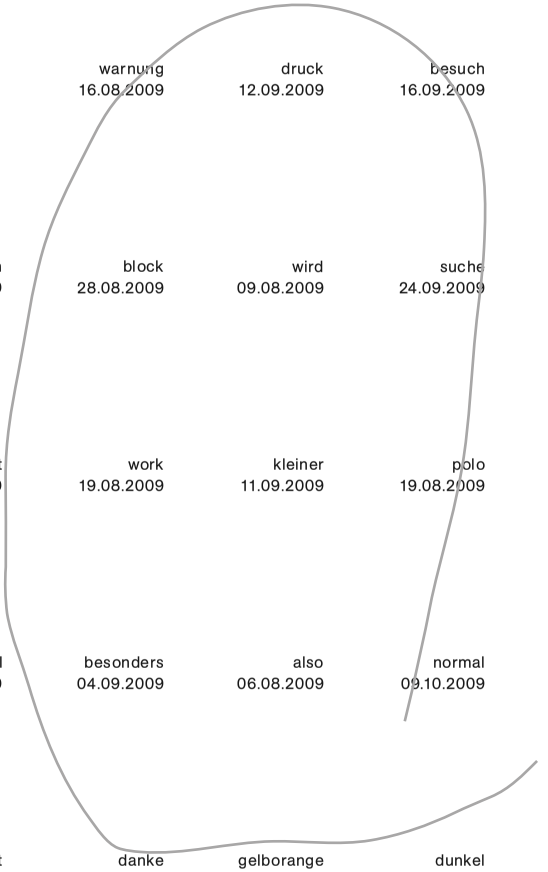
selbst

Die Reihe Farbraster bestehend aus insgesamt achtundvierzig  Bildern.



Mischtechnik

~~tiert auf der Rückseite~~



| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | warnung<br>16.08.2009 | druck<br>12.09.2009 | besuch<br>16.09.2009 | schoen<br>21.09.2009 |
| pro<br>23.09.2009 | zufall<br>26.08.2009 | jetzt<br>26.09.2009 | aktiv<br>06.09.2009 | verboten<br>12.09.2009 | block<br>28.08.2009 | wird<br>09.08.2009 | suche<br>24.09.2009 | wenn<br>02.09.2009 |
| normal<br>26.09.2009 | track<br>10.08.2009 | schwer<br>10.09.2009 | mußt<br>12.09.2009 | zeit<br>19.08.2009 | work<br>19.08.2009 | kleiner<br>11.09.2009 | polo<br>19.08.2009 | serie<br>26.08.2009 |
| durch<br>06.09.2009 | einzeln<br>08.09.2009 | wichtig<br>02.09.2009 | rein<br>02.10.2009 | viel<br>02.09.2009 | besonders<br>04.09.2009 | also<br>06.08.2009 | normal<br>09.10.2009 | nussig<br>06.10.2009 |
| durch<br>04.10.2009 | feinst<br>16.10.2009 | anders<br>18.10.2009 | suche<br>20.10.2009 | leicht<br>22.10.2009 | danke<br>23.08.2009 | gelborange<br>24.10.2009 | dunkel<br>26.10.2009 | absolut<br>28.10.2009 |

namenlos

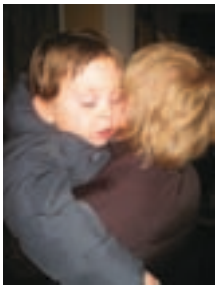
Die Reihe Farbraster. Mischtechnik auf Leinwand. 40 x 50cm. Signiert aund datiert auf der Rückseite.

besuch

manches stimmt auch nicht, ist aber nicht so schlimm

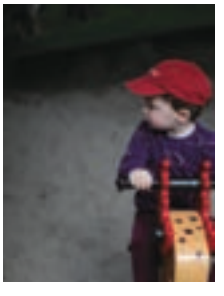
Aus der Reihe tunichgut, mein abenteuerland
12.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 180cm
Signiert und datiert vorne mittig und auf der Rückseite

– ›



gefuehle

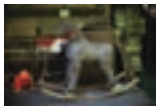
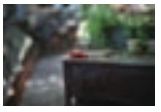
# Zeit

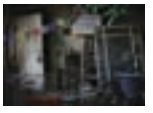
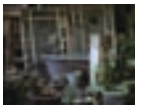


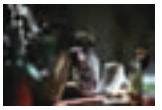
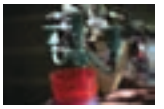
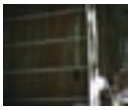
Aus der Reihe stimmungen, absurde gedanken gemacht
24.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 130cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

Aus der Reihe stimmungen, nicht allein geblieben
04.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 130cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

# nicht allein geblieben

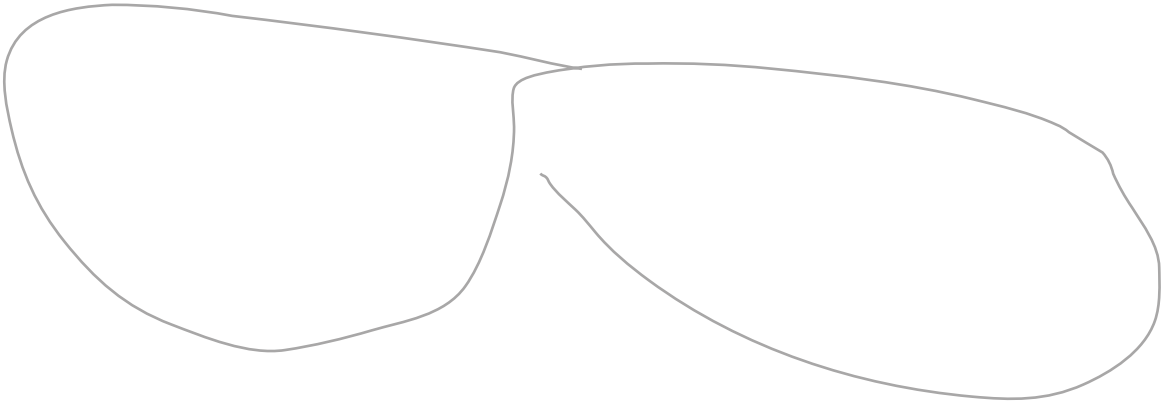



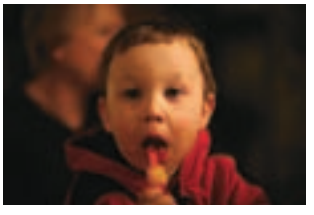
Aus der Reihe stimmungen, absurde realität
12.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 120cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

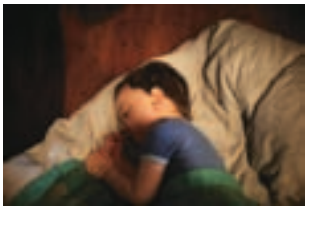
Aus der Reihe stimmungen, gedanken schweben
12.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 180cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

Aus der Reihe vergessen, vergiss mich nicht
28.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 210cm
Signiert und datiert auf der Rückseite



gefunden





Olaf Clasen

# MAGISCHE ZEICHEN

*Die Kunstwelten des Gvoon*

*„Genie und Wahnsinn liegen nah zusammen“*

*Dieses simple Cliché hat sich das Spiessertum im 19. Jahrhundert ausgedacht, um nicht über komplexere Persönlichkeiten, (wie auch Gvoon eine ist) nachdenken zu müssen.*

*Wir genehmigen uns eine etwas differenziertere Betrachtungsweise:*

## D e r Mensch

Wer ungefähr zeitgleich Gvoons Bilder betrachtet und seinem Diskurs zuhört, dem kann nicht entgehen, dass sich zwischen dem Künstler und seinem Werk ein klaffender Spalt auftut. Wer nur dem ungefilterten Wortschwall aus Gvoons, alias Arthur Schmidt, Lippen zuhört, könnte meinen, er hätte es mit einem Raubein zu tun. Aber hinter seiner schnodderigen Berliner Schnauze verbirgt Gvoon sehr geschickt eine erstaunliche Empfindsamkeit. Ohne die wäre er niemals zu einem so herausragenden Künstler geworden. Denn herausragend ist Gvoon, kein Zweifel!

Bei einem Künstler können seelische Spannungen zu einer fast grenzenlosen Erweiterung des Geistes führen und damit künstlerische Höhenflüge ermöglichen. Gvoon ist ein übersensibilisierter Mensch der in besonderer Weise alle Anstösse von Aussen reflektiert. In der täglichen, der „normalen“ Welt gibt es nicht genügend Raum All das Wichtige aus-zuarbeiten. Da gleichzeitig zu viel auf ihn einströmt wird es unmöglich für ihn sein gesamtes Umfeld zu beherrschen. Es bleibt ihm die Flucht in die Kunst, in der er, auf einer anderen Ebene, seine Traumata abarbeiten kann. So ist Gvoon überzeugt davon, dass er auf mehreren Ebenen existiert und agiert. Richtig oder falsch? Das ist nicht seine Fragestellung. Gvoon, alias Arthur Schmidt ist vielschichtig und erlaubt sich seine Vielschichtigkeit. Der kopfstarke Betrachter wird sich in Gvoons Werk zu Recht finden und sich damit wohlfühlen.
Der Kunsthistoriker könnte einem Fehlschluss verfallen. Aha, Gvoons Kunst ist *Art brut*.

Nein, so leicht lässt sich Gvoon, alias Arthur Schmidt, in keine Schublade zwängen. Gvoon ist kein Psychopath. Er ist ein Getriebener, dem irgendwo die Bremse abhanden gekommen ist. Natürlich schwebt über seinem Werk eine Wolke von *Art brut* und am Rande mag diese Definition auch ein Körnchen Wahrheit beinhalten. Beim flüchtigen Überblicken von Gvoons Werk mögen Verflechtungen mit Jean Dubuffet anklingen. Dubuffet hatte eine Begeisterung für die *Art brut*, und gründete zusammen mit André Breton 1947 in Paris die *Compagnie de l'Art brut*. Dubuffet hat *Art brut* gesammelt, sie katalogisiert und beschrieben und hat sich zum Guru dieser Bewegung gemacht, ausserdem hat er sicher auch Aspekte aus der *Art brut* ins eigene Werk einfliessen lassen. Aber Jean Dubuffet war selber kein Vertreter der *Art brut*, er war kein Aussenseiter, wie jene Künstler, die in den psychiatrischen Kliniken ihre Werke schaffen.

In Gvoons, alias Arthur Schmidt, Fall ist die Wechselwirkung ähnlich. Gvoons Gedanken können fliegen, sein Geist ist sehr weit offen für Anstösse aller Art. Aber die psychiatrische Klinik ist weit entfernt.

Wie Dubuffet, führt Gvoon, alias Arthur Schmidt, ein stinknormales Leben. Er funktioniert sehr gut im Alltäglichen. Wegen seiner Übersensibilisierung bemüht sich Gvoon um

Perfektion in Allem. Er kümmert sich rührend um seinen kleinen Sohn, verbringt mehr oder weniger unregelmässig Zeit mit seiner Familie und führt auch sonst ein ganz normales, fast langweiliges Leben. Doch dann steigt er hinunter in sein einsames Atelier und arbeitet dort seine Traumata in einer verschwiegenen Welt auf.

Sein Atelier ist gut abgeschirmt. Dort ist er allein in seiner parallelen Welt der Kreativität. Das Atelier ist gefüllt mit seiner eigenen Kunst, mit allen Materialien, die er zum Schaffen braucht jungfräuliche Leinwände, Berge von Farbtuben, Pinsel, Bilder, Zeichnungen, Kunst, Kunst, Kunst. Hier kann Gvoon sich ganz konzentrieren auf das eine Wesentliche. Kein falscher Gegenstand, kein Fernseher, keine CD. Dieses Atelier ist ein Bunker gegen den Rest der Welt. Doch ein Lichtblick: die grossen Glastüren zum Garten, lassen den Geist in schöpferischen Pausen hinaus schweifen in die Unendlichkeit des Raumes. Drei Seiten zugemauert, eine Seite Glas, das ist Gvoons parallele Welt der Kreativität. Niemand hat dort Zutritt ausser seiner Frau, seinem Hund, ebenfalls Gvoon, und seinem Sohn, der sich mit wohlgemeinten Ratschlägen eines Dreijährigen nicht zurück hält. Das Atelier ist eine sichere, nach aussen abgeschottete Welt, in sich geschlossen und für Fremde nicht existent.

Gvoon, alias Arthur Schmidt, arbeitet wie ein Besessener. Er stellt sehr schnell grosse Mengen von Bildern her. In dieser parallelen Welt geht es um das Aufarbeiten tief vergrabener Gefühle und Erfahrungen. Jedes Bild ist gefüllt mit persönlichsten Chiffren. Kunst ist für Gvoon ausschliesslich auf ihn selbst bezogen, er arbeitet tagebuchmässig. Gvoon malt Spiegel, in denen sich seine Seele reflektiert.
In seinem Umgang mit anderen Menschen ist Gvoon sprunghaft, häufig auch provokant, bis zur Unerträglichkeit. Er würde so gern in einer Welt der reinen Kunst leben. Der Kommerz, der sich nun einmal um die Kunst rankt, macht ihn wahnsinnig. Aber wie soll man Kunst und Kommerz vollkommen trennen?
Gvoon, alias Arthur Schmidt, befindet sich in einer untypischen Situation. Er lebt und arbeitet in der Unabhängigkeit, seine Kunst nicht kommerzialisieren zu müssen, um zu leben. Gvoon ist völlig frei zu tun und zu lassen, was er möchte. Vielleicht ist er aus diesem Grund so aggressiv provokant, wenn es um kommerzielle Projekte geht? Ja, gibt's denn das? Ein Künstler als Philanthrop?
Schon während seiner Studienzeit, und auch in den darauf folgenden Jahren verdiente Gvoon, alias Arthur Schmidt, sich Geld mit unterschiedlichen Jobs. So wurde er unter anderem Fussbodenleger und Autoelektriker, er fuhr auch als Trucker einen 28 Tonner. Schliesslich, als eine Art Nebeneffekt seiner Arbeiten mit dem Computer wurde Gvoon Creativ Direktor in bedeutenden Firmen. Immer bemühte er sich seine künstlerische Freiheit zu bewahren und seine Kunst vom Kommerz unabhängig zu machen.
Gvoons Sprunghaftigkeit und auch seine Provokationen mögen dazu dienen sein Umfeld ständig in Bewegung zu halten und so immer neuen Stoff für seine Bilder zu schaffen. Gvoon, alias Arthur Schmidt, richtet sich sein Leben so ein, dass er jederzeit in jede Richtung gehen könnte. Alles soll offen bleiben. Schlussendlich bleibt auch die Interpretation seines Werkes offen. Die Betrachter, die sich an der Interpretation von Gvoons Werk versucht haben, sind meist grandios gescheitert.

In den achtziger Jahren bereits hat sich Arthur Schmidt das Pseudonym Gvoon (Global Visions Of Other Natures) zugelegt, damit weist Gvoon auf eine unbegrenzte Akzeptanz von unterschiedlichsten Sichtweisen und Lebensformen hin, ohne irgendwelche Ausschluss-Kriterien. Dies ist der Versuch **A l l e s** zu umfassen, Vorstellungen zu entwickeln von All dem Unterschiedlichen, das, auf ihn einströmt, ohne jede Ausgrenzung. Ist diese grosszügige Weltsicht ein zusätzliches Indiz dafür, dass Gvoon mit einer einzigen Bewusstseinsebene allein nicht auskommt?

Und was für Bilder malt eine so eigenartige Persönlichkeit? Nun, der Betrachter, ebenso wie der Historiker möchte zuerst einmal einordnen, ein Etikett auf das sichtbare Chaos kleben. Da kommt die schon erwähnte Art brut in den Sinn, oder auch die Tradition des Deutschen Informellen. Vielleicht auch das dessin automatique einer Unica Zürn, das es bis auf die Leinwand geschafft hat. All diese Anklänge sind sicher vorhanden und auch kaum abwegig, aber den Kern von Gvoons Kunst treffen sie nicht. Alle 3 Etiketten werden zwar von Gvoon gestreift, wie vom Atem eines vorbeilaufenden Joggers, aber festnageln lässt sich Gvoons Kunst auf kein Schlagwort. Gvoons Kunst ist frei und lässt sich durch nichts und niemanden vereinnahmen. Sicher ist, dass seine randvoll gekribbelte Bilderwelt aussergewöhnlich feinfühlig ist.
Gvoon, alias Arthur Schmidt, ist sehr unterhaltsam im Gespräch so lange es um Themen seiner "normalen" Welt geht. Er unterhält sich gern über alles Banale, den Baumarkt, den Kindergarten, Essen und Trinken, und auch mal den Reifenwechsel, oder wie der Garten vom Herbstlaub freizuhalten ist. Nur über den Inhalt seiner Bilder möchte er nicht sprechen, vielleicht weil der zu persönlich und zu weitläufig ist, um ihn in Worte zu giessen?
Ist Gvoon zu häufig verletzt worden, so dass er sich jetzt in seiner parallelen Bilderwelt verschanzt?

## Der Werdegang

*L'art pour l'art.* Die Kunst um der reinen Kunst willen. Das ist Gvoons Kunstvorstellung. Das Drumherum interessiert ihn nicht, er könnte sehr gut ohne leben. Ohne Vernissagen, ohne Ausstellungen zu konzipieren, ohne mit Galeristen und Kritikern zu diskutieren, ohne Bildinhalte für Sammler zu entschleiern. All das kratzt an Gvoons Gefühlen. Am glücklichsten wäre er wohl, könnte er voll und ganz in seine Kunst abtauchen und alles andere vergessen. Ist Gvoon vielleicht ein Übriggebliebener aus einem anderen Jahrhundert?

Er erfüllt voll und ganz die Vorstellung vom Künstler aus der Romantik. Lange Zeit bevor der Kommerz sich der Kunst bemächtigte, war es chic ein bisschen von der bürgerlichen Norm abzuweichen, das gehörte damals zum Bild des eigenartigen Künstlers.

Reden wir nicht mit Gvoon über seine Kunst, sonst verschliesst er sich wie eine Auster. Das gemalte Tagebuch ist viel zu persönlich um es Fremden zu öffnen. Es birgt all die Verletzungen, die ein harsches Leben dem Sensiblen beibringen kann.

Erst ab 2007 zeigte sich Gvoon bereit seine Arbeiten in traditionellen Galerien einem breiten Publikum vorzustellen. Diese Bereitschaft, anderen einen Zugang zu seiner ganz privaten Welt zu gewähren, war ein gewaltiger Schritt in Gvoons Entwicklung hin zum Dialog mit der „normalen" Welt.

Wer sollte da nicht **genial oder wahnsinnig** werden? Bei dieser Biografie:
Arthur Schmidt wurde 1961 in Essen geboren, die Eltern siedelten mit dem Kind in die DDR um. Klein Arthur wuchs in Berlin Ost auf, wohlbehütet aber ohne Aufzug, versteht sich. Arthur Schmidt wuchs heran und wurde erwachsen, auf seine Art. Er passte nicht ins politisch/gesellschaftliche Schema. Arthur Schmidt wurde verhaftet und eingesperrt, erst durch den Terror gebrochen und danach in den Westen abgeschoben. Aufgegeben, wie verdorbenes Gemüse. Im Westen studierte er Kunst, er malte, machte interaktive Kunst am Computer, malte und malte immer weiter. Rastlos, pausenlos.

Gvoon, alias Arthur Schmidt wurde in der DDR nicht nur wegen „Republikflucht" verhaftet, sondern auch wegen „Aufmüpfigkeit". Seine Künstlerpersönlichkeit war einfach zu anders, zu unangepasst. Schmidt war ein bunter Alien auf einem grauen Planeten. Das Gefängnis hat ihn traumatisiert, hat tiefe Narben in seiner Psyche hinterlassen. Diese schreckliche Zeit hat sich in Arthur Schmidts Persönlichkeit eingekerbt. Nachdem er in den Westen abgeschoben worden war, ging Schmidt wieder nach Berlin, diesmal West, kaum einen Kilometer Luftlinie entfernt von wo er im Ostteil der Stadt aufgewachsen war.

Arthur Schmidt bewarb sich an der Universität der Künste und wurde auf Anhieb angenommen. Eine hellsichtige Kommission hatte erkannt, was für ein Potenzial in dem jungen Mann schlummerte. Dann hat er mit Erfolg die Universität der Künste in Berlin von 1982 bis 1986 besucht und bei Prof. Engelmann freie Malerei studiert. Gvoon hat sich vom konventionellen Studienprozess nicht die Flügel beschneiden lassen. Er hat sich seine grosse Freiheit bewahrt und malt nach wie vor wie ihm die Schnauze gewachsen ist.
Auch an der Universität hat er nicht verlernt wie ein Kind zu denken und zu malen. Ein Prozess, um den sich auch der grosse Meister Pablo Picasso sein ganzes Leben lang bemüht hat.
In Berlin folgten bald erste Versuche aus der Malerei auszuscheren und neue Medien in seine Kunst zu integrieren. Zu seinen Experimenten zog Gvoon versierte Assistenten heran. Er war schon damals offen für Alles, sowohl für die traditionellen Maltechniken, die ursprünglich in der Renaissance entwickelt wurden, wie auch für die modernen, digitalen Medien. Egal woraus das Medium bestand, Hauptsache die Kreativität war frei.
Gvoon machte Versuche mit Foto-Mehrfachbelichtungen, die wie gemalte Bilder wirkten. Gvoon öffnete sich den neuen Medien, ausserdem versuchte er über die Musik zusätzliche Ausdrucksformen für seine Kunst zu finden. Das gelang ihm.

Ab 1988 experimentierte er mit rechnergenerierten Bildern. Am Computer erstanden Werke, die in ihrer Essenz den heutigen ähneln, nur dass die Materie nicht Leinwand und Farbe sondern Monitor und Pixel waren. Und schon damals ging es Gvoon um die bildhafte Herstellung eines fortlaufenden Tagebuches. Sein herausragendes Werk blieb nicht unentdeckt:
1989 wurde er Preisträger des *Prix Ars Electronica* in Linz, der höchsten Auszeichnung, die die multimediale Kunstwelt zu vergeben hat. Viele andere Preise für digitale Kunst folgten.
Und wieder erweiterte Gvoon den Rahmen seiner Kreativität. Er schuf auf berührungsempfindlichen Monitoren interaktive Bilder, die sich auf Grund von Berührungen fremder Menschen weiter entwickelten. Das waren die *Touchable Paintings*. Darauf folgten die *Untouchable Paintings*, grossflächige interaktive Installationen mit Tänzern und Performern, die komplexe Bildgefüge zusammen mit rechnergenerierter Musik schufen. Ein extrem empfindliches Zusammenspiel von Elektronik, Musik, Bewegung, Sprache und Gestik. Gvoon tourte mit seiner interaktiven Kunstschau durch Galerien und Opernhäuser.

Und wieder durchbrach Gvoon die etablierten Grenzen. Immer komplexer wurden die virtuellen Welten. Gvoon stellte in seine Musikprojekte eigens entwickelte *Virtuell Characters* ein, er entwickelte seltsame interaktive Musikinstrumente, und vernetzte sich mit seinen Internetprojekten. Jahrelang arbeitete er aufs Engste mit der Musiklegende Holger Czukay zusammen und gab Konzerte mit Can und anderen Avantgardegruppen.
Hightech Unternehmen wie Silicon Graphics interessierten sich für das interaktive Allround-Genie. Es gab immer aufregendere Formen der Zusammenarbeit, mit Aufführungen, die die Vorstellungskraft des Publikums zu sprengen drohten.

gvoon

Gvoon fasste seine Musik- und Rechnergenerierte Schöpfungsphase in einer grandiosen Konzertperformance in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, im Oktober 2000 zusammen.

Nach dieser ausführlichen Schleife über die interaktive Kunst und die musikalische Performance kam Gvoon, alias Arthur Schmidt, gestärkt zurück zum Medium Malerei. Ab dem Jahr 2000 öffnet sich Gvoons Malerei zu neuen Ansätzen, die aus der Erfahrung dieses Ausfluges in eine unterschiedliche künstlerische Sphäre resultieren. Noch einmal ist Gvoons Ansatz zur Kunst weiter, grösser, ungehemmter geworden. Aus seiner Arbeit mit den interaktiven Medien hat Gvoon sich eine Haltung und eine Reihe, für die darstellende Kunst neuer, Begriffe mitgebracht. Der Künstler sieht sich als eine gesellschaftliche Schnittstelle. Gvoon ist, über die Bilder hinaus, ein wandelndes Kommunikationszentrum.
In seinem perfekt abgeschirmten Atelier arbeitet Gvoon, alias Arthur Schmidt, wie ein Besessener, schnell und effizient. Farbtuben, Pinsel aller Grössen und Bürsten stapeln sich, so dass er jedes Material jederzeit im Griff hat und keine Zeit mit Suchen vertrödeln muss. Gvoon malt leidenschaftlich, gestisch, manchmal ganzkörperlich mit Pinseln, Fingern und Tüchern, kniet oder trampelt auf ebenerdig liegenden Pappen. Er kratzt, er schabt, er ritzt oder sprayt, wenn es ihm notwendig erscheint. Er attackiert die bereits fertig gemalte Oberfläche, ähnlich wie Wols das in den Fünfzigern vorexerzierte. Gvoon hat auch vor neuen Materialien keinerlei Scheu, er lebt ganz in seiner Zeit, er baut Rasterfolien ein, oder er klebt kleine flimsige Details, schabt wieder weg, was gerade entstanden ist, und baut neu auf. Die Spontaneität des Entstehungsprozesses springt den Betrachter an, wie ein Raubtier. Wie in Trance produziert Gvoon ein Bild nach dem anderen. Gvoon ist sich bewusst, dass Malen eine notwendige Therapie für ihn ist. Daher malt er auch so schnell, so viel.

du

**Die Bilder**

Manch ein Definitionsbegeisterter fragt immer wieder: „Was eigentlich ist Kunst?“ Die Antwort ist einfach, weil unumstritten. Beim Betrachten von Gvoons Bildern wird sie offensichtlich.

***Kunst ist ein magisches Zeichen an der Wand.***

Das begann in der Steinzeit als der Schamane die Umrisse der Beutetiere zur Beschwörung an die Höhlenwand malte. Danach tauchte der Stammesfürst seine Hand in Farbe und meldete mit dem Handabdruck auf dem Felsen seinen Besitzanspruch an. So war es und so blieb es über die Jahrtausende. Kunst ist visualisierte Magie. Mal erzählt sie von religiösen Wundern, wie die Tafelbilder im Mittelalter es taten, mal berichtet sie von unbeschreiblichen Begebenheiten, wie bei Hieronymus Bosch oder beschwört mit Hans Bellmer erotische Fantasien und dann macht sie das Runde eckig, wie es den Kubisten einfiel oder sie zeigt der Öffentlichkeit sonst unsichtbare Geisteswelten, die Surrealisten machten dies möglich. Im Laufe der Zeit vereinfachten sich die Symbole, oft genügen schon ein paar Pinselstriche oder ein Schnitt durch die Leinwand, wie bei Lucio Fontana um eine endgültige Aussage zu machen.

*Kunst ist Magie und mit dem Verstand nicht zu fassen.*

In Gvoons Werken sind die magischen Elemente unübersehbar. Seine Metaphern sind Beschwörungsformeln. Obwohl Gvoon seine Symbole ausnahmslos selbst erfunden hat, gibt es in seinen Zeichen kein System. Jedes Bild ist eine eigenständige Neuschöpfung. Kraftvoll, gleichzeitig sensibel, empfindlich bis zur Zerbrechlichkeit und spontan, wie ein plötzlicher Adrenalinstoss. Wie harmoniert das? Natürlich ist es eine pausenlose Gratwanderung, die Gvoon sich erlaubt. Gvoon probiert alles aus, er überschreitet jede Grenze, die bekannten und die unbekannten. Vielleicht strauchelt er manchmal, aber er fällt nicht.
Obwohl die Verbindung zur *Art brut* offensichtlich ist, täuscht sie nie darüber hinweg, dass Gvoon Meistern wie *Wols* oder auch Cy Twombly sehr viel näher steht. Und trotzdem klingt

kein

da etwas an, wenn man die Arbeiten des schizophrenen Max aus Gugging kennt, der in den 1970er Jahren sein Krankheitsbild mit grosser Ehrlichkeit in seiner parallelen Welt abgearbeitet hat. Dies ist ein vermintes Terrain auf dem sich die grossen Meister des nervös gekribbelten Informellen mit der Avantgarde der Aus-dem-Bauch-Künstler bewegen. Glücklicherweise überragt Gvoon, nicht nur von der Statur her, viele seiner Zeitgenossen. So, dass sein Werk, trotz vieler Unwägbarkeiten, bereits jetzt einen sicheren Platz in der Kunstgeschichte gefunden hat.
Irgendeine magische Schwingung verbindet Gvoon mit einer klar umrissenen Epoche der neueren Kunstgeschichte. Wieso schlängeln sich durch Gvoons Malerei Parallelen zum frühen Werk eines Cy Twombly, die Eleganz der sparsamen Zeichen auf den grossflächigen
weissen Bildern? Und zu Antoni Tapiés seltsamerweise ebenfalls aus diesen Jahren zwischen 1960 und 1968? Auch die energiegeladene Gestik eines Robert Motherwell ist in Gvoons schwarzer Periode zu erkennen. Die Parallelen zu Wols situieren sich rund 10 Jahre früher und dort vor Allem zu den grafischen Arbeiten. Wols Radierungen, die oft unfertig wirken, lassen gern Raum für freie Interpretation.
Gvoon wäre sicher mit einer Aussage Wols glücklich, da sie ihn ebenfalls überschreibt:

“Difficile de lire mes dessins?
Les sentir… pas d’analyse, pas d’explications s.v.p.”

„Schwierig meine Zeichnungen zu lesen?
Sie fühlen, ja,… aber bitte nicht analysieren, nicht erklären.“

Es gibt kleinteilige Zeichnungen von Joan Miró aus den 1980er Jahren, die Gvoon anscheinend in die Jetztzeit hinüber transponiert hat. Die Schnittstelle Gvoon, sie kreiert unwahrscheinliche Verbindungen. Das Abarbeiten seiner Übersensibilisierung schafft verschlungene Pfade die inhaltliche Strömungen miteinander verquirlen bei der Ausarbeitung eines Traumas in einer anderen Welt.

Bei all den komplexen psychologischen Ansätzen dieser Bilderwelt bleibt vordergründig erfreulich, dass Gvoons Bilder eine, in Deutschland ungewohnte Frische und Unbe-kümmertheit, abstrahlen. Gvoon hat keine Scheu davor, tief in den Farbtopf zu greifen.
Kleine Formate entstehen in Gruppen. Die hektischen Kürzel auf der Leinwand mögen den Betrachter in ihrer Unordnung überraschen, für Gvoon erzählen die kleinteiligen Metaphern Bildgeschichten. Sie erzählen von seinem täglichen Erleben und vor Allem auch von seiner Sprunghaftigkeit. Hektisch, schnell, aufgeregt von von erstaunlicher Energie gefüllt sind die kleinen und mittleren Werke. Von der Wand strahlen sie ein erfreulich farbiges Licht ab.
Das gibt Lust den Tag mit Schwung anzugehen.

Ganz anders die grossen, meist weissgrundigen Arbeiten. Hier ist jedes Kürzel sehr überlegt gesetzt. Sowohl in Form, wie im Farbton sind die magischen Zeichen genau und nähern sich dem intelligenten Minimalismus der Spitzenwerke eines Antoni Tapiés an. Jedes magische Zeichen hat genau die Kraft um die Ganzheit in Balance zu halten.
**In den unterschiedlichen Formaten werden die beiden Seiten der Medaille Gvoon deutlich**. In den kleinen

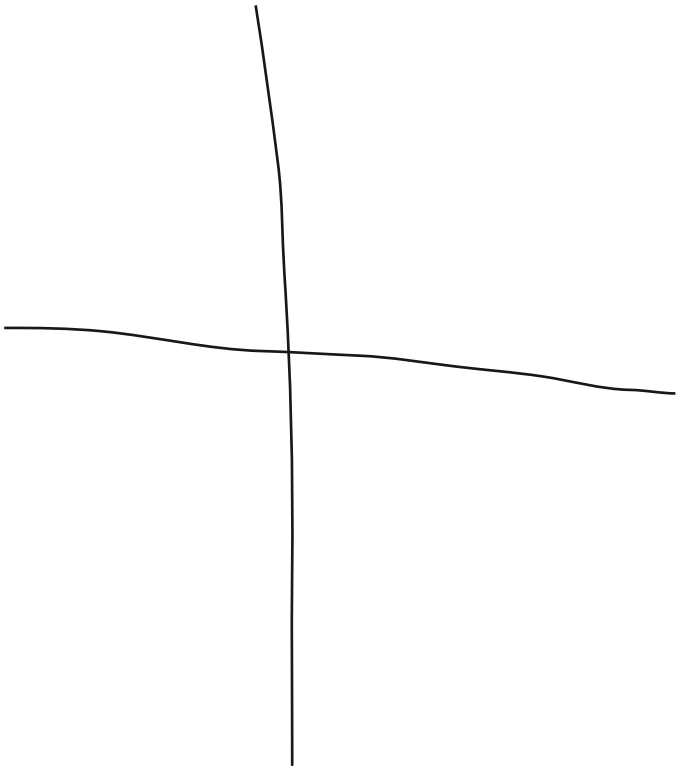
dominieren die Hektik und der spontane Energiefluss. In den grossen ist es die Empfindsamkeit gepaart mit einer ungewöhnlichen Gelassenheit. In beiden Ansätzen ist Gvoon ganz Gvoon. Anklänge an andere Meister der gestischen Kunst versinken im Nebel hinter der direkten Zeichensprache.
Da ist, unter anderem, in 2009, die Werkgruppe *„Stimmungen“*. Dutzende grossformatige Arbeiten auf Leinwand. Gvoon lässt den Hintergrund scheeweiss, Symbol von Unberührtheit,

Auf diesem jungfräulichen Hintergrund schweben und tanzen die erzählenden Metaphern, sparsam und sorgfältig gesetzt. Der Betrachter spürt, hier hat nicht nur das Gefühl, sondern auch der Intellekt dem Künstler die Hand geführt. Die Symbole, die ebenso gut aus der Steinzeit, wie aus dem 21. Jahrhundert datieren könnten sind in zurückhaltenden Farben gesetzt. Ein bisschen Ocker, ein verschleiertes Grau und ein kraftvolles Schwarz, dort wo ein Kontrapunkt gefordert ist.
Ob grössere oder kleinere Formate, alle Bilder Gvoons sind facettenreich. Sie bleiben vielschichtig, da sie nicht immer leicht zu lesen sind. Keine leichte Kost, sondern Futter für Kopfstarke.
Aus dem umfangreichen Werkskatalog 2009, lassen sich Bildtitel herausgreifen. Zum Beispiel ein Einzelbild aus der Gruppe „Stimmungen“, weissgrundig, mit dem Titel „Ich selbst oder auch nicht“, zeigt exemplarisch den Künstler oder auch nichts?

*„Fühlen, nicht analysieren“…*

Und dann sind da noch die Zeichnungen auf aussergewöhnlichem nepalesischen Seidenbastpapier, klein, rasant, verletzlich und einfach: schön!

Das Medium Papier hat Gvoon vor kurzem für sich selber wiederentdeckt. Und wie es so kommen musste bei diesem Ausnahmekünstler fliesst seine Arbeitswut ungebremst. Schnell und übersensibel hinterlässt er seine magischen Zeichen auf dem unterschiedlich transparenten, sehr verletzlichen Papier. Es ist ein äusserst glücklicher Zufall, der Gvoons Intensität und das seltene Spezialpapier zusammen geführt hat. Gvoons Zeichnungen sind magische Beschwörungen, die vor einem unwirklichen Hintergrund schweben. Wer eine solche Zeichnung sein eigen nennen darf, fühlt sich im Besitz eines Schatzes.

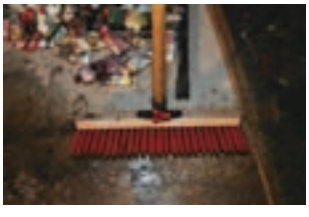


Die schiere Menge der Arbeiten, die Gvoon im Laufe eines Jahres produziert, ist schon überwältigend und lässt sich nur mit dem rastlosen Aufarbeiten seines Traumas erklären. Das durchgängig Erstaunliche daran aber ist die immer gleichbleibend hohe Qualität der Werke. Gvoon springt von einem Gipfel zum anderen, ohne jemals die Talsohle zu berühren. Kunst- ein magisches Zeichen an der Wand? Ja natürlich, ein echter Gvoon!

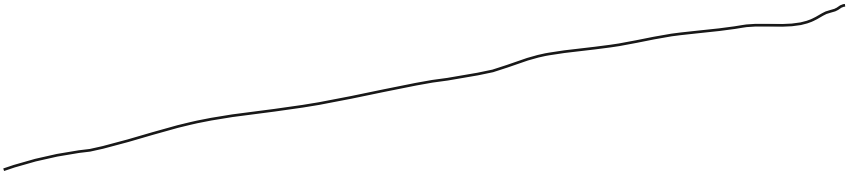
lässt sich nur

*November 2009, Olaf Clasen*

*Olaf Clasen, ehemaliger Galerist mit Galerien zuerst in Nizza, dann in New York und danach in Köln, hat sich aus dem Handel zurück gezogen. Er lernte Gvoon bei einer seiner ungewöhnlichen Kunstaktionen in Köln kennen. Ihm fiel sofort die aussergewöhnliche Qualität der Arbeiten im Kontrast zu ihrer anarchischen Präsentation auf. In diesem Spannungsfeld entstand das erste Gespräch mit dem Künstler. Clasen entschied sich spontan dieses ungewöhnliche Werk genauer kennenzulernen. Er ahnte, dass hier etwas ganz besonderes keimte.*



schau



# Liebe

Aus der Reihe vergessen, soll ich etwa gehen
08.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 210cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

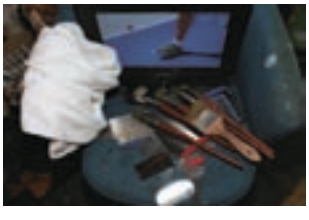
| | | |
|---|---|---|
| 04.02.2009<br>gut | 02.02.2009<br>ueber | 12.02.2009<br>leb |
| 31.01.2009<br>klar | 31.01.2009<br>wer | 31.01.2009<br>sie |
| 12.02.2009<br>were | 06.02.2009<br>klein | 31.01.2009<br>mit |

die reihe krauts, mischtechnik auf leinwand, 40 x 50cm, signatur und datierung auf der rückseite.

ordnung

# eilig

| | | |
|---|---|---|
| 02.02.2009<br>irre | 04.02.2009<br>nacht | 31.01.2009<br>ela |
| 16.02.2009<br>ging | 04.02.2009<br>kind | 02.02.2009<br>drauf |
| 04.02.2009<br>lass | 12.02.2009<br>paar | 04.02.2009<br>wunsch |



# weil

06.02.2009
frage

04.02.2009
wieder

06.02.2009
club

31.01.2009
unten

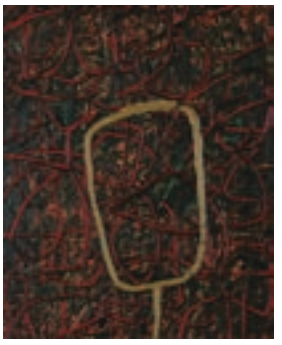
06.02.2009
dauer

16.02.2009
klebe

16.02.2009
block

08.02.2009
sohn

12.02.2009
haelt



# sicher

02.02.2009
gut

12.02.2009
kind

08.02.2009
style

12.02.2009
brems

12.02.2009
kart

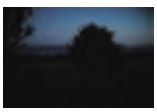
12.02.2009
vor

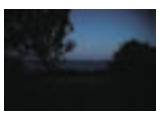
02.02.2009
land

06.02.2009
eugen

06.02.2009
auf

# ruhig





16.02.2009
nach

16.02.2009
zwei

12.02.2009
boden

31.01.2009
eku

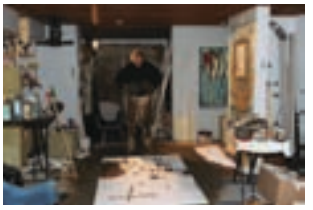
16.02.2009
danke

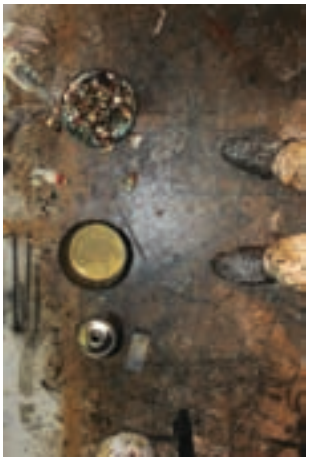
14.02.2009
morgen

16.02.2009
bring

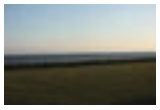
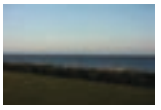
31.02.2009
so

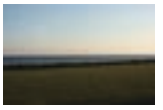
12.02.2009
fliegt

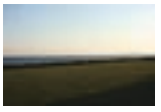


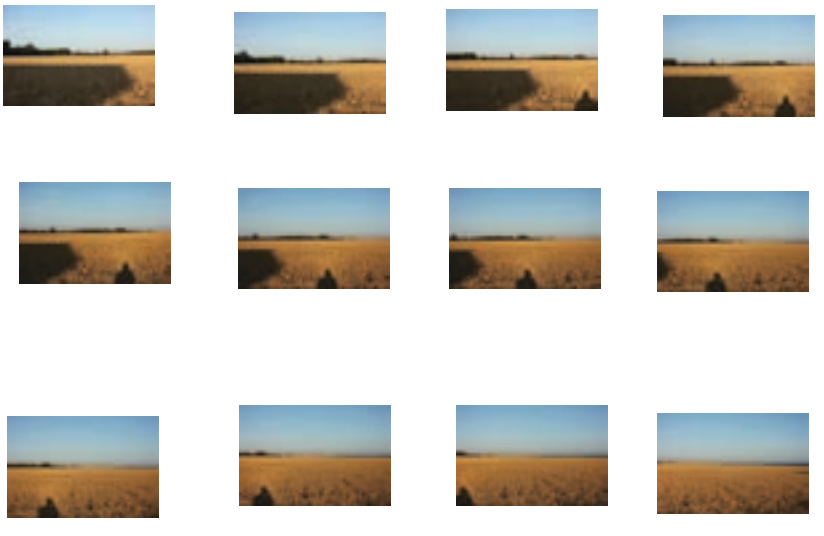


Aus der Reihe tunichgut, keine leere mehr
12.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 180cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite







februarn

Aus der Reihe reise, fehmarn 1/4
24.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 x 70cm
Signiert und datiert unten rechts und auf der Rückseite

Aus der Reihe reise, fehmarn 2/4
24.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 x 70cm
Signiert und datiert unten mitte und auf der Rückseite

Aus der Reihe reise, fehmarn 3/4
24.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 x 70cm
Signiert und datiert unten mitte und auf der Rückseite

panorama

Aus der Reihe reise, fehmarn 4/4
24.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 x 70cm
Signiert und datiert unten mitte und auf der Rückseite

idee

***„Aufgabe von Kunst ist es heute, Chaos in die Ordnung zu bringen."***

Theodor W. Adorno, aus Minima Moral

***Wols - Gvoon - ein künstlerischer Parcours zweier Biografien - Erfolg alleine kann einen Lebensweg kaum ersetzen***

Im Jahre 1951 erschien Theodor W. Adornos „Minima Moralia". Genau in diesem Jahr starb der deutsche Fotograf, Maler und Grafiker Wols (Alfred Otto Wolfgang Schulze). Mit Wols (Alfred Otto Wolfgang Schulze) skizziert sich ein Künstlerschicksal aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die biografischen Eckdaten des Künstlers lesen sich folgendermaßen: Wols ist 1913 in Berlin geboren, von den Nationalsozialisten vertrieben, in Spanien eingesperrt und ausgewiesen, und in der französischen Republik ins Internierungslager gesteckt worden. Durch seine eigene Biograp bedingt war Wols in seinem künstlerischen Schaffen stets in einem offenen, fragenden bzw. dialektischen künstlerisc Diskurs manifestiert. Die Kunst zeichnet so bei ihm das Paradoxon des Politischen wie Apolitischen in seiner Biografi Komprimiert man unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen über den Künstler Wols die Umstände sein Schaffens, die damaligen historischen Gegebenheiten, seine Einstellungen aus den gesellschaftlichen Beobachtunge heraus, sowie die kunstgeschichtliche und geistesgeschichtliche Entwicklung seiner Zeit, dann erscheint einem das eingangs erwähnte Zitat von Adorno als Subsummierung von Wols künstlerischer Arbeit. ‚Chaos in die Ordnung zu bringen' bedeutet hier, der figurativen formal streng orientierten Malerei mitsamt ihrer vermeintlichen Ordnung einer Abstraktionsgrad bis hin zu einer völlig neuen Bildsprache entgegenzusetzen. Wols ist einer der wichtigsten Wegber und Vertreter des Tachismus und des Informel. Beides sind Bewegungen, die einen freien malerischen Duktus entste ließen und unregelmäßigen sowie organischen Formen auf Leinwänden ihren ‚Entfaltungsraum' gaben.

Mit Gvoon (Arthur Schmidt) formuliert sich nunmehr ein eher atypisches Künstlerschicksal aus der zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts, angesiedelt zwischen Ost- und Westdeutschland: 1961 in Essen, Borbeck, geboren, aufgewachsen in Ostberlin, in der DDR politisch verfolgt, inhaftiert und 1980 ausgewiesen, studi er 1982 bis 1988 an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Martin Engelmann *freie Malerei*. Bertolt Brecht war es, der in einer Replik auf den Dichter Paul Celan schrieb: *„Was sind das für Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist - Weil es ein Schweigen über so viele Untate einschließt?"*

Arthur Schmidt hat nach eigenen Angaben biografisch bedingt lange Zeit „schwermütige" Bilder gemalt.

Über einen langen Zeitraum war das Erlebte aus der Zeit der DDR-Inhaftierung bildbestimmend in der Weise, dass sich die Farbigkeit der Bilder (Gesamtkolorit, Schwerpunkte, Kontraste) in einem dunklen Farbspektrum aufhielt. Arthur Schmidt stellte in gegenstandsloser Malweise dem eigenen Erlebten etwas Abstrahiertes entgegen, was Banalitäten in der Bildsprache sowie in der Bildrezeption keine Chance auf ihre Entstehung gab. Arthurs Schmidt alias Gvoon entwickelte stattdessen ein sensibles Malgeflecht von Zeichen, Worten, Zahlen und gegenständlich-abstrahierten Fragmenten, um sich so künstlerisch Ausdruck zu verschaffen über das Erlebte.

Das eben Erwähnte charakterisiert Arthur Schmidt in seinem künstlerischen Tun jedoch nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkt. Wieder durch biografische Ereignisse hervorgerufen, wie beispielsweise durch die Geburt seines Sohnes, änderte sich seine Einstellung zur Kunst. Die Arbeiten wurden fortan weniger ‚düster' in ihren Farb- und Bildkompositionen und bekamen einen anderen Rhythmus, die Bilder einen anderen Malduktus. Darüber hinaus schuf Arthur Schmidt neben der Malerei auch künstlerische Werke in den Gattungen Fotografie, Video und Performance. Der Öffentlichkeit bekannt wurde Arthur Schmidt in den 90er Jahren mit seinen Medienkunst-Arbeiten, die als raumgreifende interaktive Installationen auf Bewegungen der Besucher reagierten. Neben digital gemalten Bildern schuf er mit diesen Medienkunstarbeiten komplett neue Texturen für virtuelle Strukturen, Begriffe wie Vervielfältigung, Morphen, Sampeln, sind den Medienkunstwerken Gvoons immanent.

Im Gegensatz zum Malakt war die Arbeitssituation bei den Medienkunstprojekten für Gvoon eine gänzlich andere: Während die Malerei in Einzelarbeit entsteht, entstanden die Medienkunst-Installationen und Medienkunstperformances im Kollektiv, also in Teamarbeit. Copy-Paste als künstlerisches Mittel ist in der Malerei nicht möglich, während es in der digitalen Kunst eines ihrer Charakteristika ist. Arthur Schmidt machte nach der Periode der Medienkunst-Performances wieder den Schritt hin zur Malerei, der jedoch inhaltlich wie formal keinesfalls als Rückschritt zu verstehen ist. Weiße Malhintergründe bestimmen ab jetzt die Leinwand und ihnen wird vom Künstler mit Bedacht Raum und Wirkungsgrad gelassen im Bild. Die malerische wie abstrahiert-figurative Farbdichte umschließt nicht mehr die gesamte Leinwand. Gvoon gewährt seinen Bildwelten somit malerischen Freiraum und verzichtet ganz bewusst auf die Dichte des Dargestellten.

2007 begann Arthur Schmidt in Köln, 150 Bilder an öffentlichen Plätzen auszusetzen, und gab sie somit zur „Adoption“ möglichen Rezipienten frei. Dadurch verortete er seine Kunst neu, und erweiterte ihren Radius um den des Stadtraumes und um den der Psychogeographie. Die Kunst wurde somit in einem für sie völlig neuen Bezugsrahmen, dem des Urbanen, eingebettet. Eine Performativität des Kunstwerkes liegt hier in der Positionierung im Stadtraum und damit verbundenen gleichzeitigen Aufforderung, als ‚Finder’ sich des Bildes anzunehmen und darüber hinaus sogar mit seinem Erschaffer in Verbindung zu treten, da auf der Rückseite des Bildes der Kontakt von Arthur Schmidt angegeben war. Der Finder war aufgefordert, sich selbst zu portraitieren mit dem gefundenen Kunstwerk, um das Foto davon dann, in einem weiteren performativen Moment an Gvoon zu schicken.

Wenden wir uns resümierend noch einmal dem Titel dieses Essays zu:

***Wols - Gvoon - ein künstlerischer Parcours zweier Biografien – Erfolg alleine kann einen Lebensweg kaum ersetzen***

***Beiden Künstlern gemeinsam ist die Ablehnung einer organisierten Formstruktur im Bild. Beide Künstler verwenden keine festen Kompositionsregeln, um so zu einer neuen Formsprache und Bildsprache zu gelangen. Während Wols jedoch oftmals kleinformatig arbeitete, verwendet Arthur Schmidt neben den kleinformatigen auch größere Leinwandformate für seine Malerei.***

*Aboli Lion*

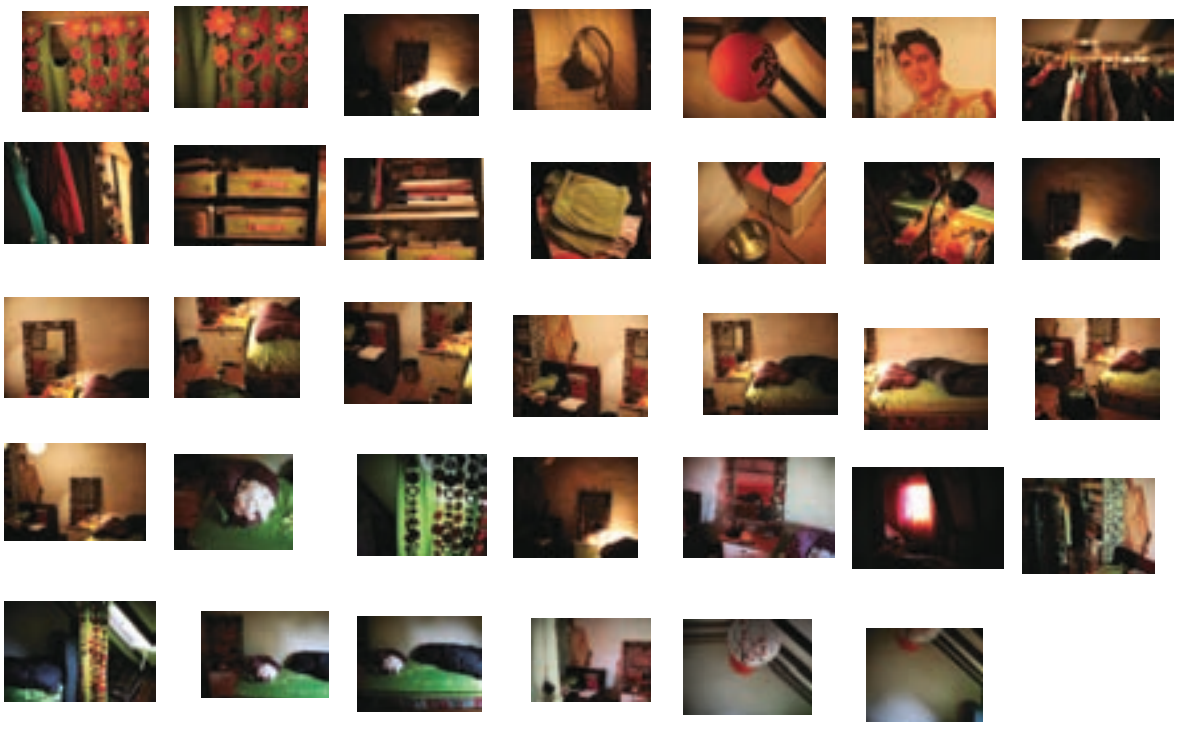
In Wols malerischem Werk kommen freie Improvisationen und Abstraktionen vor. Als Maler lässt Wols seine Kunst spontan und direkt entstehen, dem Moment des Zufalls kommt hier eine entscheidende Rolle zu. Ähnlich verhält es sich bei Arthur Schmidts künstlerischem Werk und obwohl beide zwei völlig verschiedenen Zeitdekaden zugehörig sind, tun sich doch überraschende Gemeinsamkeiten auf: Der Versuch, das Nichtsagbare des Erlebten im Sinne Berthold Brechts und Paul Celans auf die Leinwand zu bringen. Im Falle Arthur Schmidts bedeutet dies sogar, sich selbst und seiner Malerei ein neues Ankommen (bezogen auf den Akt des Aussetzens und des Gefundenwerdens der Bilder) zu ermöglichen und auch hier kommt dem Zufall eine große Bedeutsamkeit zu. Ob dies ein entropischer oder negentropischer Zufall sein wird für Gvoon und seine ausgesetzten Werke bleibt abzuwarten.

Denn, um mit Seneca dieses Essay abzuschließen: „Nicht alle, die am Ziel ankommen, sind am Start losgelaufen.“ Die Auseinandersetzung mit sich selbst und dem eigenen Erlebten ist Mitbestandteil des künstlerischen Schaffensprozesses bei Wols und Gvoon und ermöglicht überhaupt erst die Formulierung einer eigenen künstlerischen Position. Darüber hinaus impliziert die Formulierung einer eigenen künstlerischen Position auch noch andere inhaltliche Ebenen des künstlerischen Ausdrucks, die bei beiden Künstlern vorzufinden sind.

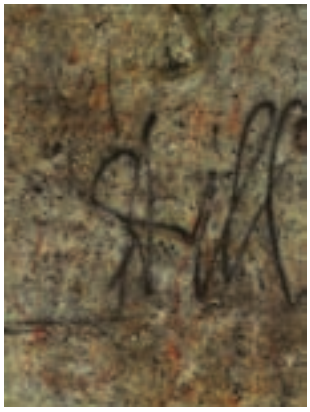
Aus der Reihe stimmungen, wir haben uns mal wieder verpasst
12.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 180cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

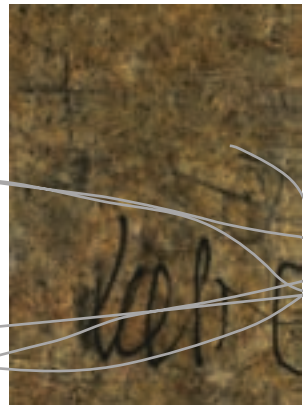
Aus der Reihe stimmungen, ich muss nicht immer ruhig sein
06.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 180cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

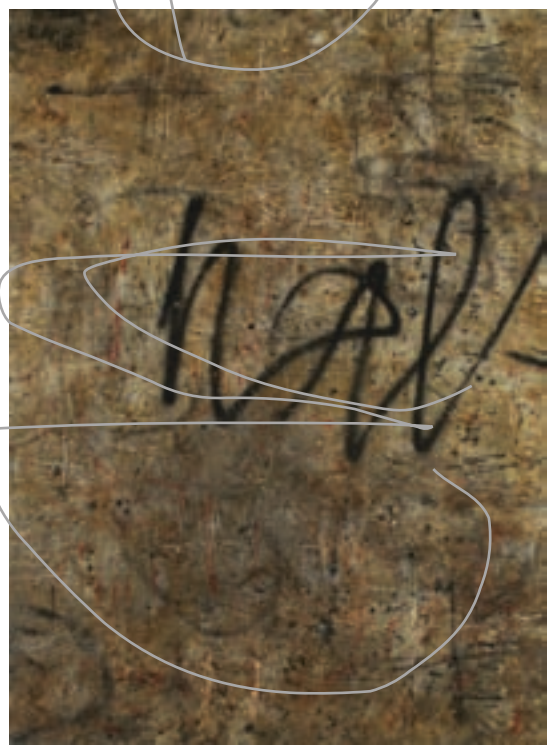
Aus der Reihe stimmungen, ganz vorsichtig und langsam
06.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
153 x 180cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

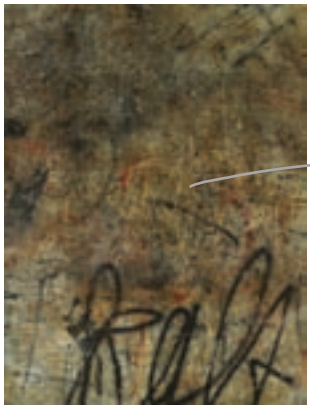


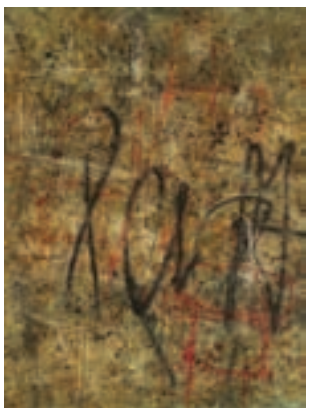
zuhause ?







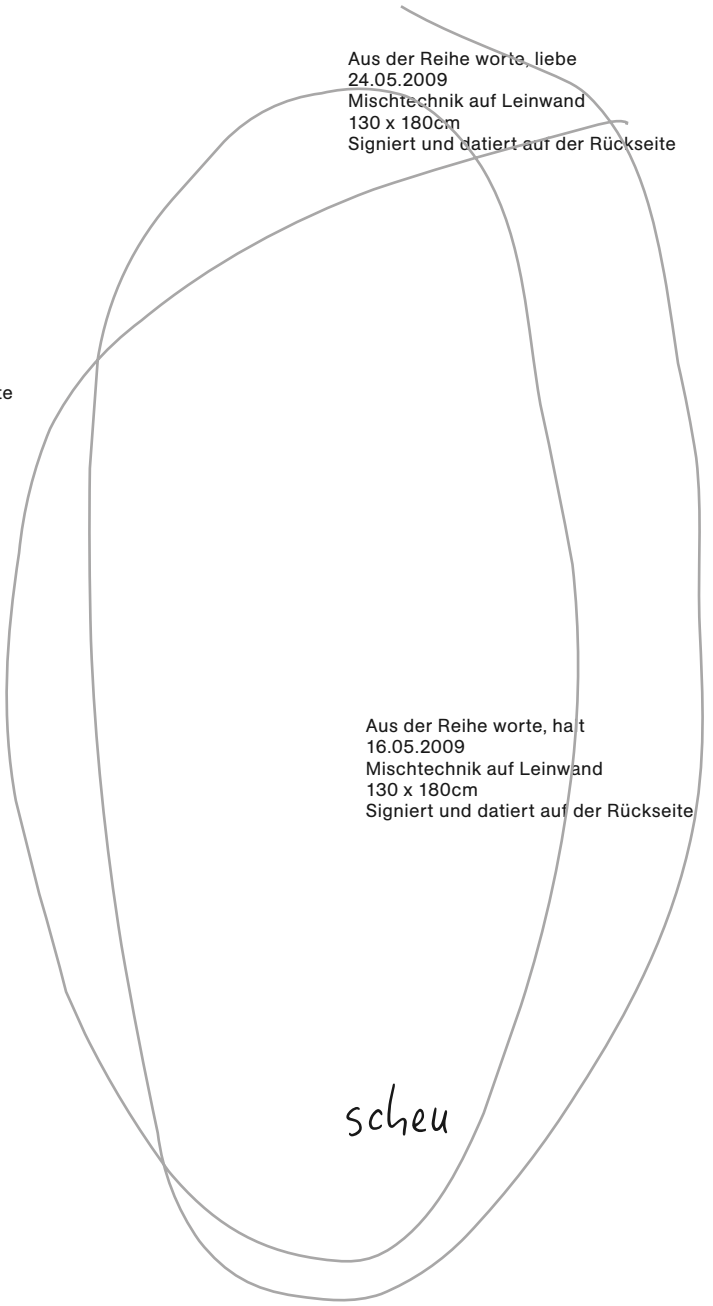




Aus der Reihe worte, still
16.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 160cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe worte, liebe
24.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 180cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

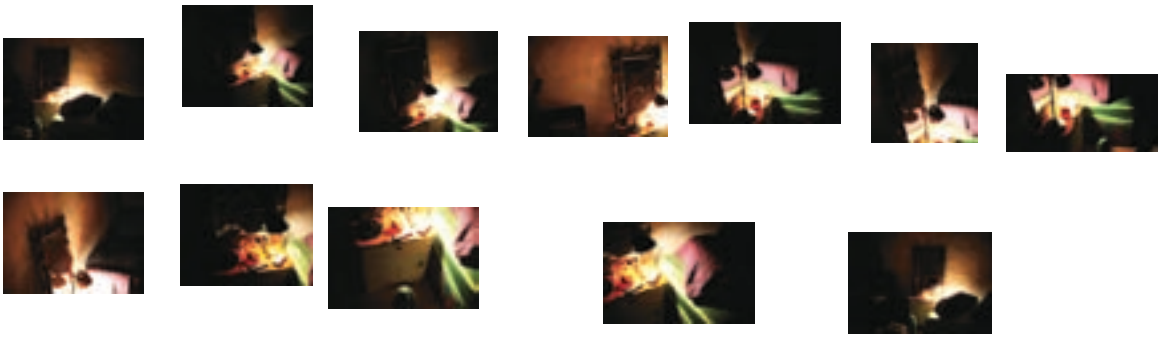
Aus der Reihe worte, geh
18.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 160cm
Signiert und datiert auf der Rückseite




Aus der Reihe worte, hält
16.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 180cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe worte, kalt
16.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 160cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe worte, leicht
22.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 160cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

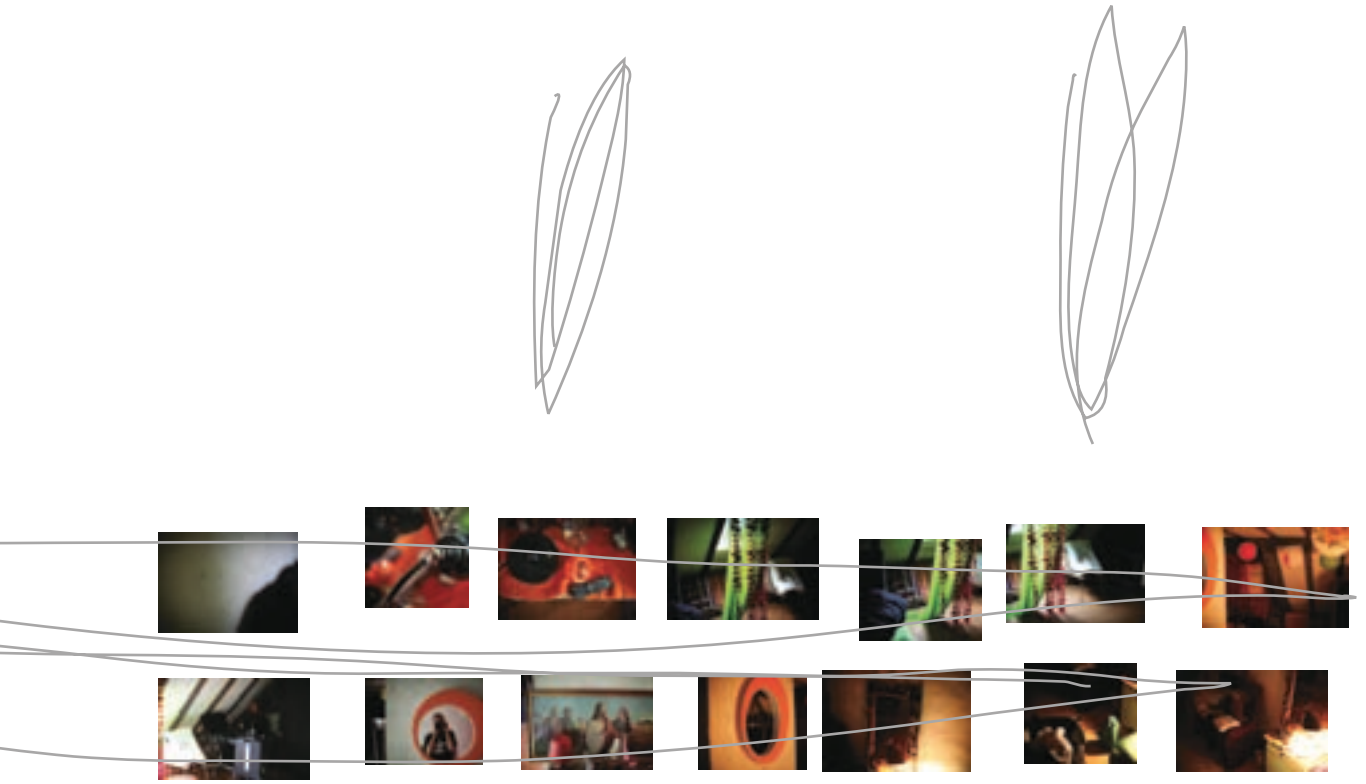


[redacted] sehnsucht gehabt

Aus der Reihe tunichgut, ohne einsamkeit
16.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 180cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

Aus der Reihe stimmungen, das du es warst
28.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 180cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

Aus der Reihe tunichgut, einfach nur, wenn man es selber ist
12.09.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 180cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite



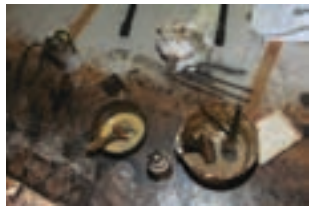
nebeilbegniellathcin

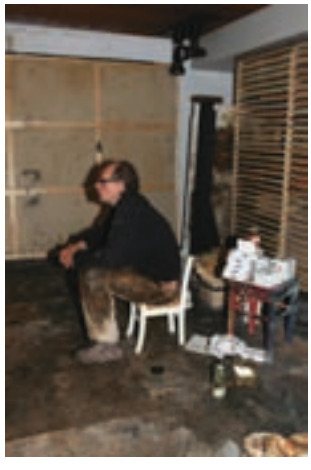
n

Aus der Reihe tunichgut, macht nicht immer frei von verstand
12.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 180cm
Signiert und datiert vorne mittig und auf der Rückseite

# geduld

Aus der Reihe stimmungen, keine erinnerung an gedanken zu zweit
12.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 180cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite





Aus der Reihe stimmungen, auf unbestimmte zeit allein
18.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 120cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

Aus der Reihe stimmungen, wenn man seinem leben etwas schenken will
24.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
125 x 180cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

Aus der Reihe stimmungen, verlockende sehnsucht
06.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
125 x 180cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

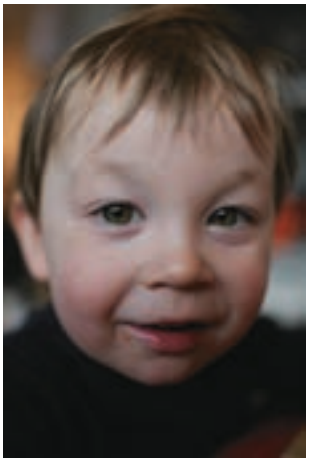
finden

Aus der Reihe stimmungen, eine gewisse gelassenheit
14.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

Aus der Reihe stimmungen, das du es warst
24.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

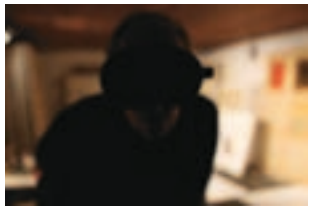
gefuehltes alter

Aus der Reihe stimmungen, nachdem ich darum gebeten habe
22.09.2009
Mischtechnik auf Leinwand
125 x 180cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite



Aus der Reihe stimmungen, nicht einmal allein mit dir
18.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 180cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

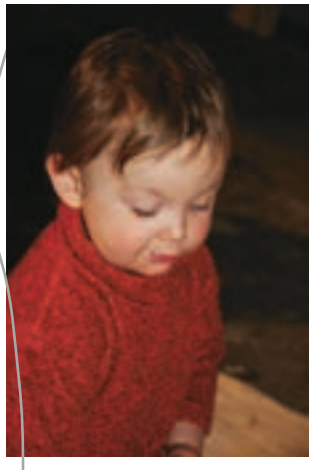
ich



Aus der Reihe stimmungen, ich selbst, oder auch nicht
24.12.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

ja

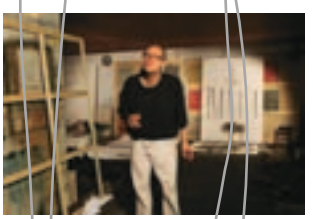
Aus der Reihe stimmungen, die ich kenne
28.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 100cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

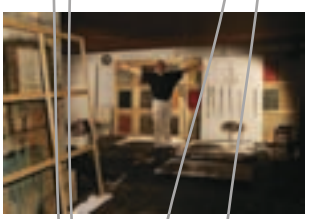


Aus der Reihe vergessen, verlangen nach sehnsucht
22.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 210cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

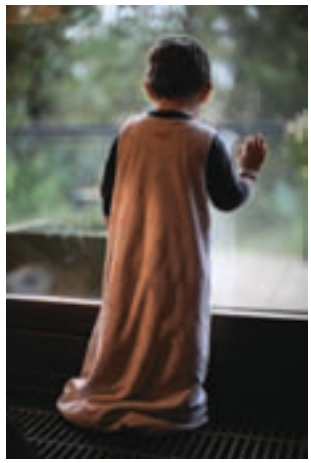
Aus der Reihe vergessen, keine drei dinge
02.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 210cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

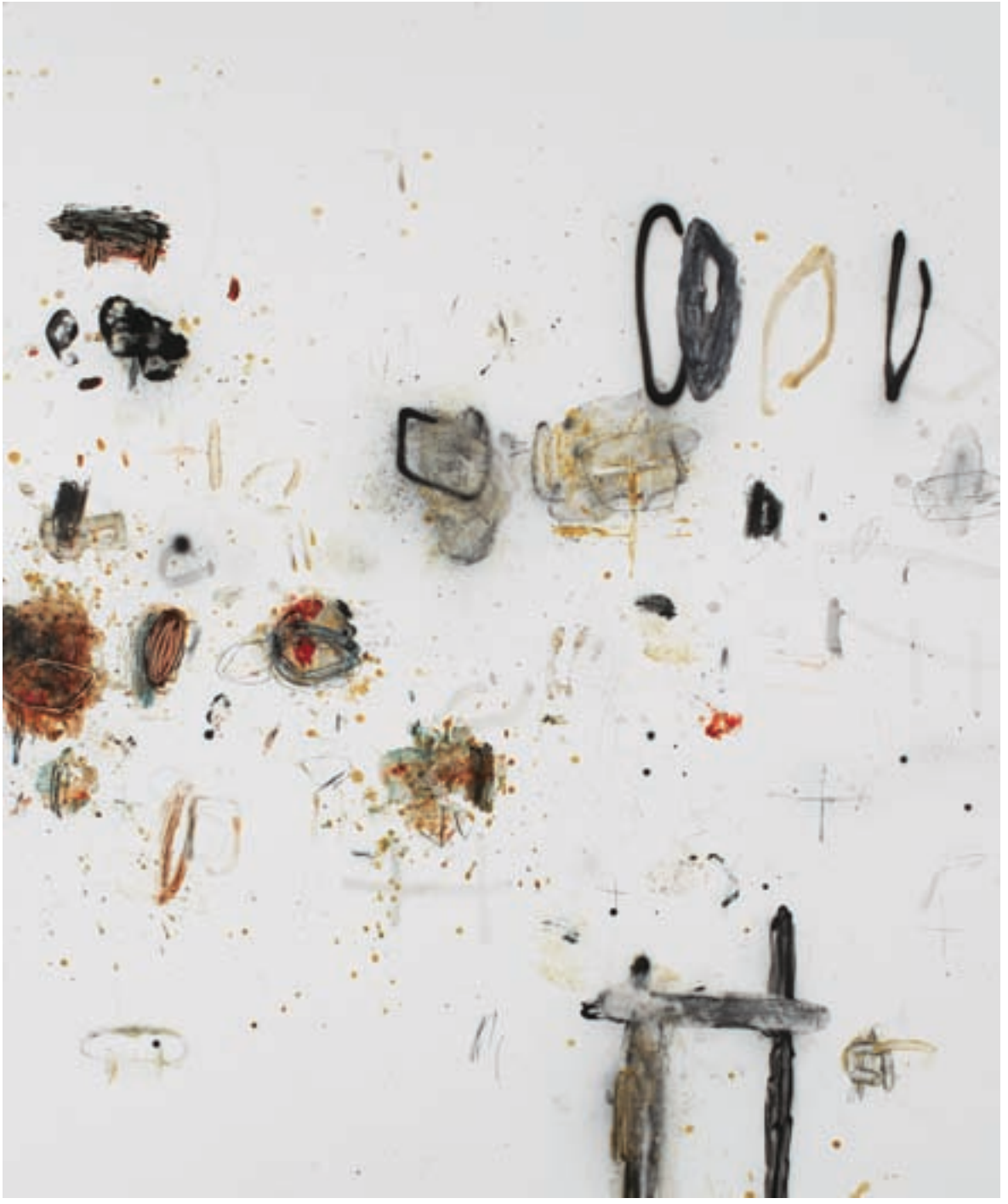
Aus der Reihe vergessen, grosse oder kleine gruppe
06.06.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 210cm
Signiert und datiert auf der Rückseite



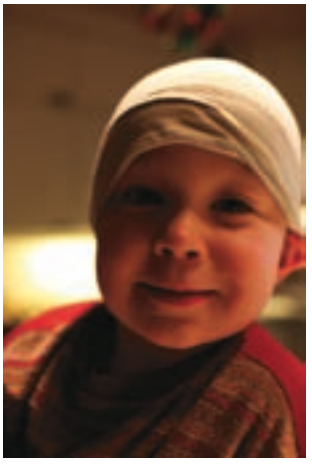


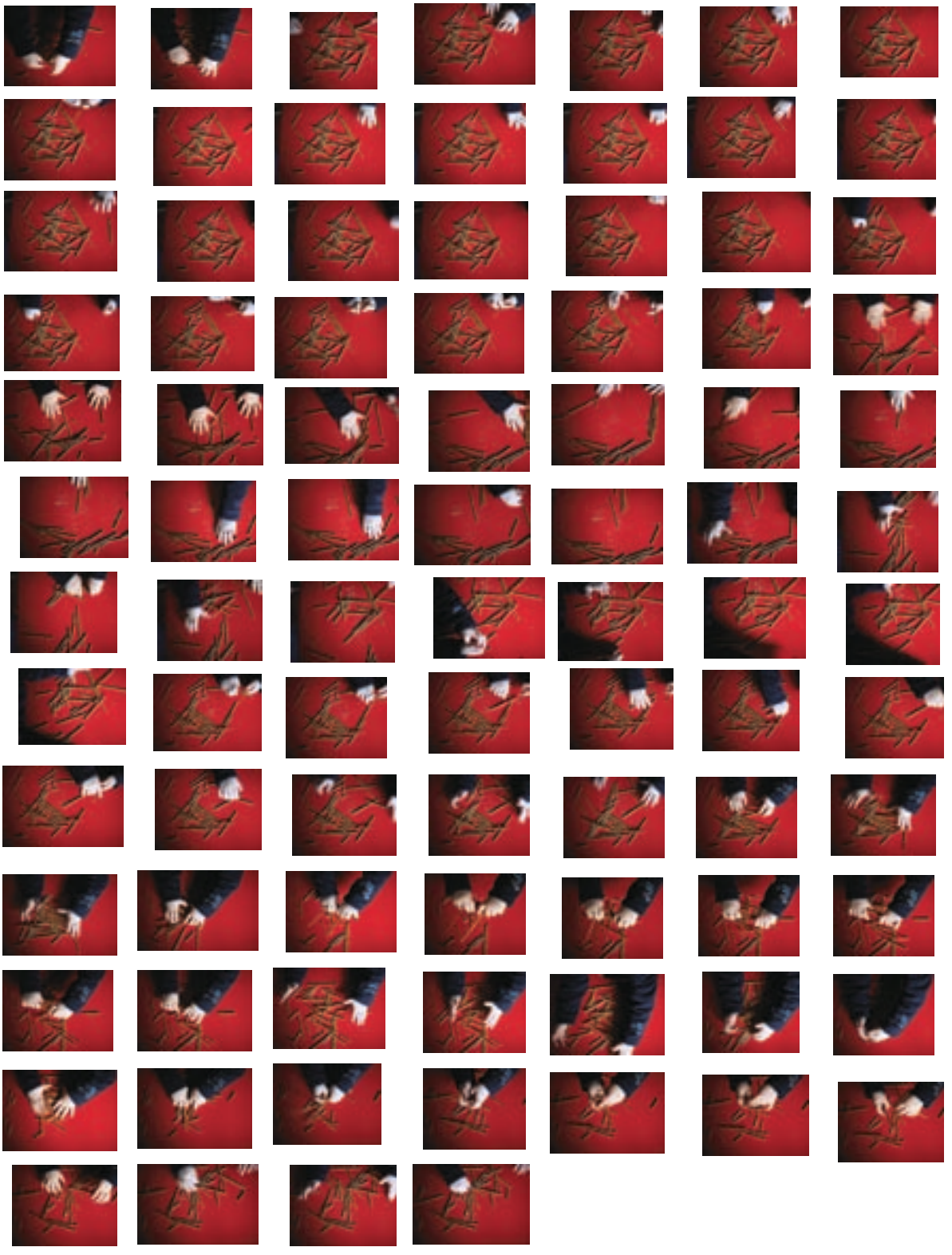
Aus der Reihe stimmungen, nur keine träume gemacht
28.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 180cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

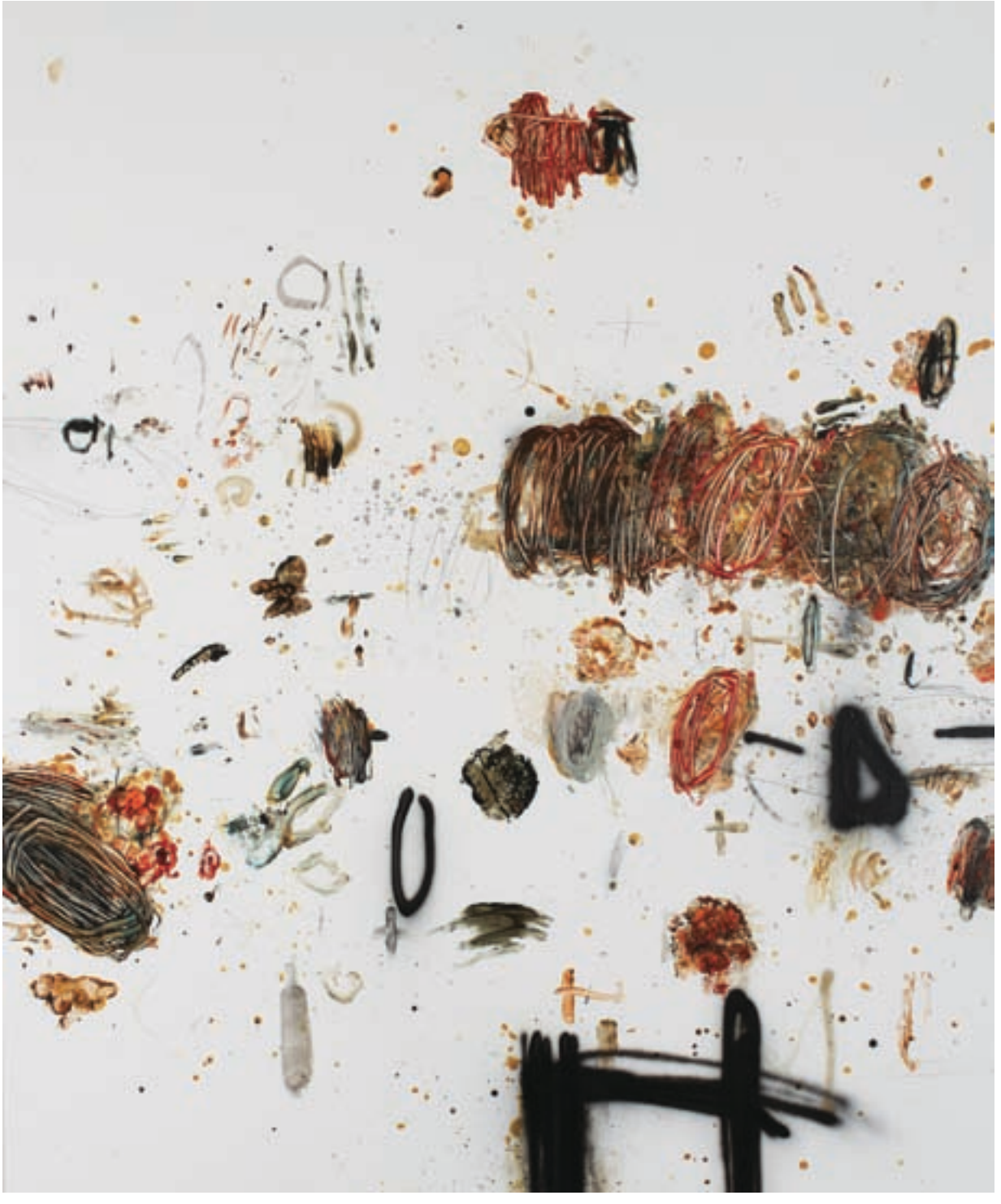




Aus der Reihe tunichgut, die gewisse gelassenheit des taugenichts
22.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 180cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite







Aus der Reihe tunichgut, taugenichts
06.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 180cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

Geboren am 14 Januar 1961 in Essen Borbeck.

Aufgewachsen in Ostberlin. In der DDR politisch verfolgt, inhaftiert und 1980 ausgewiesen.

1982 bis 1988 Studium an der Hochschule der Künste in Berlin bei Prof. Engelmann.

Lebt und arbeitet in Berlin und Hamburg.

1985 Einzelausstellung Galerie Depot, Berlin

1986 Ausstellung Hochschule der Künste, Berlin

1987 Einzelausstellung Galerie Depot, Berlin

1991 Preisträger Prix Ars Electronica für das Bild b786, Linz. Preisträger Swiss Computer Art Competition, Zürich. Einzelausstellung Galerie E, Berlin. Einzelausstellung Prisma Art Galerie , Hamburg. Einzelausstellung Kulturhaus, Linz.

1992 Entwicklung der Installation Touchable Painting, Berlin. Ausstellung Artware, Dortmunder Westfahlenhallen. Einzelausstellung Forum digitaler Kunst, Leverkusen. Ausstellung Electronic Art`s Syndrom, Berlin. Einzelausstellung Galerie Puluj, München. Ausstellung Art 3000, Palais de Tokio, Paris. Veröffentlichung CD Particles, Köln.

1993 Ausstellung Kunstverein Aurich. Ausstellung Mediale, Hamburg. Einzelausstellung GEK, Köln. Ausstellung Goetheinstitut, Buenos Aires. Einzelausstellung Galerie Raab, Regensburg. Ausstellung Hamburger Kulturwochen, Galerie Uluv, Prag.

1994 Erste Aufführung - the untouchable painting, Hamburg. Veröffentlichung CD martur the soundscapes, Hamburg.

1995 Einzelausstellung, Installation, Galerie Spritzenhaus, Hamburg. Ausstellung, Schnittstellen, KX Kampnagel, Hamburg. Konzert Opera Stabile, Staatsoper Hamburg. Veröffentlichung CD naxos soundtrack, Hamburg. Veröffentlichung CD its like fragmentation, Hamburg. Veröffentlichung CD cello, Hamburg. Veröffentlichung CD cello langsam, Hamburg. Veröffentlichung CD cello filter, Hamburg.

1996 Einzelausstellung, Museum Electrum, Hamburg. Ausstellung, Kunststreifzüge, Kunsthaus, Hamburg. Installation, Medienforum, gvoon „the wheeler“, Köln. Performance, Installation, Atelier Bramfelder, Hamburg. Veröffentlichung CD collapsing textures, Hamburg. Veröffentlichung CD discodancing, Hamburg.

1997 Entwicklung der virtuellen Themeworlds, Köln. Ausstellung, Themeworld, Der Traum vom Sehen, Gasometer Oberhausen. Veröffentlichung CD brennung, Köln. Veröffentlichung CD flash, Köln.

1998 Veröffentlichung CD „visions to gvoon“ holger czukay, Köln. Entwicklung der artworlds, Köln. Entwicklung erste virtueller character yo=, Köln. Entwicklung interactive music instruments, Köln. Veröffentlichung CD „visions to gvoon“ holger czukay, Köln. Veröffentlichung CD Experiments to czukay/gvoon:magazine, Köln. Veröffentlichung CD audioschnipsel, Köln.

1999 Konzerte mit Holger Czukay, livetour „czukay/gvoon:magazine“ in Berlin, Hamburg, Köln und Frankfurt. Konzert, Installation, International Poetry Festival, The Lab, Chicago. Entwicklung fullbodytracking virtuell character bobok, Köln. Entwicklung interactive music instruments Gideon, Flags, Köln. Veröffentlichung CD the world of gaga, Köln. Veröffentlichung CD master, Köln. Veröffentlichung CD midar, Köln. Veröffentlichung CD randommachine, Köln. Veröffentlichung CD rohdaten, Köln.

2000 Aufführung, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn. Konzert, Musikhalle Hamburg. Entwicklung interactive Installation ribbon, Köln. Konzert, Installation Popkomm 2000, köln. Veröffentlichung CD compilation1, Köln. div. Konzert, Livestreaming, Ag Sendung, Köln. Veröffentlichung CD testmix for voices of a virtual character, Köln. Veröffentlichung CD proben, Köln. Veröffentlichung CD test to the flags, Köln. Veröffentlichung CD Konzert in der Kunst und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Köln. Veröffentlichung CD audiolab1 entwurf, Köln. Veröffentlichung CD audiolab2 was, Köln. Veröffentlichung CD audiolab3 tanze, Köln. Veröffentlichung CD drumtests, Köln. Veröffentlichung CD musikhalle Hamburg, Köln. Veröffentlichung CD videowagen, Hamburg. Veröffentlichung CD improvisationen zu Kafkaesken Träumen, Hamburg. Veröffentlichung CD randomplayer, Köln. Veröffentlichung CD recordings, Köln. Veröffentlichung CD sprachaufnahmen, Köln. Veröffentlichung CD live at popkomm, Köln. Veröffentlichung CD tanzewatt und proben 23-24.05.2000, Köln.

2001 Cybersalon Konzert mit Coldcut, Köln, London. div. Konzert, Livestreaming, AG Sendung, Köln. Veröffentlichung CD gemalte bilder, schnelle schnitte, Köln. Veröffentlichung CD klang, Köln. Veröffentlichung CD ag sendung, Köln. Veröffentlichung CD cybersalon, Köln. Veröffentlichung CD studio, Köln. Veröffentlichung CD rauschen, Köln. Veröffentlichung CD webcast, Köln. Veröffentlichung CD ugly, Köln. Veröffentlichung CD webcast, Köln. Veröffentlichung CD spielzeugland, Köln. Veröffentlichun CD donnerstag, Köln.

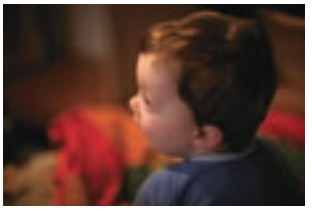
2002 Veröffentlichung CD maximum blah blah, Köln. div. Konzert, Livestreaming, AG Sendung, Köln. Veröffentlichung CD films, Köln. Veröffentlichung CD tracks und CD gras, Köln. Veröffentlichung CD flimmer, Hamburg.

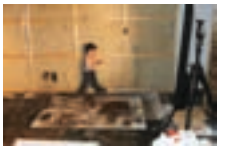
2007 Projekt Ausgesetzte Bilder, Part 1 - 138, Köln. Projekt Ausgesetzte Bilder Part 139 - 240, Hamburg.

2008 Einzelausstellung „Ausgesetzte Bilder“ Galerie Degenhartt. Projekt Ausgesetzte Bilder, Part 240 - 360, Berlin. Ausstellung „ooh yeah!“ Galerie Degenhartt.

2009 Einzelausstellung „Materialwert“ Galerie Degenhartt. Projekt Ausgesetzte Bilder, Part 361 - 460, New York. Ausstellung „Materialwert“ Galerie Ucher, Köln. Einzelausstellung „Themen“ Galerie Degenhartt, Berlin.

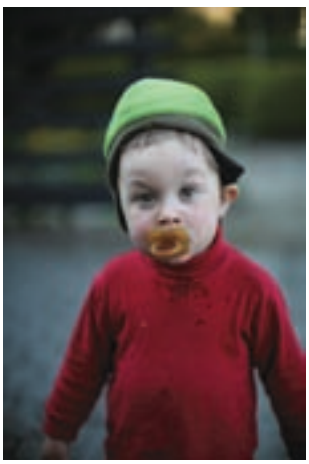
Aus der Reihe rar, wir sind zusammen gekommen
04.06.2009
Mischtechnik auf Leinwand
90 x 80cm
Signiert und datiert unten rechts und auf der Rückseite

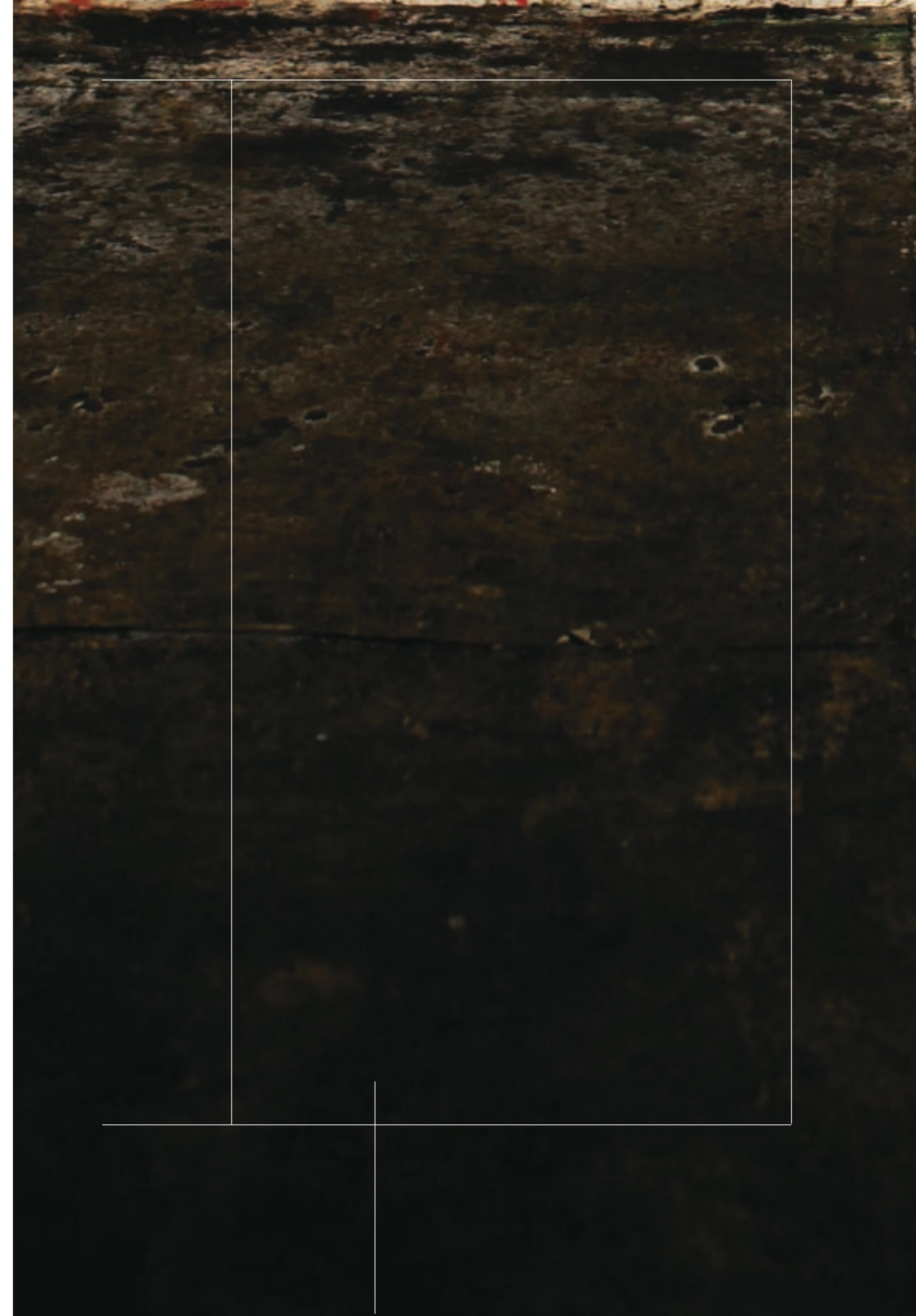




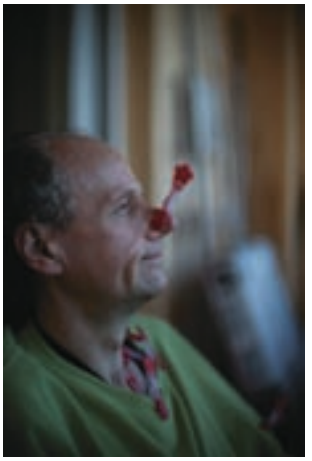
Aus der Reihe rar, was noch alles passiert
12.06.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert unten rechts und auf der Rückseite

Aus der Reihe rar, vorerst abgelehnt
04.06.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert unten rechts und auf der Rückseite





Aus der Reihe rar, und an was erinnerst du dich noch
12.06.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert unten mitte und auf der Rückseite



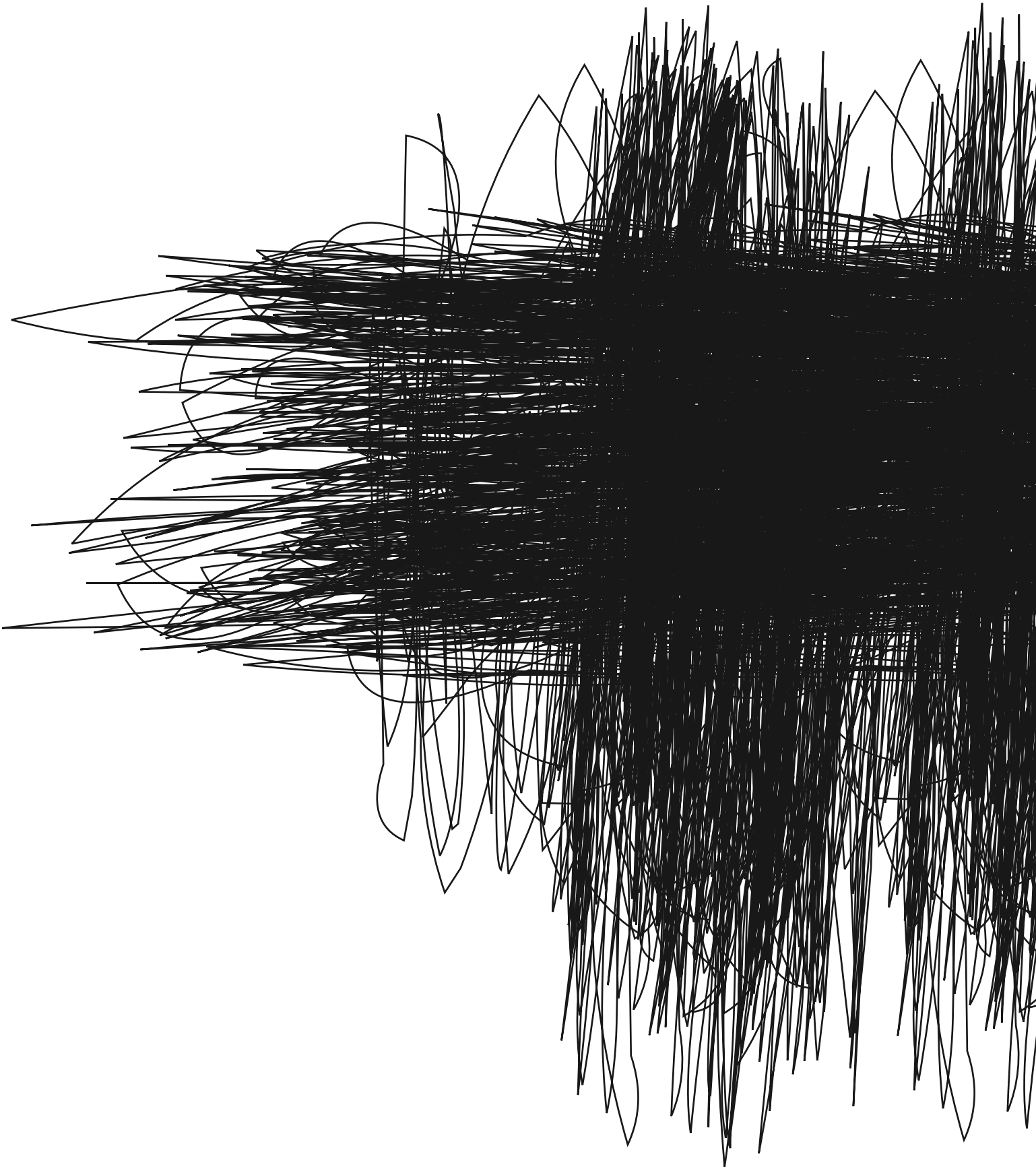
Aus der Reihe rar, optimale heilung
12.06.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert unten mitte und auf der Rückseite

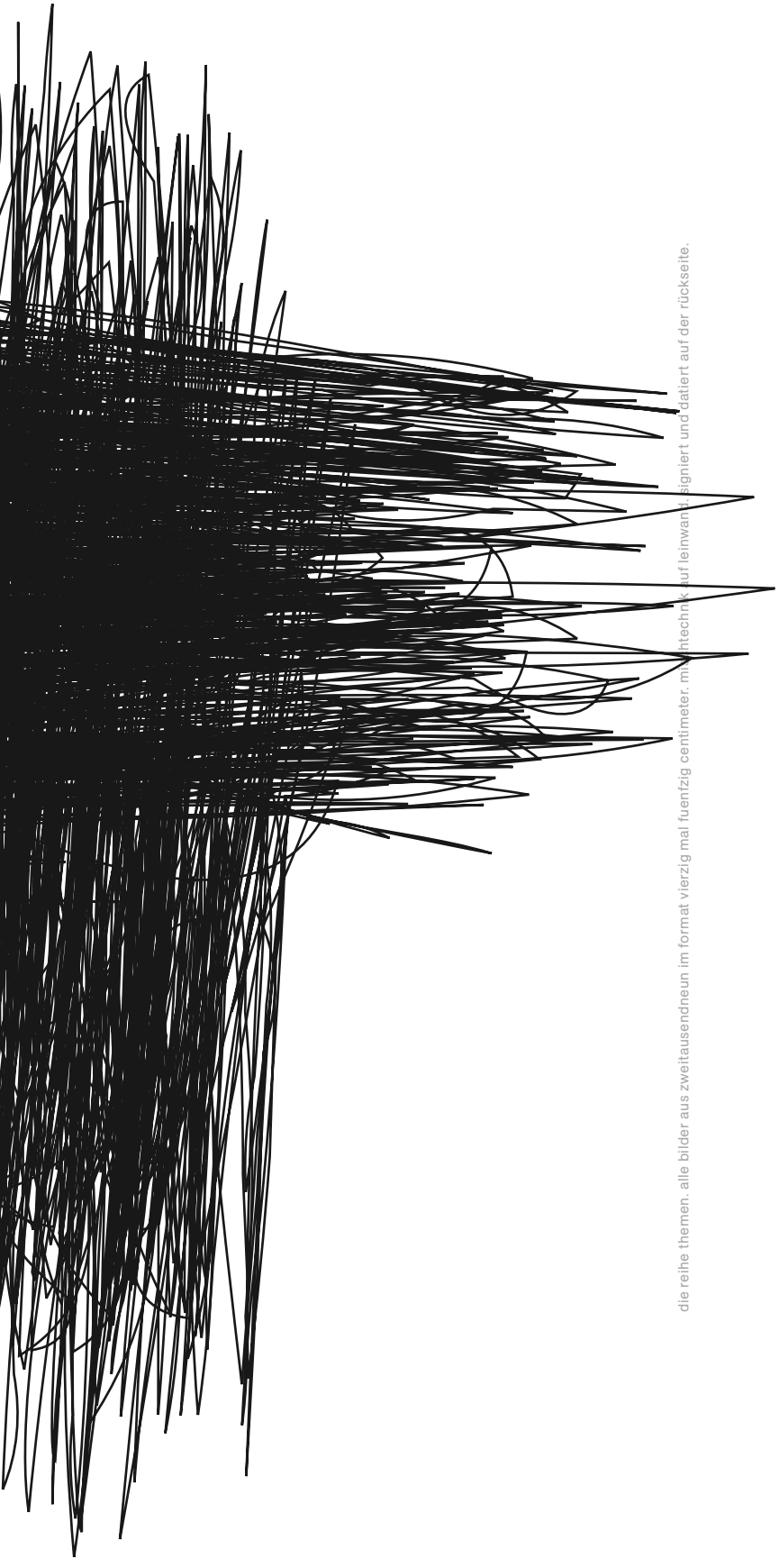
# selbst

Aus der Reihe rar, nicht einfach verschwinden
02.06.2009
Mischtechnik auf Leinwand
110 x 80cm
Signiert und datiert unten links und auf der Rückseite

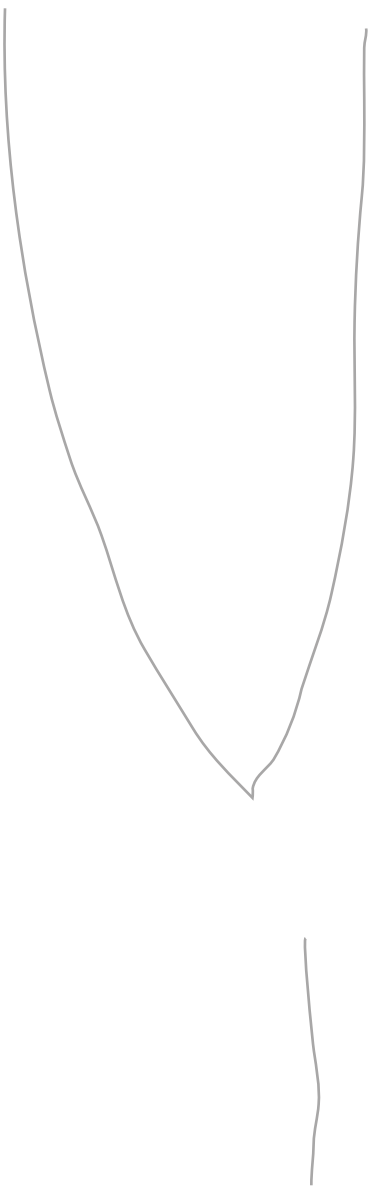
Aus der Reihe stimmungen, der letzte traum
18.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

h r e f

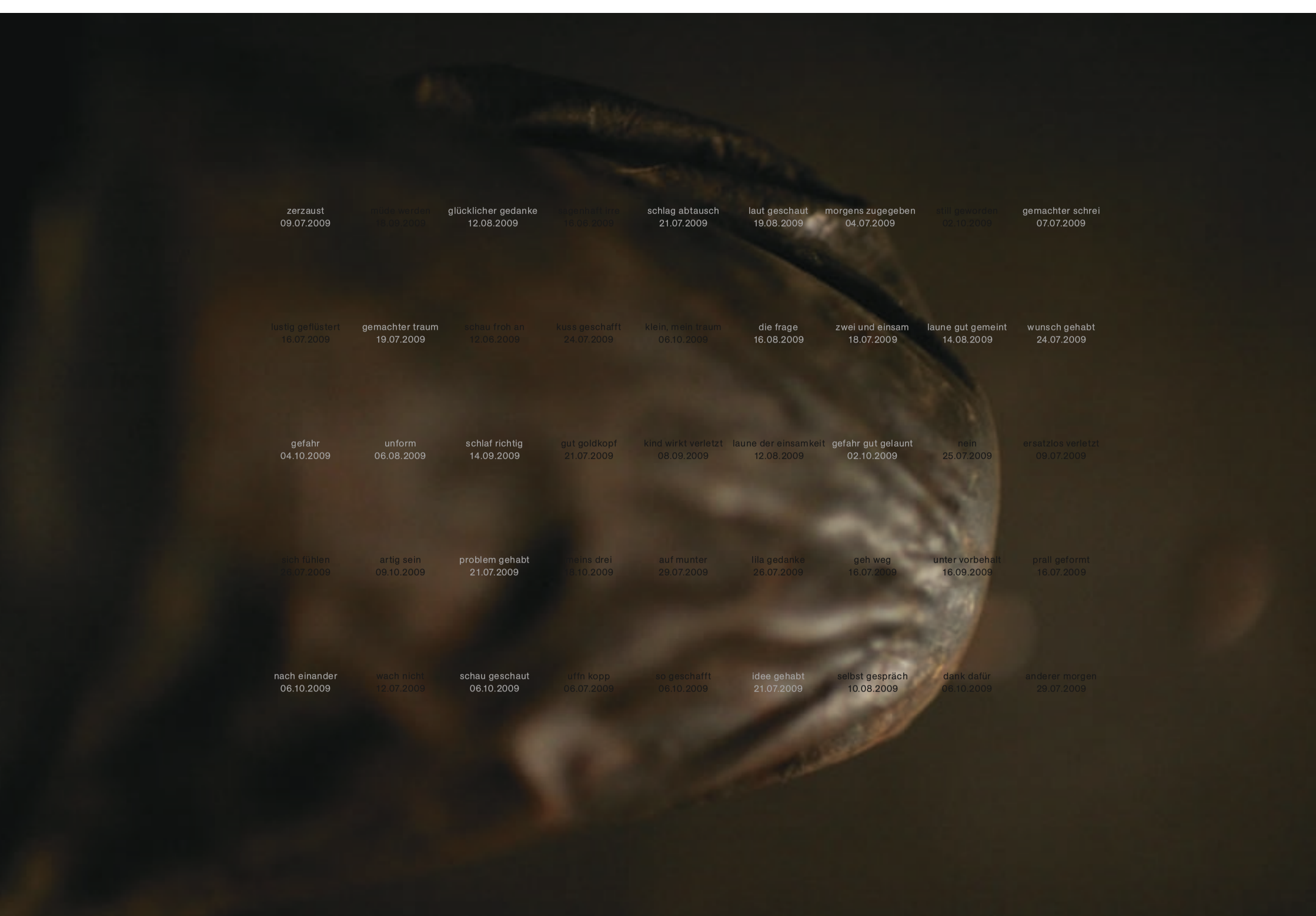


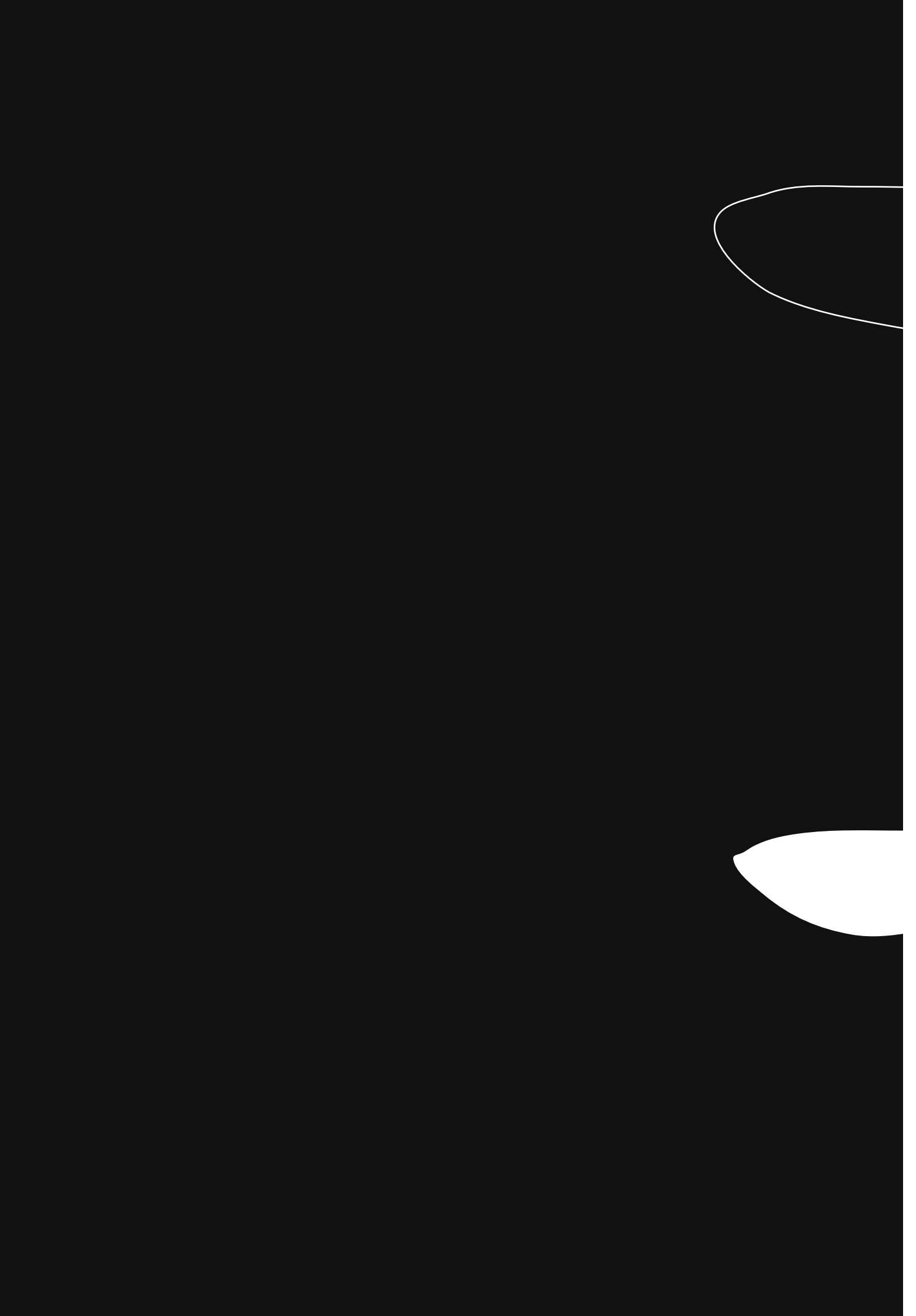


die reihe themen. alle bilder aus zweitausendneun im format vierzig mal fuenfzig centimeter. mischtechnik auf leinwand. signiert und datiert auf der rückseite.



t h e m e n


zerzaust
09.07.2009
müde werden
18.09.2009
glücklicher gedanke
12.08.2009
tagenhaft ire
16.06.2009
schlag abtausch
21.07.2009
laut geschaut
19.08.2009
morgens zugegeben
04.07.2009
still geworden
02.10.2009
gemachter schrei
07.07.2009
lustig geflüstert
16.07.2009
gemachter traum
19.07.2009
schau froh an
12.06.2009
kuss geschafft
24.07.2009
klein, mein traum
06.10.2009
die frage
16.08.2009
zwei und einsam
18.07.2009
laune gut gemeint
14.08.2009
wunsch gehabt
24.07.2009
gefahr
04.10.2009
unform
06.08.2009
schlaf richtig
14.09.2009
gut goldkopf
21.07.2009
kind wirkt verletzt
08.09.2009
laune der einsamkeit
12.08.2009
gefahr gut gelaunt
02.10.2009
nein
25.07.2009
ersatzlos verletzt
09.07.2009
sich fühlen
26.07.2009
artig sein
09.10.2009
problem gehabt
21.07.2009
neins drei
13.10.2009
auf munter
29.07.2009
lila gedanke
26.07.2009
geh weg
16.07.2009
unter vorbehalt
16.09.2009
prall geformt
16.07.2009
nach einander
06.10.2009
wach nicht
12.07.2009
schau geschaut
06.10.2009
uffn kopp
06.07.2009
so geschafft
06.10.2009
idee gehabt
21.07.2009
selbst gespräch
10.08.2009
dank dafür
06.10.2009
anderer morgen
29.07.2009



mgnn schreibt mann nicht mit nn sondern nur mit einem n

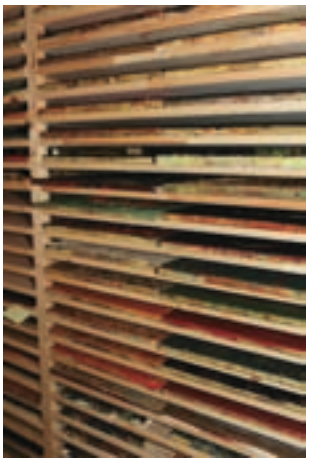
Aus der Reihe rar, schmutzige waesche
08.06.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert unten rechts und auf der Rückseite

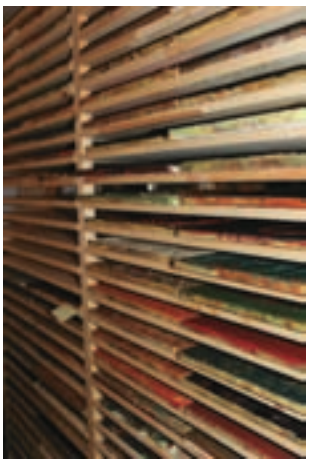
sensibilitaet

Aus der Reihe rar, der fehler ist bekannt
08.06.2009
Mischtechnik auf Leinwand
110 x 80cm
Signiert und datiert unten links und auf der Rückseite

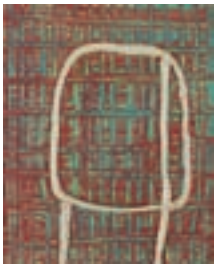
Aus der Reihe verlorene, ich hab gedanken in gefahr
08.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 210cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

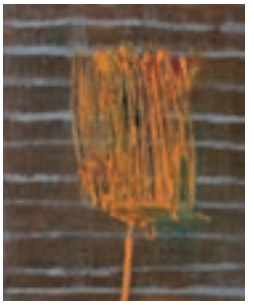
magische kinder

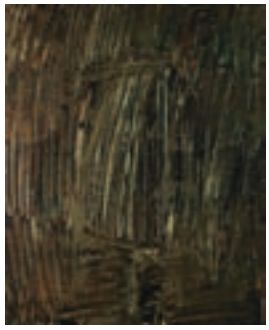


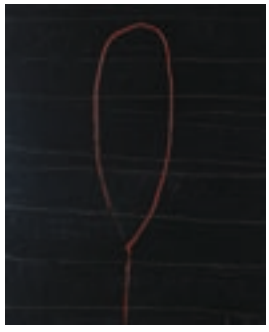


Aus der Reihe stimmungen, sucht nach liebe allein zu sein
18.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
146 x 180cm
Signiert und datiert auf der Rückseite









a n t a g e n

den traumen folgen

fleck entferner
18.08.2009

richtig werden
16.08.2009

roter gedanke jetzt
21.08.2009

blau gemachter
06.09.2009

letzter versuch
22.08.2009

heute nachmittag
29.08.2009

viel strich gehabt
09.08.2009

deep schatten
06.09.2009

nicht nur dein part
09.10.2009

hat doch wer
29.08.2009

wir sehen dich
14.10.2009

mund oder
23.08.2009

bring doch einfach
06.09.2009

ab und zu mehr
12.09.2009

jetzt abwarten
14.08.2009

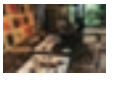
montag weiter
20.10.2009

nachher beben
21.08.2009

nah und fern
11.10.2009

alles in ordnung
06.09.2009

noch einer
16.08.2009



tagebuch

störe mich nicht
16.08.2009

seite gewechselt
06.08.2009

und ex weg ja
07.08.2009

simon wir nicht
19.08.2009

versuch unternommen
06.09.2009

anna gesprochen
04.09.2009

wilder versuch
15.07.2009

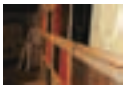
spiel e spielen
12.08.2009

deine tags zeigen
15.08.2009

mein kleiner held
11.08.2009

ehrlich bleiben
29.08.2009

nicht wieder nein
28.08.2009



nicht weiter alt
29.08.2009

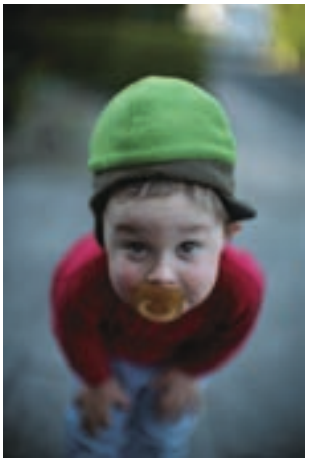
greif mich an
09.10.2009

gut und gerne
16.08.2009

spar
17.10.2009

die reihe tagebuch aus zweitausendneun. alle bilder im format vierzig mal fuenfzig centimeter. mischtechnik auf leinwand. signiert und datiert auf der rueckseite.

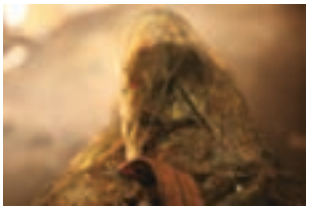
froh machen
22.08.2009



Aus der Reihe wesen, auf den ersten blick
12.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

schau

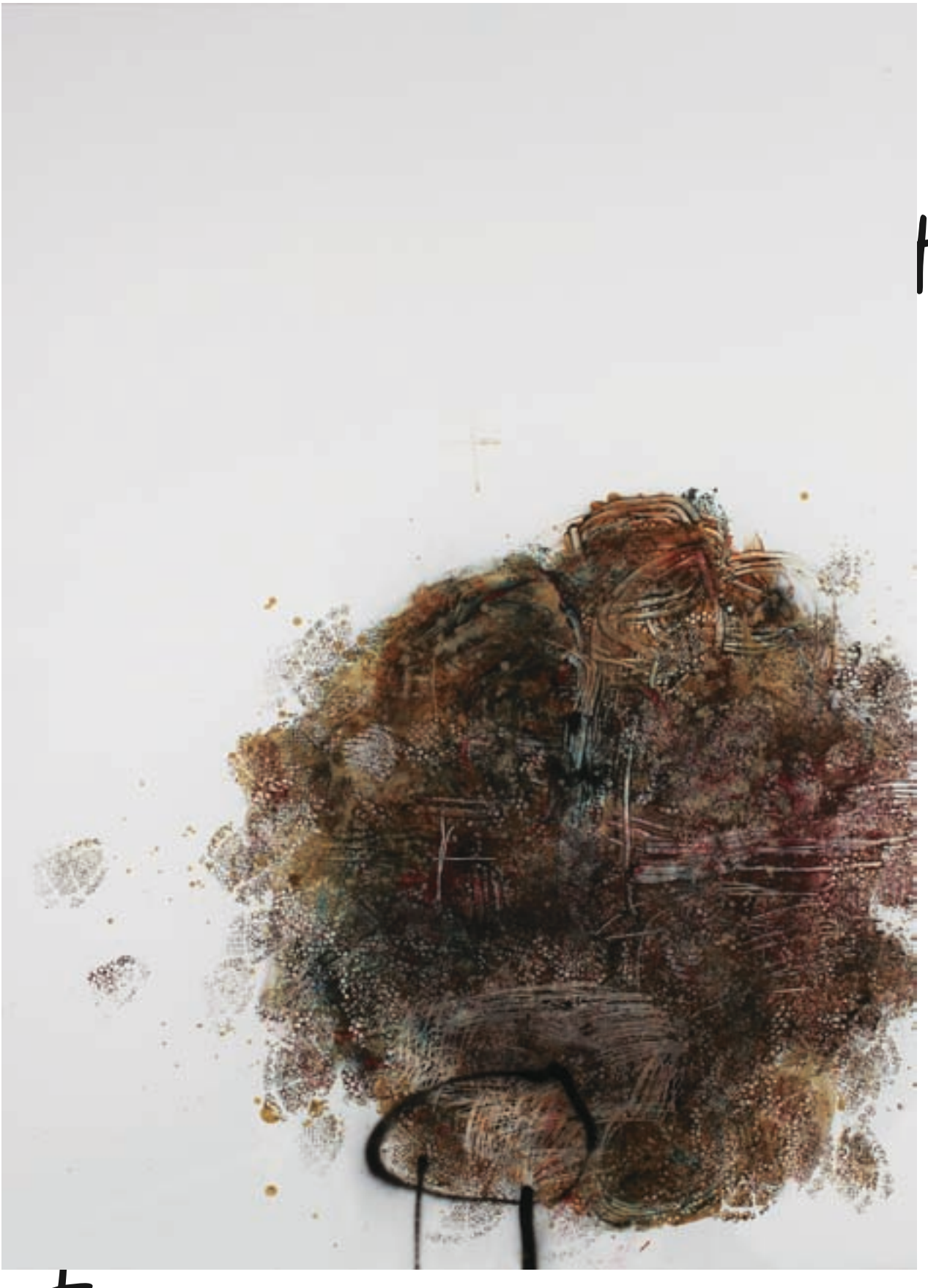
Aus der Reihe vergessen, halte dich daran nicht
22.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 210cm
Signiert und datiert auf der Rückseite



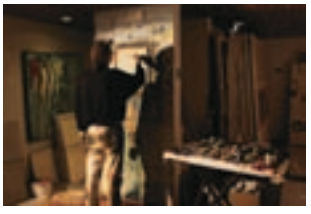
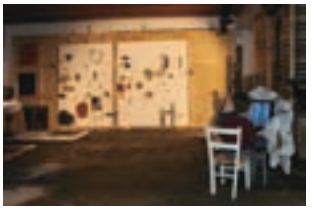
– ›

Aus der Reihe verlorene, wer das will
12.07.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe vergessen, mach dir keinen kopp
06.06.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 210cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

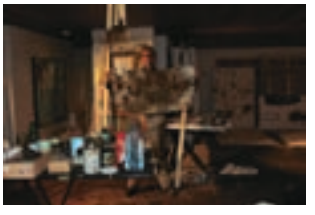


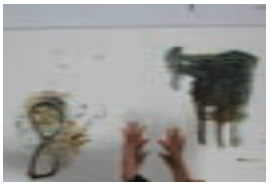
Aus der Reihe stimmungen, keine gedanken mehr gemacht
28.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 180cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

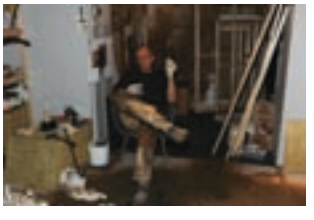



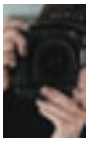
Aus der Reihe vergessen, dir nicht nachgegeben
28.03.2009
Mischtechnik auf Leinwand
210 x 150cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

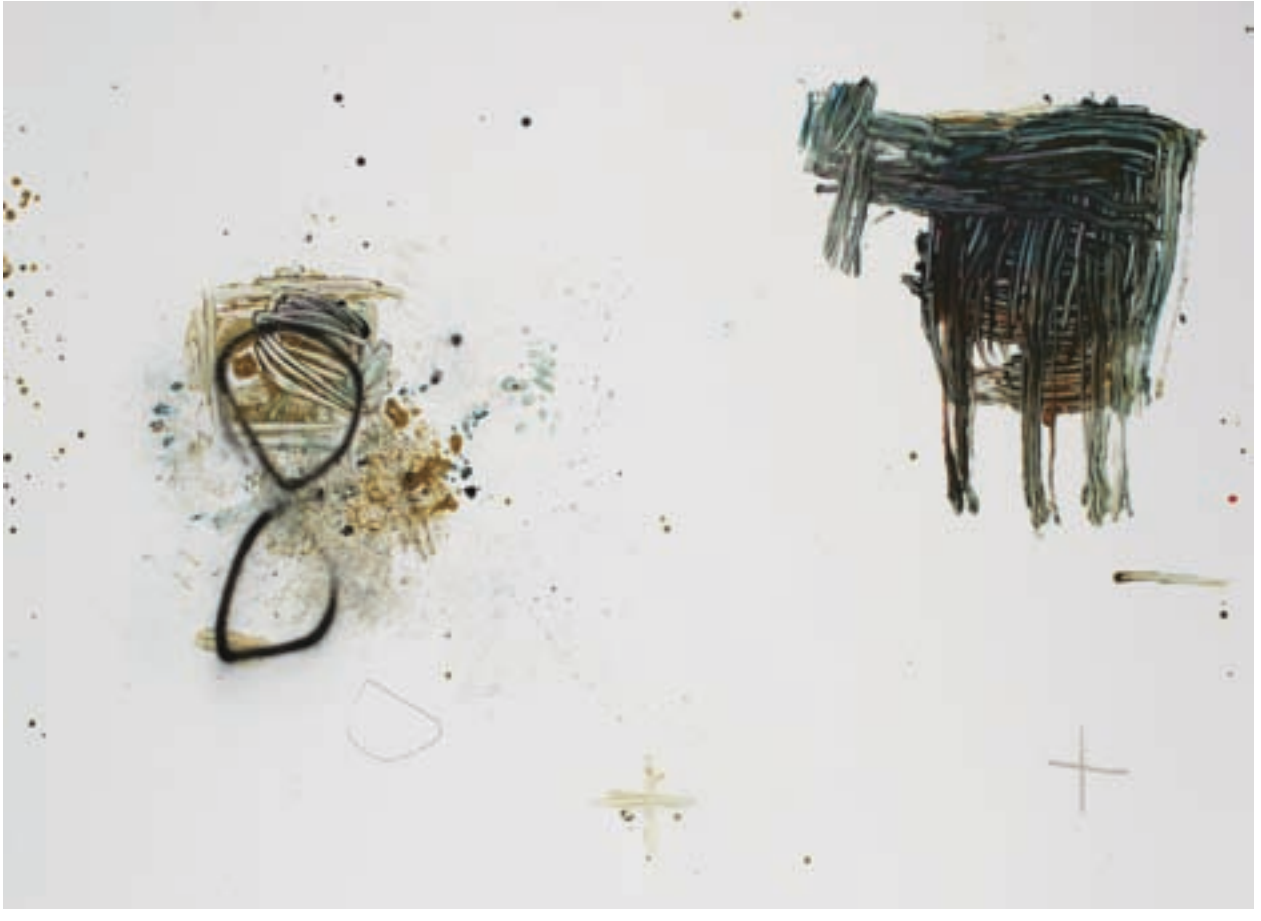
keins



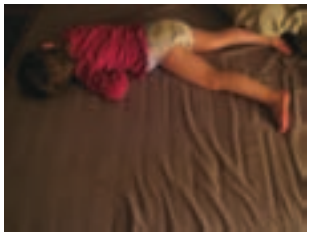






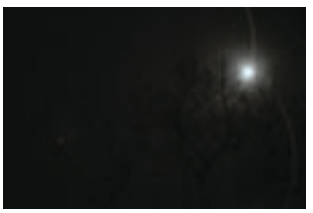


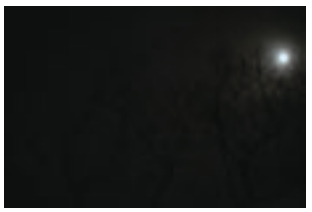
Aus der Reihe rar, ich geh dann schon mal vor
08.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert unten rechts und auf der Rückseite



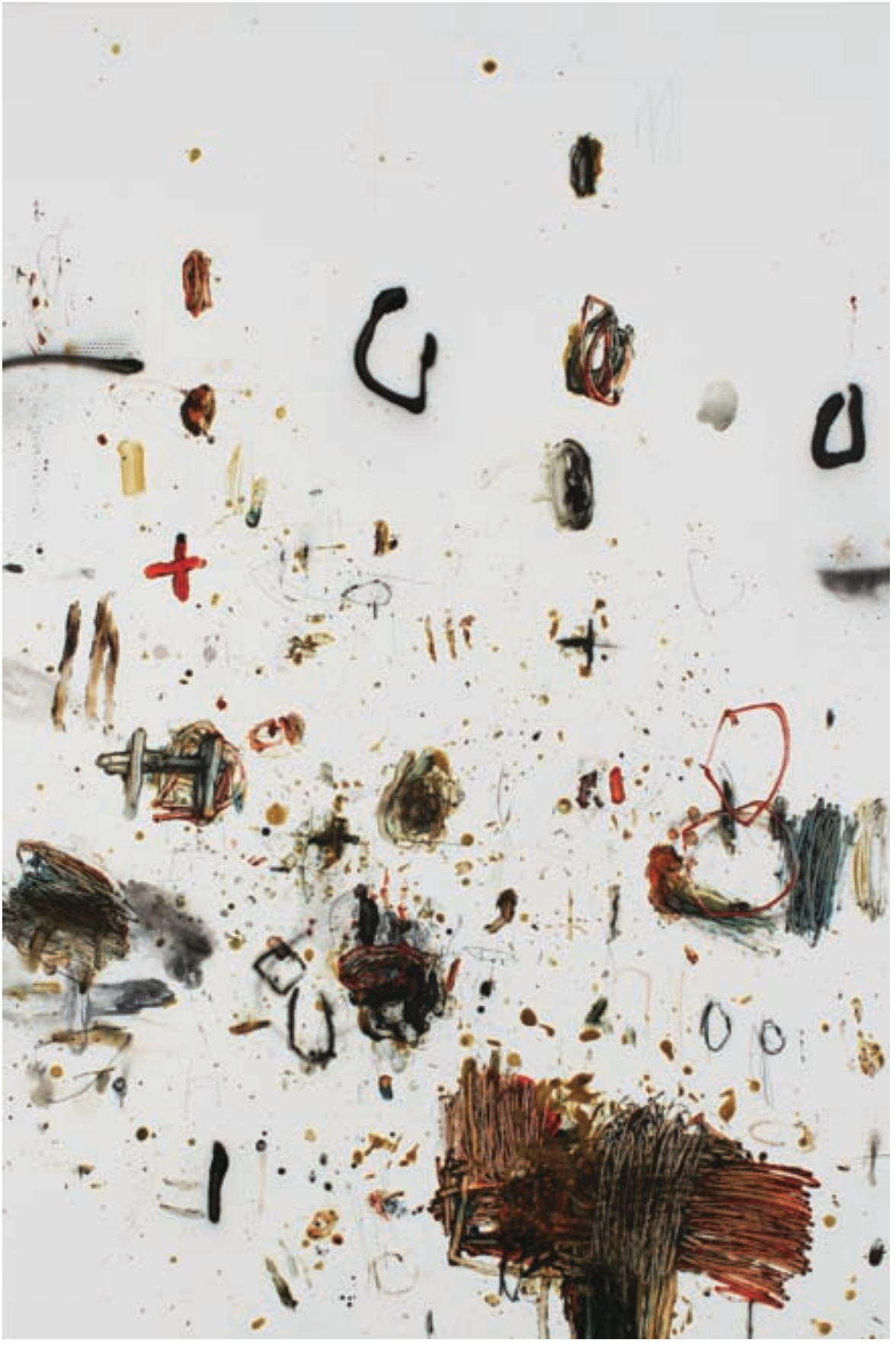
Aus der Reihe vergessen, in erwartung
26.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
210 x 150cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe vergessen, mein ich
02.06.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 210cm
Signiert und datiert auf der Rückseite





Aus der Reihe tunichgut, abstand halten
04.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 180cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite



+

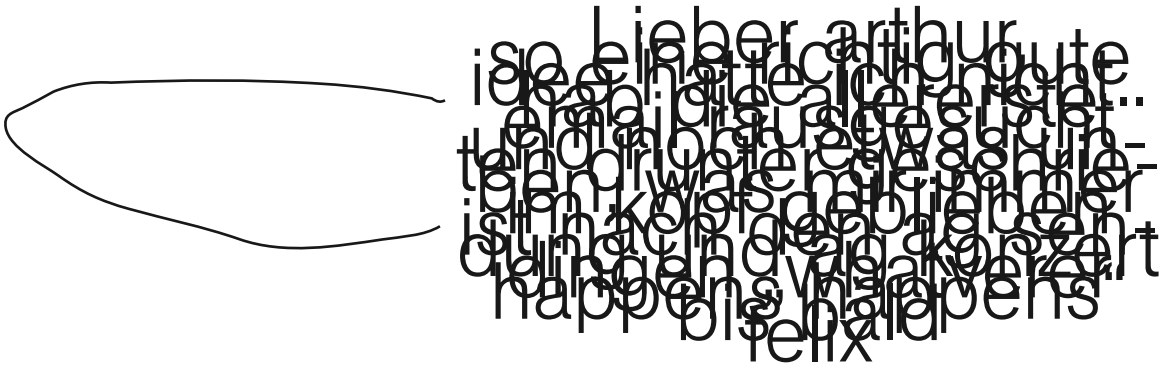
erinnerung

Aus der Reihe stimmungen, schön für dich und mich nicht
26.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 95cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

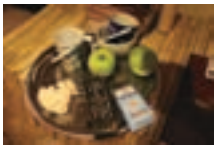
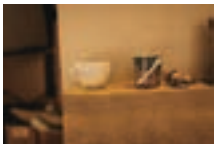
Ǝ li-
ane

venus

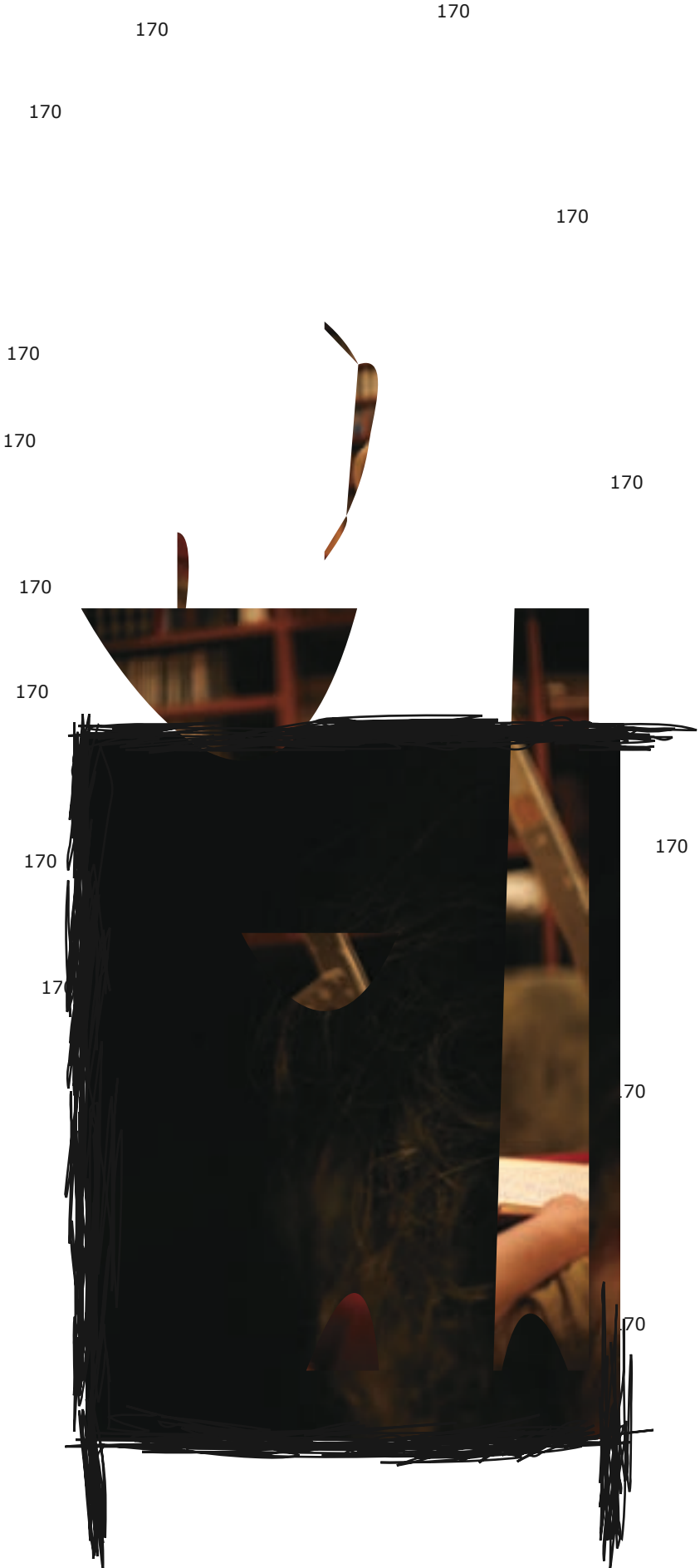
Aus der Reihe wesen, venus
18.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite



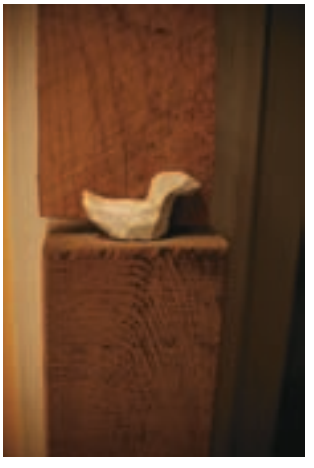

whatever happens happens

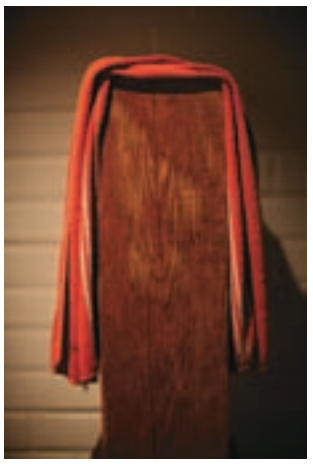
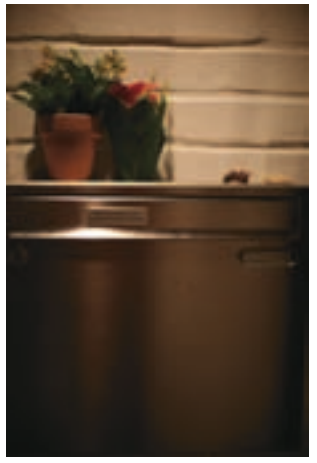
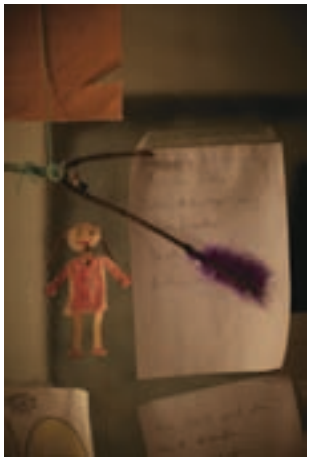
felix x

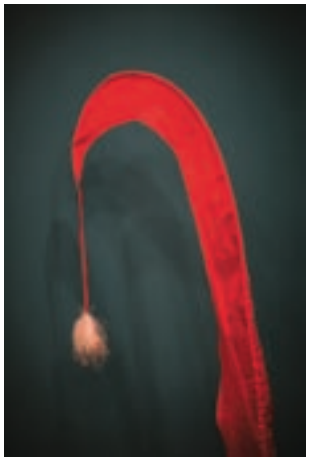


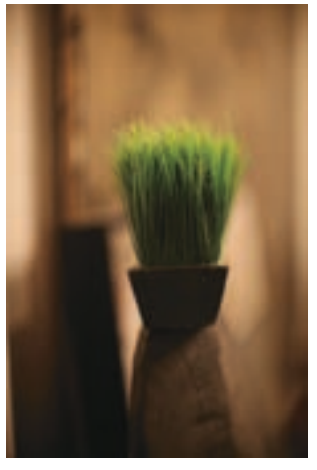
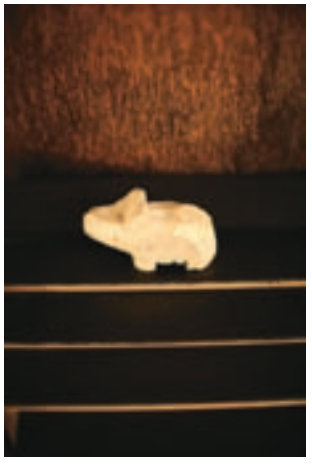
Aus der Reihe wesen, vier gestalten
16.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

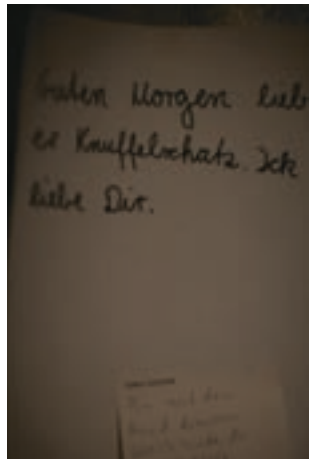


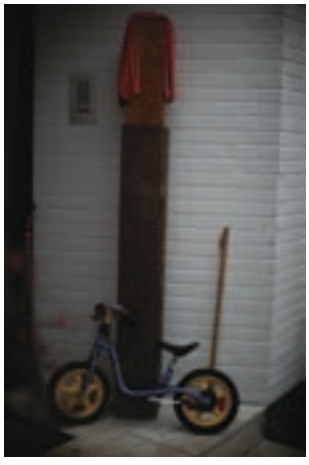
Aus der Reihe wesen, sei nich so gemein
17.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 90cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

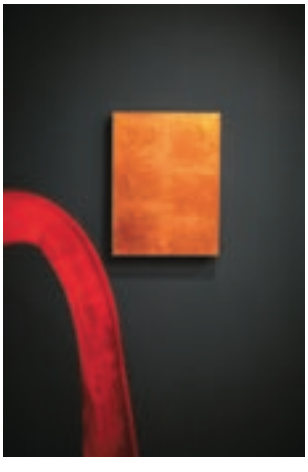






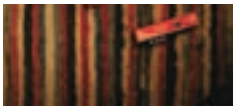




Guten Morgen Liebe
ex Knuffelzhatz Ich
liebe Dir.





Aus der Reihe wesen, halbschlaf
12.07.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite



Aus der Serie Farbe, ohne Titel

Aus der Serie Farbe, ohne Titel

ohne

schraeg

Ohne Titel
08.01.2009

Ohne Titel
08.01.2009

Ohne Titel
02.01.2009

Ohne Titel
10.01.2009

Ohne Titel
06.01.2009

Ohne Titel
04.01.2009

Ohne Titel
04.01.2009

Ohne Titel
02.01.2009

Ohne Titel
12.01.2009

Ohne Titel
12.01.2009

Ohne Titel
04.01.2009

Ohne Titel
08.01.2009

Ohne Titel
08.01.2009

Ohne Titel
06.01.2009

Ohne Titel
12.01.2009

Ohne Titel
06.01.2009

Ohne Titel
06.01.2009

Ohne Titel
08.01.2009

Die Reihe viel aus Zweitausendneun. Alle vierundfünfzig Arbeiten

Ohne Titel
02.01.2009

Ohne Titel
08.01.2009

Ohne Titel
06.01.2009

Ohne Titel
06.01.2009

Ohne Titel
04.01.2009

Ohne Titel
08.01.2009

Ohne Titel
08.01.2009

Ohne Titel
04.01.2009

Ohne Titel
02.01.2009

im Format vierzig mal fuenfzig. Misch-

technik auf Leinwand. Signiert

Ohne Titel
02.02.2009

Ohne Titel
02.02.2009

Ohne Titel
02.02.2009

Ohne Titel
12.02.2009

Ohne Titel
02.02.2009

Ohne Titel
04.02.2009

Ohne Titel
02.02.2009

Ohne Titel
08.02.2009

Ohne Titel
14.02.2009

und datiert auf der Rückseite.

Ohne Titel
04.02.2009

Ohne Titel
02.02.2009

Ohne Titel
04.02.2009

Ohne Titel
16.02.2009

Ohne Titel
14.02.2009

Ohne Titel
06.01.2009

Ohne Titel
10.02.2009

Ohne Titel
12.02.2009

Ohne Titel
12.02.2009

Ohne Titel
11.02.2009

Ohne Titel
04.02.2009

Ohne Titel
08.02.2009

Ohne Titel
10.02.2009

Ohne Titel
04.02.2009

Ohne Titel
16.02.2009

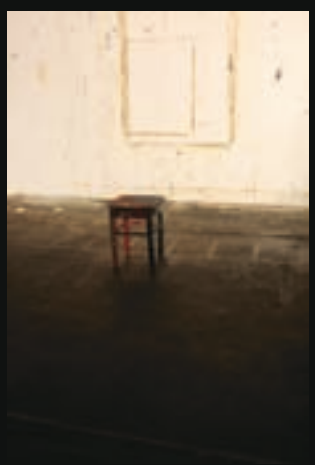
Ohne Titel
14.02.2009

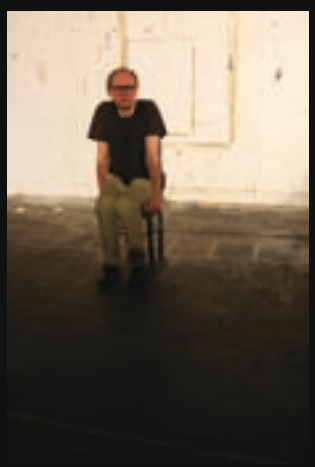
Ohne Titel
13.02.2009

Ohne Titel
14.02.2009

[redacted]

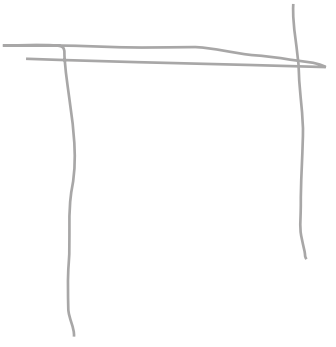
Aus der Reihe verlorene, im kopf gesehen
24.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 2100cm
Signiert und datiert auf der Rückseite



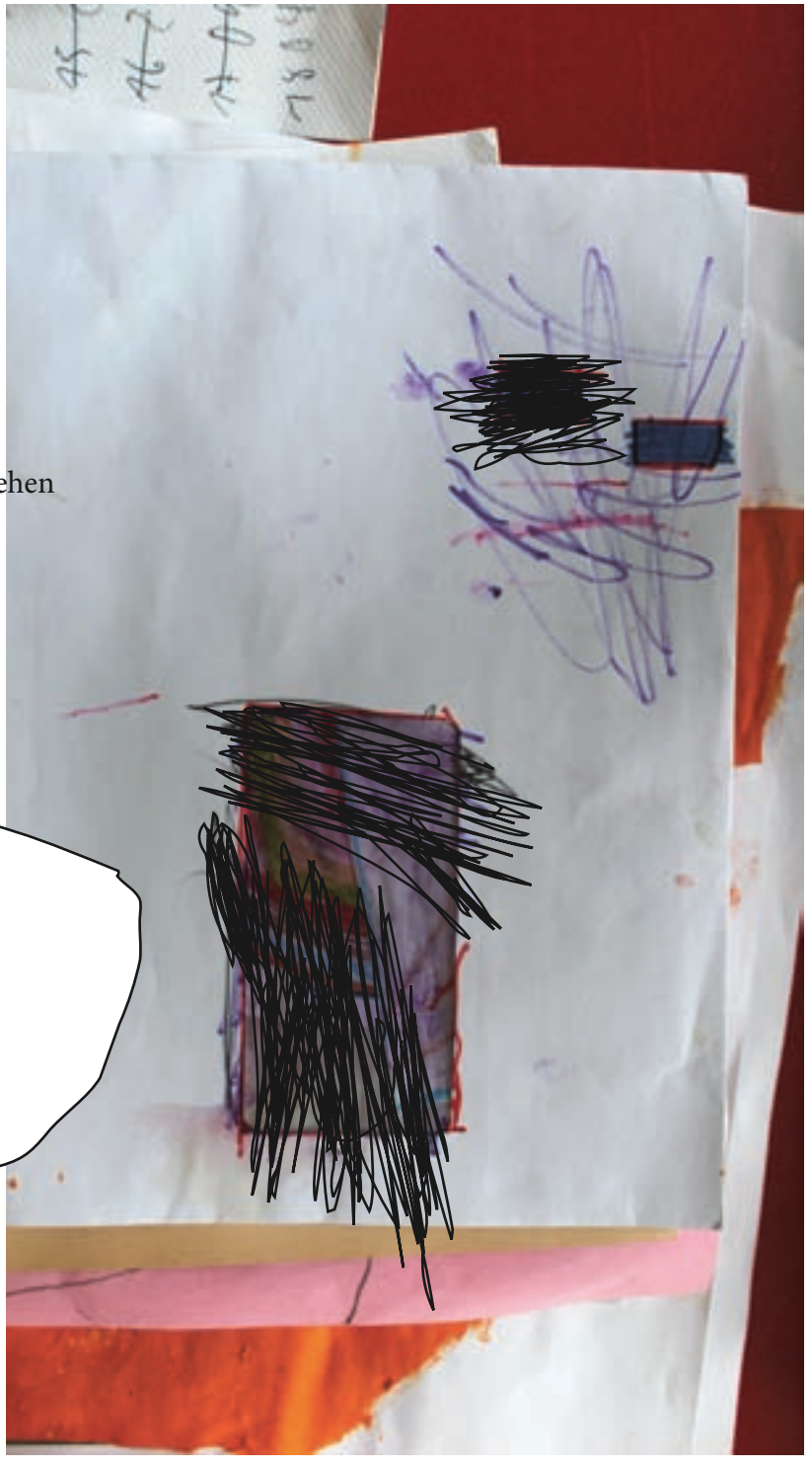


# zeichen

die serie zeichen
aus zweitausendneun
mischtechnik auf leinwand
alle im format vierzig mal fuenfzig centimeter
signiert und datiert auf der rueckseite



gesehen



einzig
06.07.2009

mich
04.07.2009

zehn
10.07.2009

gleich
02.07.2009

probe
02.07.2009

probe
04.07.2009

zahl
04.07.2009

krims
04.07.2009

pro
02.07.2009



genau
08.07.2009

tod
12.07.2009

drei
08.07.2009

holz
18.07.2009

morgen
14.07.2009

privat
16.07.2009

sag es
22.07.2009

mir
13.07.2009

vorwahl
22.07.2009

titel

rein
24.07.2009

komm
21.07.2009

fels
06.07.2009

case
22.07.2009

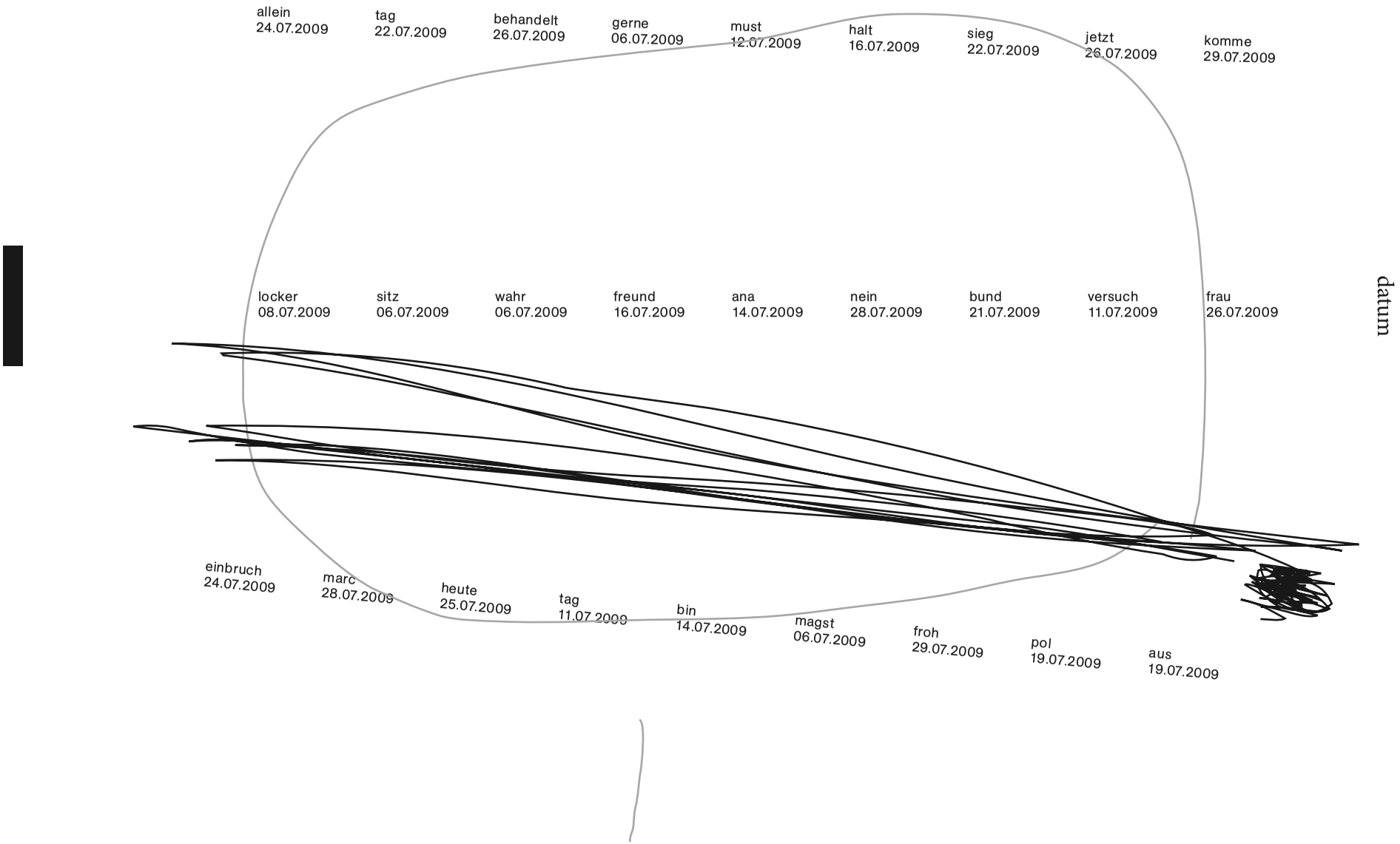
hier
24.07.2009

klar
24.07.2009

frueh
24.07.2009

freund
26.07.2009

klein
24.07.2009


allein
24.07.2009
tag
22.07.2009
behandelt
26.07.2009
gerne
06.07.2009
must
12.07.2009
halt
16.07.2009
sieg
22.07.2009
jetzt
26.07.2009
komme
29.07.2009
locker
08.07.2009
sitz
06.07.2009
wahr
06.07.2009
freund
16.07.2009
ana
14.07.2009
nein
28.07.2009
bund
21.07.2009
versuch
11.07.2009
frau
26.07.2009
datum
einbruch
24.07.2009
marc
28.07.2009
heute
25.07.2009
tag
11.07.2009
bin
14.07.2009
magst
06.07.2009
froh
29.07.2009
pol
19.07.2009
aus
19.07.2009

kann nicht

Aus der Serie kopfstark, typ
06.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kopfstark, fehlt
02.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

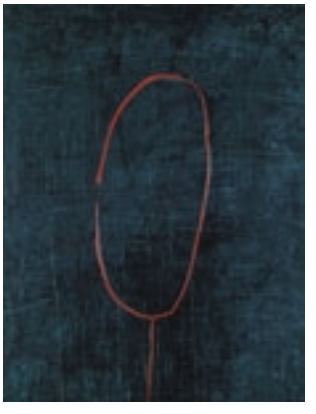
Aus der Serie kopfstark, bloed
04.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kopfstark, ab
06.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kopfstark, tief
04.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kopfstark, not
24.03.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kopfstark, bloed
06.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

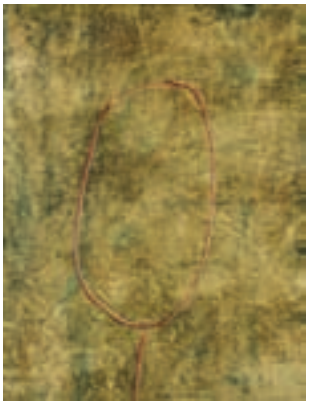


Aus der Serie kopfstark, zwei
06.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kopfstark, scheu
26.03.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kopfstark, foto
06.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kopfstark, dema
08.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite



Aus der Serie kopfstark, lauf
06.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

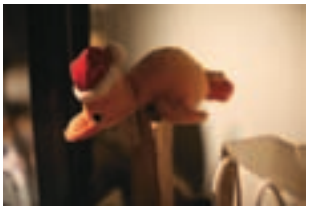
Aus der Serie kopfstark, schutz
26.03.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

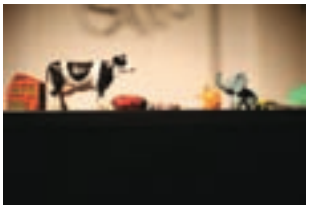
Aus der Serie kopfstark, klein
06.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kopfstark, leid
04.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

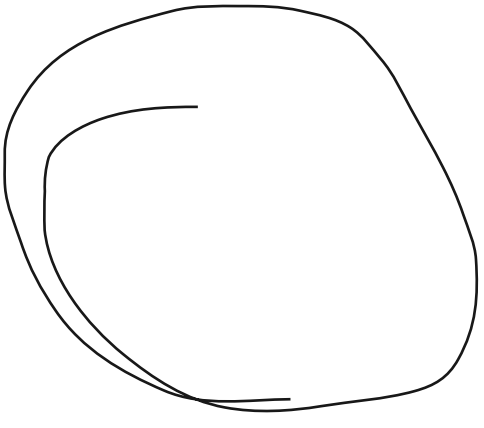
Aus der Serie kopfstark, dumm
24.03.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

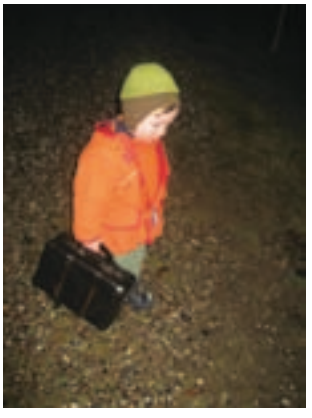
Aus der Reihe wesen, keine gefahr
14.09.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

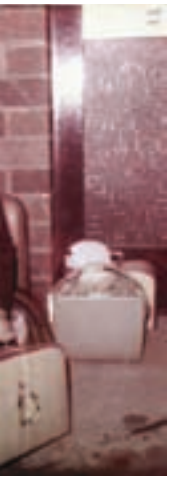




Aus der Reihe verlorene, verwirrende liebe
30.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
210 x 150cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

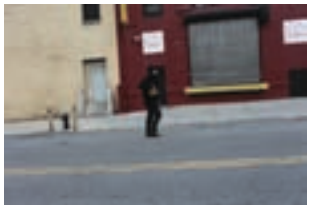






Erinnerung

4



neunundzwanzigster november zeitausendneun

Ich habe GVOON noch nie getroffen. Kennengelernt haben wir uns durch Zufall, weil ich auf der Suche nach interessanten Berichten für meine Website war und er gerade seine „Ausgesetzte Bilder"-Aktion in Berlin vorbereitete. Über einen Artikel irgendwo im Netz landete ich schließlich auf seiner Website, war von seinen Aktionen begeistert und wollte selbst einen Bericht über die Ausgesetzten Bilder in Berlin schreiben. Weil ich mit der Recherche im Internet einigermaßen vertraut bin und weiß, wie gering die Erfolgsaussichten für gewöhnlich bei solchen Anfragen sind, war ich doch einigermaßen überrascht, als auf meine Email mit der Frage nach Presse- und Bildmaterial praktisch sofort eine sehr nette, umfangreiche Antwort vom Künstler persönlich kam, der sich nicht nur über mein Anliegen freute, sondern mir auch noch sämtliches Material zur Verfügung stellte, das für den Bericht notwendig war. Aber eigentlich passt das zu allem anderen, was er so macht.

GVOON versteckt seine Bilder nicht, er setzt sie aus, verschenkt sie, überlässt sie ihren Findern und schafft damit ein interaktives Projekt, das erst durch die Menschen auf der Strasse funktioniert. Damit macht er Kunst für alle zugänglich. Seine Ausgesetzten Bilder sind „Straßenkunst", im eigentlichen Wortsinn. Die Finder sind Menschen, die mit offenen Augen durch die Stadt gehen und denen die Werke deshalb auffallen. Die eindeutige Aufforderung, das gefundene Werk zu behalten, zu verändern oder wieder weiterzugeben, bezieht die Finder in ein weltweites Kunstprojekt ein und macht sie selbst zu Beteiligten, sobald sie die Geschichte ihres Fundes auf der Projekt-Website online stellen.
Was mir daran am allerbesten gefällt: GVOON eröffnet auf diese Weise einen neuen Zugang zu zeitgenössischer Kunst, gerade für diejenigen, die sich möglicherweise noch nie damit beschäftigt haben. Seine Kunst funktioniert auch ohne den institutionellen Rahmen von Galerie und Museum.

Die kurzen Ausstellungsaktionen mit abschließender Auktion, „Silent Auction" verfolgen ein ähnliches Prinzip. Startpreis der Werke ist bei diesem Konzept der tatsächliche Rohstoffwert. Die Besucher der Galerie und der Projekt-Website zahlen genau soviel, wie ihnen das Bild wert ist, das ist sicher einmalig in der Kunstwelt. Diese Kunst ist deshalb nicht weniger wert, sie ist nur günstiger zu kriegen.

Ich habe mittlerweile auch zwei Bilder von GVOON ersteigert. Durch ihn bin ich zur Sammlerin geworden. Wenn er Bilder aussetzt, schreibe ich auf meiner Website darüber.

Wir haben bis heute immer wieder Kontakt und bestimmt treffen wir uns auch irgendwann. Mir war jedenfalls noch niemals jemand aus der Ferne so sympathisch.

antonia seiler

Über das Formulieren von Gedanken, die man nicht denken sondern nur fühlen kann

Wer sich auf die Bilder von Arthur Schmidt einlassen will, muss sowohl sinnliche wie gedankliche Fähigkeiten aktivieren, und das mit Gelassenheit. Diese Kombination von Anforderungen an den Betrachter steht entgegen zu der anforderungslos schnellen Verständlichkeit von uns sonst umgebenden Informationen aus  Medien, für den einzelnen in der Situation oft bedeutungslosen Zeichen und Farben. Viele Informationen, die uns umgeben zielen auf Verschleierung ab, wie etwa Werbung oder sie sind nur für Experten verständlich, wie zum Beispiel Barcodes und dergleichen.

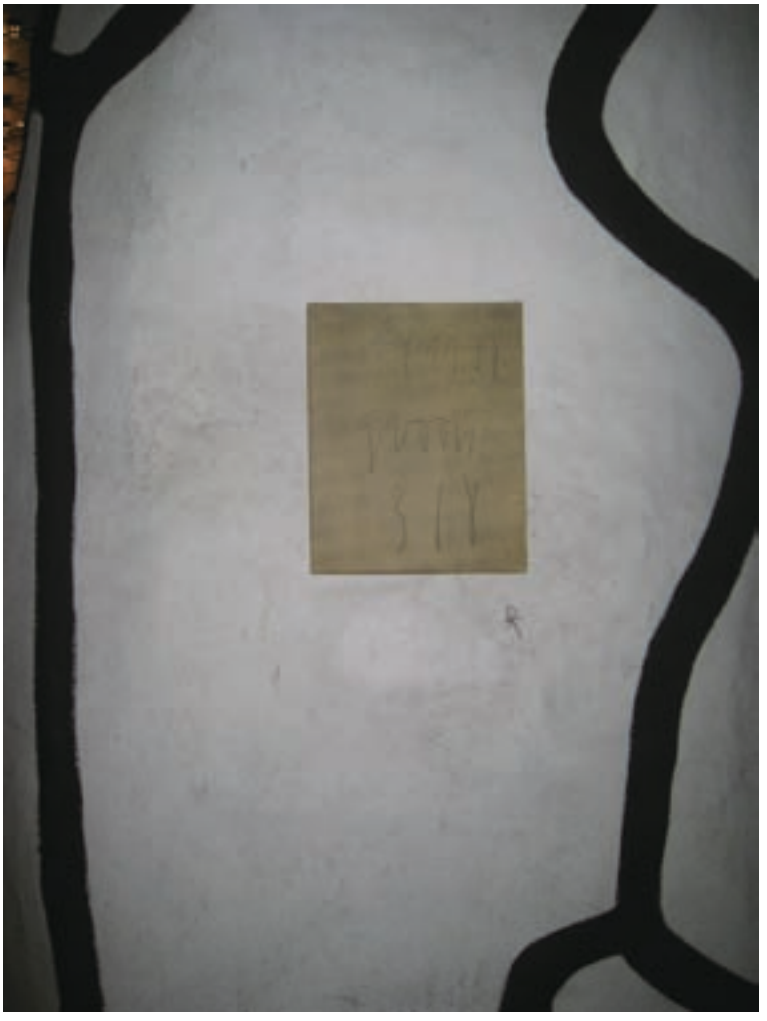
Bildern von Arthur Schmidt liegt jeweils ein emotional fassbares Konzept zugrunde, das in den Bilderserien schrittweise zu einem System entwickelt wird.

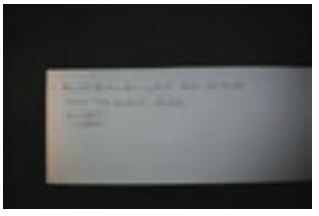
**dezember zweitausendneun, christoph schubert**

Die Bilder sind mit individueller Gestik gemalt, mit häufig dominierenden Schwarz- und Weißanteilen. Die Zeichen, die Arthur Schmidt malt haben eine hohe sinnliche Präsenz, der in der Welt erwarteten Klarheit und Ordnung wird hier Undurchschaubarkeit und Chaos entgegengesetzt.

Sicher lassen sich die Bilder kunsttheoretisch einordnen. Arthur Schmidt braucht das nicht – die sinnvollere Anstrengung scheint hier zu sein, einem Zusammenhängen von Dingen neu nachzugehen, immer wieder neu, um am Ende das Chaos wieder zu diagnostizieren.

Es ist nicht so, dass Arthur Schmidt wichtige Zeichen oder Motive malt. Er ist Bildermacher und malt Bilder, aber in diesen Bildern gehen gefühlte Systeme und Zeichen mit  Farben und formen Verbindungen ein, die beim Malen und auch beim Betrachten zum Denken werden, zum Nachdenken über die Unordnung der Welt.





Aus der Reihe wesen, behutsam löse ich den traum
26.07.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

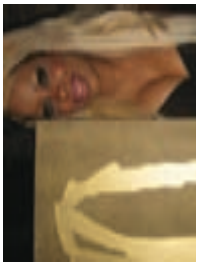
# aussetzen

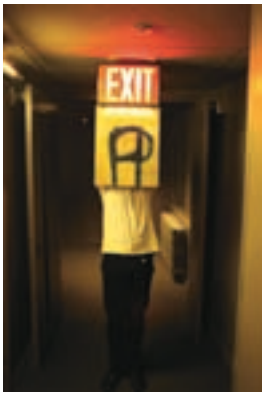
# my love

new york

25 februar
-
01 maerz

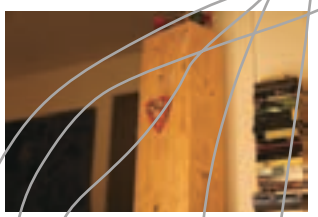
finden

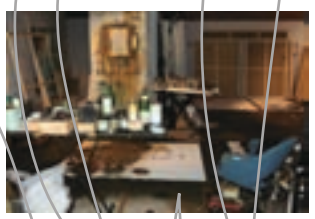
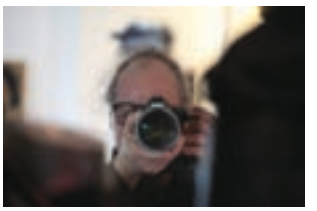
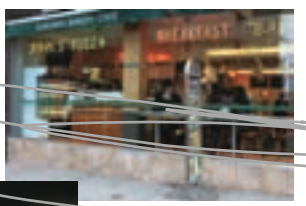


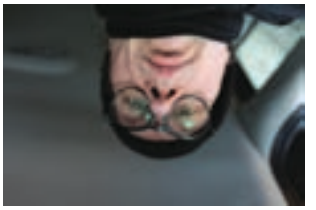



UND ein fOto von fin*d*er n in der bl*e*ecker st.

sehnsucht in versuch tauschen wollen .

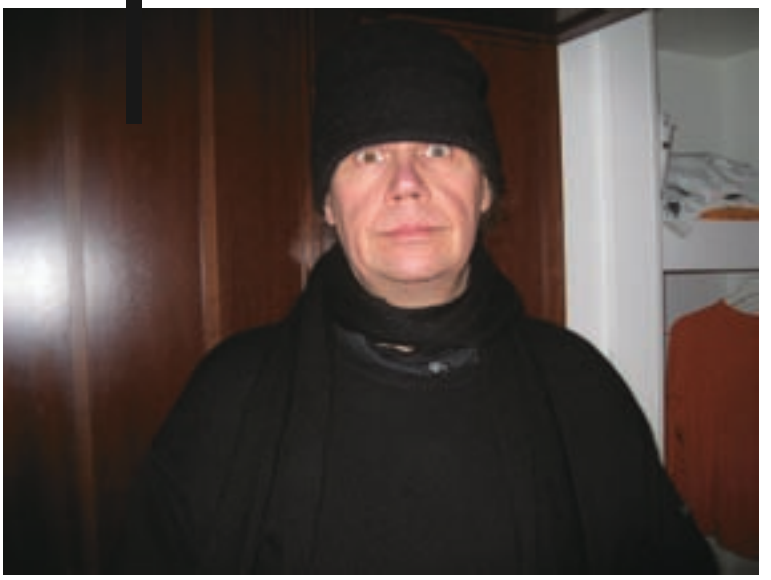


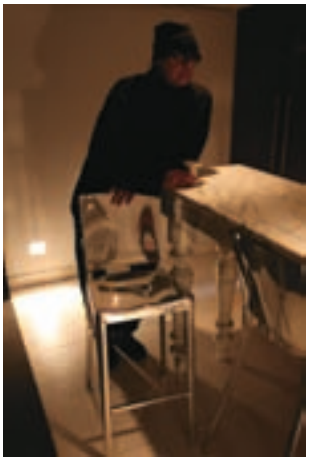




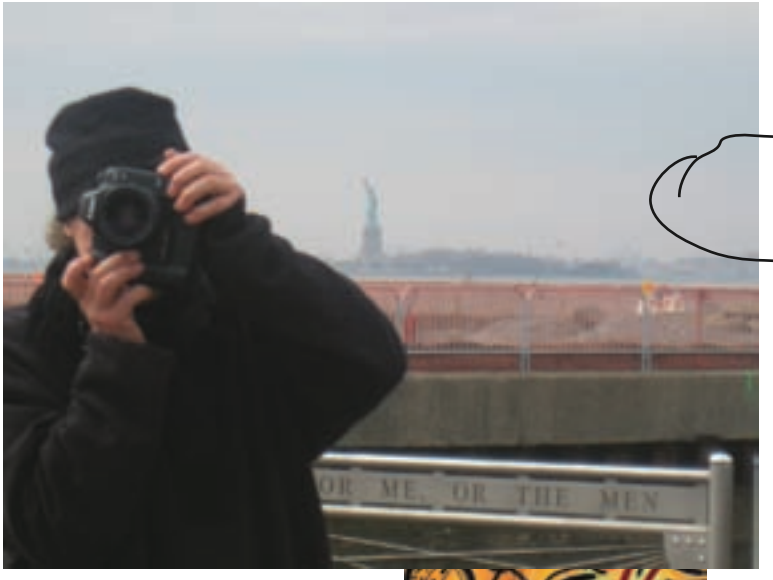


+

allesmoegliche







SHALOM BITCH

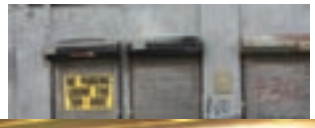
NO

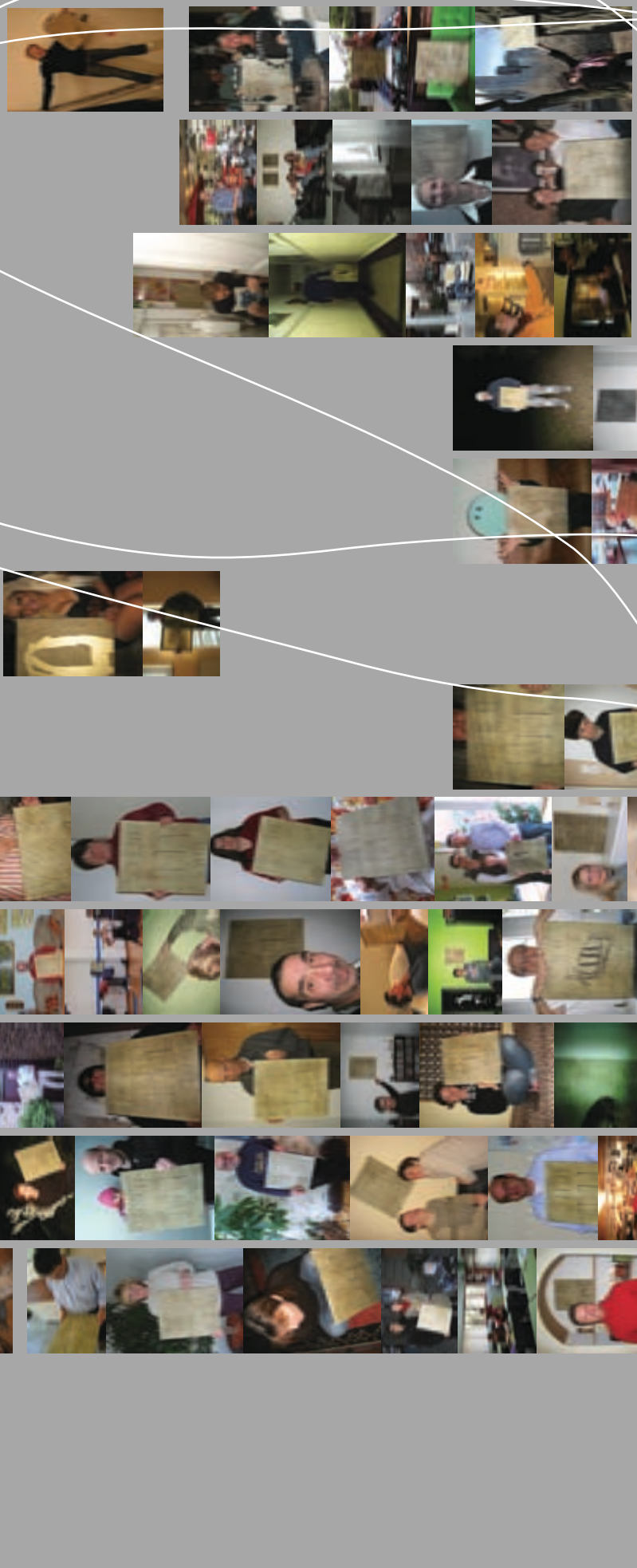
網吧

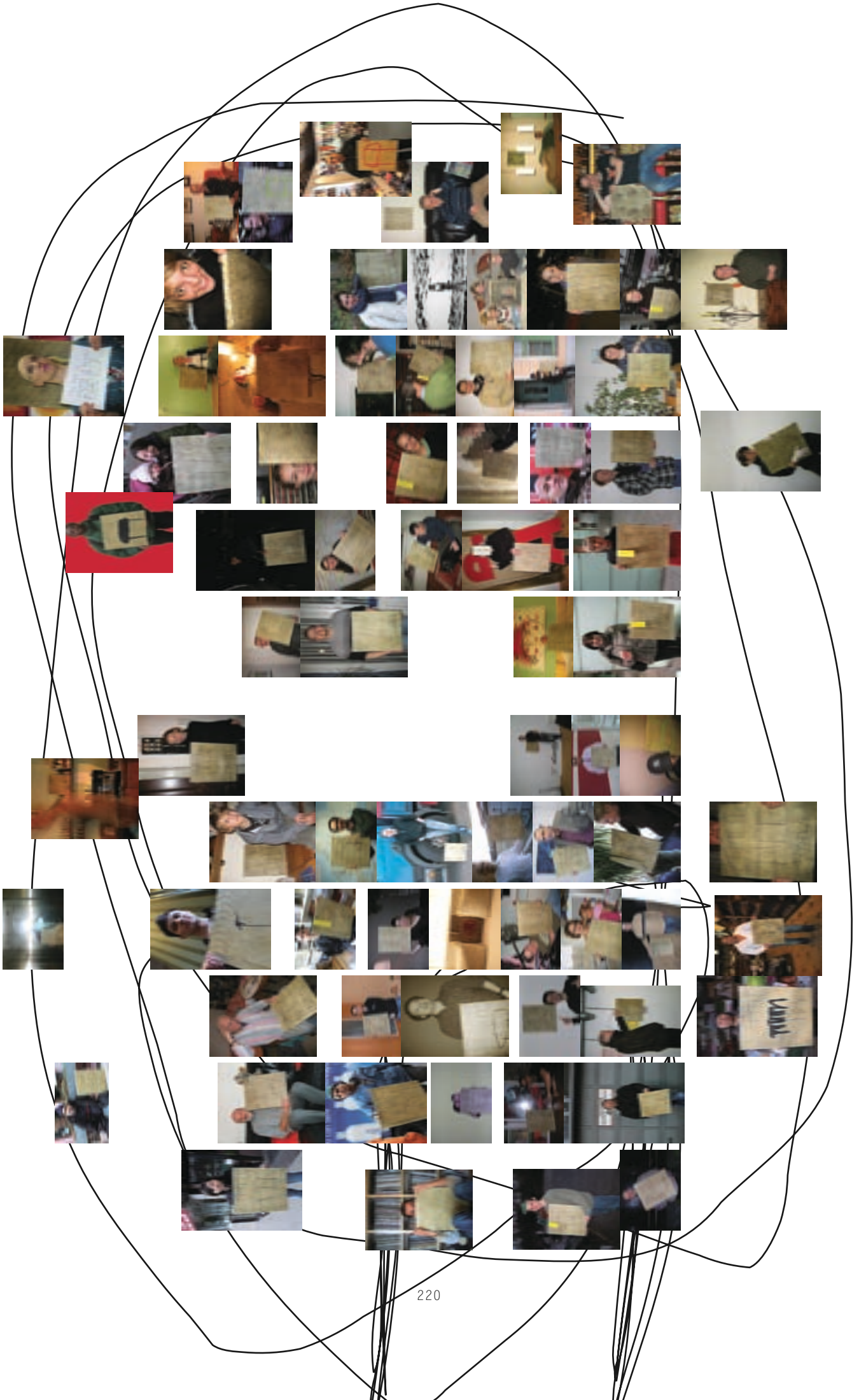
STEAK

*folgender text befindet sich gut lesbar auf der rückseite und einem kleinem marker am rand der vorderseite eines ausgesetzten bildes: sie können mit mir machen, was Sie wollen. sie dürfen mich mitnehmen, aufhängen, übermalen oder auch einfach wieder aussetzen. aber das bleibt Ihnen überlassen, ich bin ja jetzt Ihr eigentum. zum hintergrund: ich bin teil eines bundesweiten kunstprojekts, bei dem in verschiedenen städten nummerierte bilder ausgesetzt werden. sie können auch mitmachen: lassen sie sich mit mir zusammen in meiner neuen umgebung fotografieren oder berichten sie einfach von der begegnung mit mir, schreiben Sie, was sie mit mir gemacht haben. email kontakt: info@ausgesetzte-bilder.de weitere infos und ergebnisse von anderen findern finden Sie auf der website: www.ausgesetzte-bilder.de*

die bisherigen auffinder der ausgesetzten bilder von zweitausendsieben bis zweitausendneun.







222

222

222

222

222

222

222

222

222

222

spiegel

222

222

222

222

222

222

222

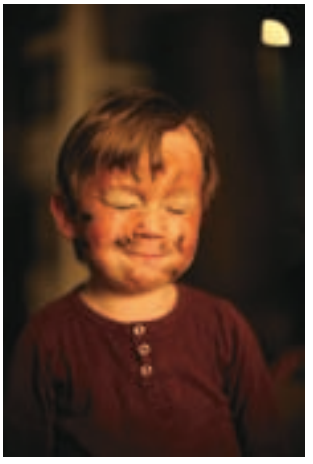
222

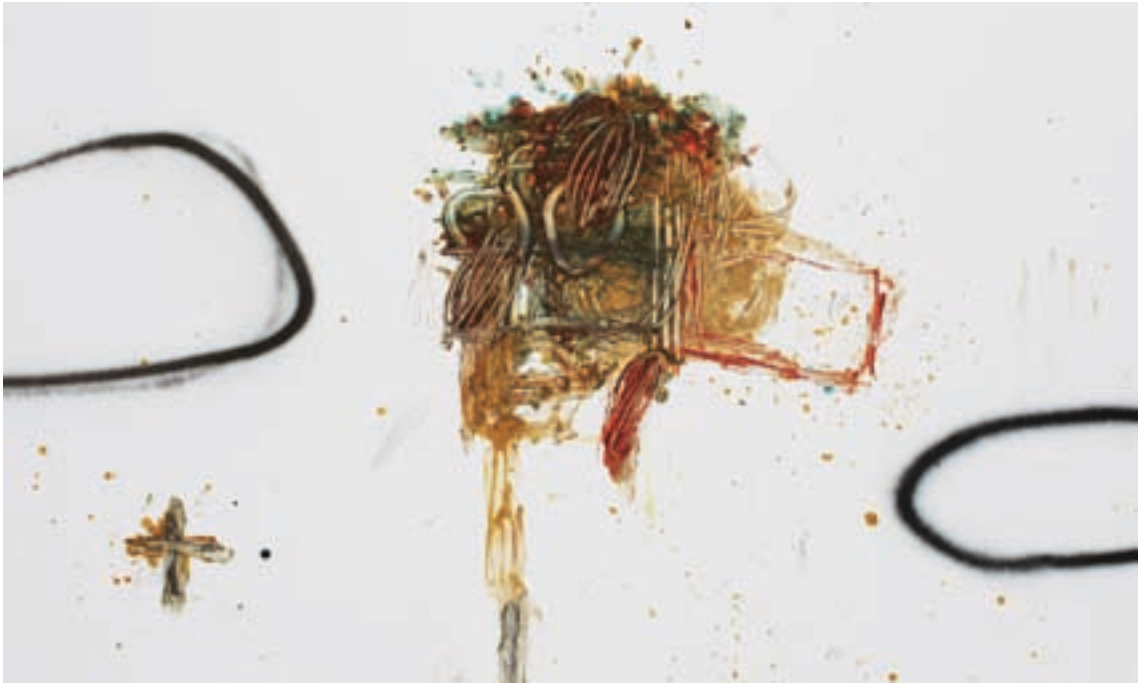
222

222

222

222





Aus der Reihe wesen, zugeben
04.09.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

finden

Aus der Reihe wesen, ein schreiben
08.09.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

gefuehl

lassen

Aus der Reihe wesen, leidenschaft gehabt
21.09.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

regel

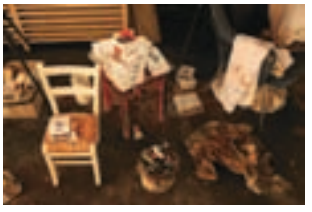
Aus der Reihe verlorene, dazu entschlossen
24.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe verlorene, nicht zu hause fahrn
16.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
130 x 100cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

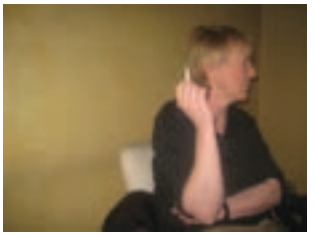
besuche

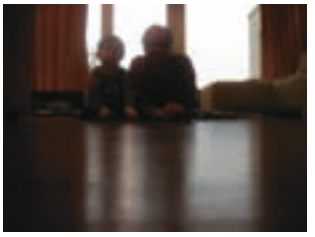
Aus der Reihe wesen, nach eigenen angaben
26.07.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

Aus der Reihe wesen, manchmal fällt mir alles auf den kopf
28.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite



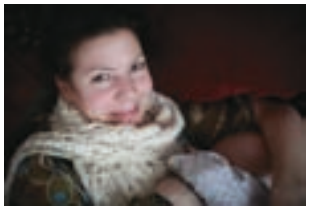
Aus der Reihe wesen, als ob ich alleine waere
26.07.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

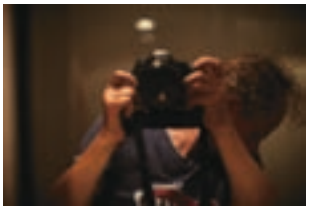




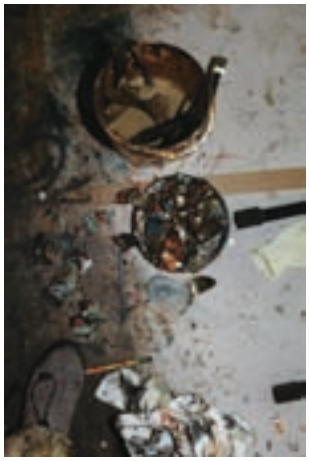
Aus der Reihe wesen, märchenland
18.07.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite

# spiel



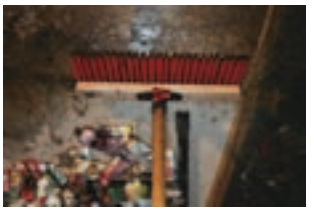


Aus der Reihe wesen, halber schlaf
29.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite



scham

Aus der Reihe verlorene, ich hab darüber gesprochen worden
08.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert auf der Rückseite



Aus der Reihe wesen, zwei fragen
22.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 90cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

Aus der Reihe verlorene, verlorene kinder
26.03.2009
Mischtechnik auf Leinwand
210 x 150cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

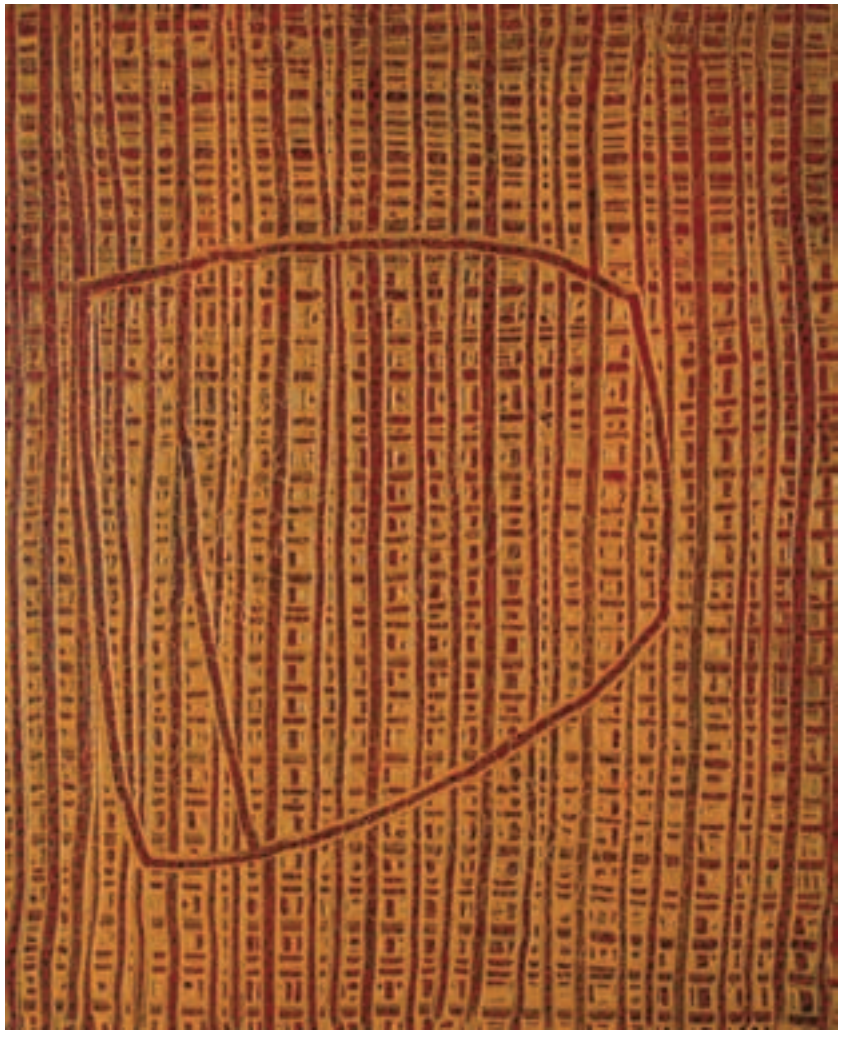
gegenueber

Aus der Reihe verlorene, ist doch nicht sinnvoll
30.03.2009
Mischtechnik auf Leinwand
170 x 150cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe wenig, paar
28.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

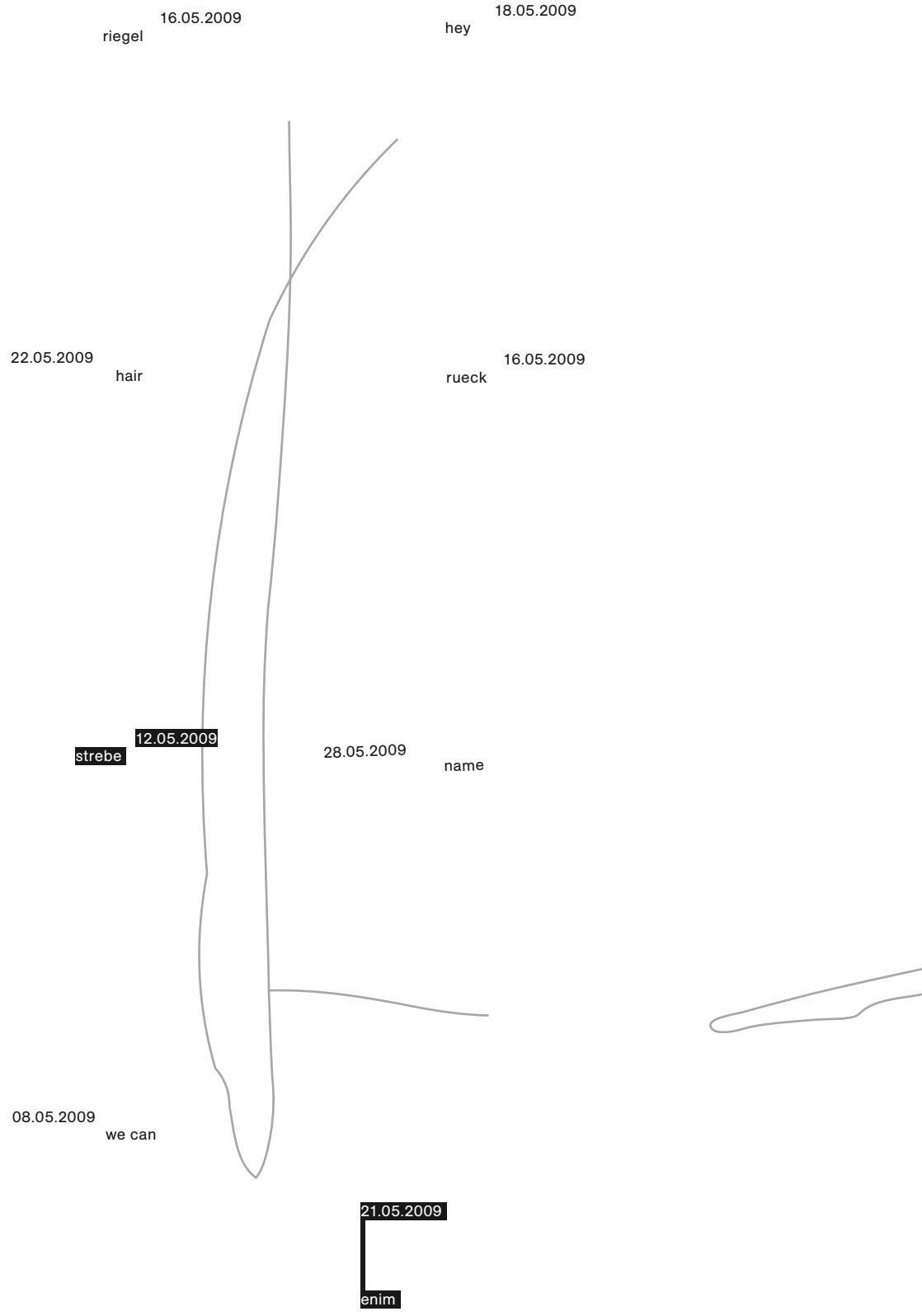
# wenig

Die Reihe wenig. Alle Bilder im Format 40 x 50cm. Mischtechnik auf Leinwand. Signiert und datiert auf der Rückseite.



Aus der Reihe wenig, spass
28.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe wenig, hier
22.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite


16.05.2009
riegel
18.05.2009
hey
22.05.2009
hair
16.05.2009
rueck
12.05.2009
strebe
28.05.2009
name
08.05.2009
we can
21.05.2009
enim

Aus der Reihe verlorene, es ist nicht alles moeglich
08.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 160cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

28.05.2009
stern

18.05.2009
vor

26.05.2009
asuma

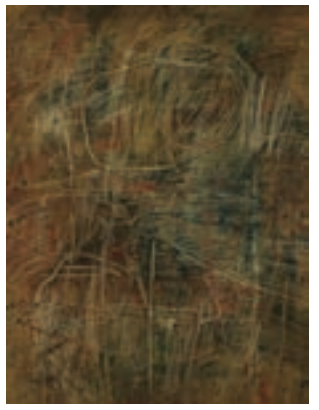
28.05.2009
lisa

21.05.2009
feucht

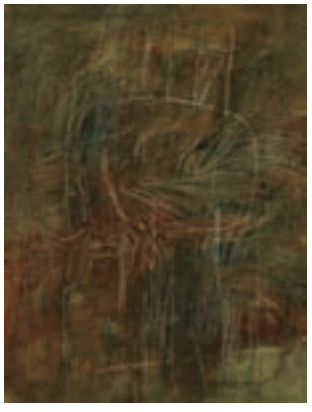
22.05.2009
rechts

Aus der Reihe difus, meinung
08.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe difus, absorbation
16.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite



Aus der Reihe difus, ruhe
18.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite



Aus der Reihe difus, allein
12.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe difus, walk
08.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe difus, raus
08.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe difus, spiel
06.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

# difus

Aus der Reihe difus, voll
16.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
60 × 80cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

belag 18.05.2009

arman 28.05.2009

ein 26.05.2009

w w w 22.05.2009

geld 06.05.2009

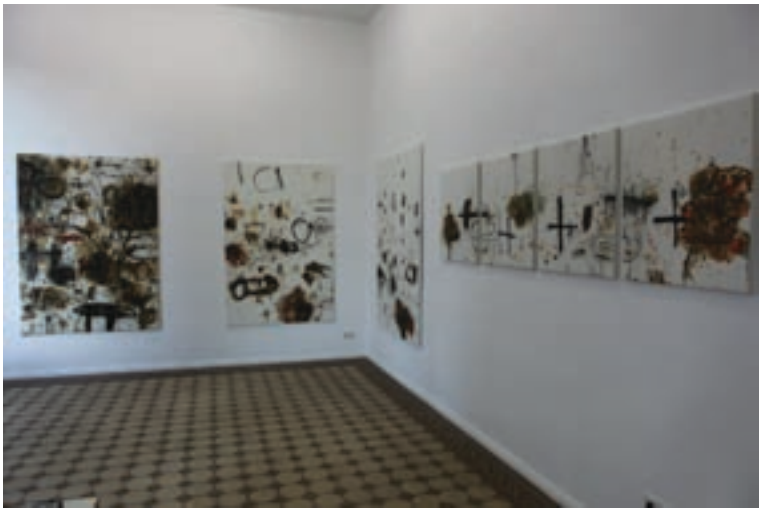
arbeit 08.05.2009

noe 06.05.2009

reif 28.05.2009

stress 10.05.2009

anbei 22.05.2009



en

ausstellung januar – dezember

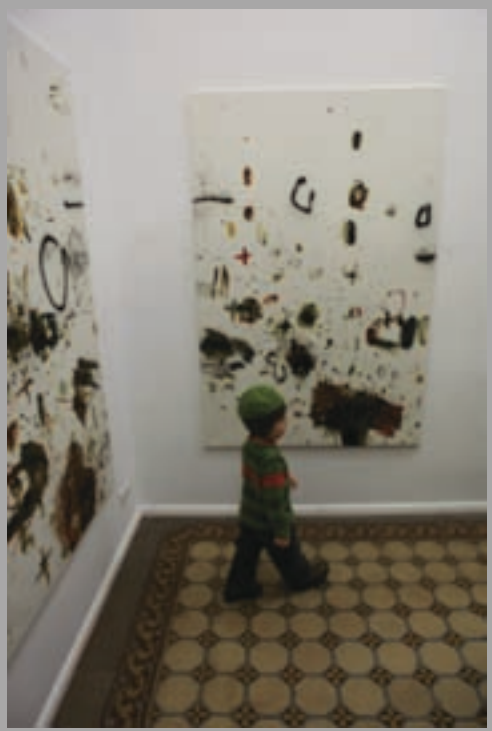
„Den kenn ich, so´n Großer war das, nicht? Der war schon im Grundstudium gut."
So die Berliner Künstlerin Christiane Conrad zu mir, neulich, in ihrem Atelier, als ich mir ihre Arbeit anschaute und wir auf unsere kommende Galerieausstellung zu sprechen kamen. Nun ist das nicht unbedingt eine Meinung, zu der man im ersten Anlauf kommt. Manche meiner besten Freunde sind kritisch und äußern sich dementsprechend. Arthur Schmidt´s Kunst ist allerdings nicht „eben mal so" aufzunehmen, also auch nicht unbedingt auf den ersten Blick zu verstehen. Es gibt Zweifler. Leute, die sich vergewissern wollen, durch Zeit, durch mehrfaches Schauen, durch fremde Referenzen. Ein Kunde holte seine Arbeit erst nach einem guten Jahr ab. Dazu fallen mir drei Hinweise ein:

Man sieht die Fülle der Arbeiten, die enorm ist, obschon man Einiges der Produktion von GVOON gar nicht sehen kann, seine installativen Arbeiten, die Zusammenarbeiten mit Musikern, einiges an Arbeitspensum auch außerhalb des Kunstbegriffs. Der Betrachter wird zunächst erschlagen und vielleicht meldet sich gerade wegen dieser Überfülle ein leiser – oder auch gerne mal lauter – Zweifel: kann das gut sein, wenn einer so viel macht, ist das auch durchdacht genug…? Nun: es ist. Arthur Schmidts Entwicklung ist eine stetige; gerade die große Zahl der Arbeiten macht diese Entwicklung und die Stetigkeit, mit der sie weiterverfolgt wird, sichtbar. Pausen, auch Brüche, ja, die gibt es, aber man sieht klar und deutlich, dass GVOON immer wieder zu den Grundlagen der Arbeit zurückkehrt.

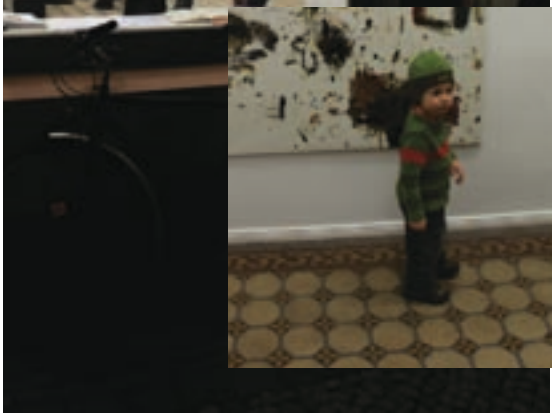
Verschenken und Versteigern: auch so etwas, wie kann man mit wirklich guter Kunst so umgehen, ist das überhaupt seriös, will der uns nur locken, damit wir in die Galerien gehen? – Klar, das will er, aber der Impetus für die Aktionen, die mit Arthur Schmidts Kunst durchgeführt werden, ist nicht der Kommerz, sondern die Kommunikation. GVOON, das ist mehr als eine Person, das ist ein Knotenpunkt, an dem viel mehr zusammenkommt als das „reine Künstlersein", ist auch eine Bezeichnung für ein Beziehungsnetz zur und in die Welt. Nicht umsonst gehört Arthur Schmidt auch zu den Pionieren des Internet und der digitalen Medien. Dass hier Arbeit und Privates nicht getrennt werden, dass die Beziehungen unabhängig von solchen für ihn einfach nicht passenden Trennungen wachsen und bestehen, ist ein deutliches Zeichen dafür, wie ernst es Arthur Schmidt mit diesem Netzwerk, aber auch mit allem, was dazu gehört, ist.

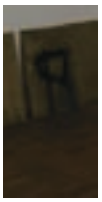
Zudem leidet Gvoon an etwas, was ich das „Brian May – Syndrom" nennen möchte. Vor einiger Zeit hörte ich im Radio einen Bericht über die Gruppe Queen. Der Sprecher, selbst Musiker, erzählte, dass ihn ein Freund gefragt hatte:
„Du, der Brian May, der kann doch nicht wirklich Gitarre spielen, oder?"
Natürlich kann Brian May Gitarre spielen. Klar hat er die Grundlagen gelernt, und dann hat er angefangen, anders zu spielen. So, wie eben nur Brian May spielt. Dabei gibt es natürlich elektronische Effekte, Echo, Flanger, eine Batterie an Verstärkern, die einen eigenen Betreuer benötigen und eine recht eigene Harmoniegrundlage, keine Riesensache für klassische Gitarristen vielleicht, aber doch weit mehr als die drei Akkorde bei Status Quo. Und es gehört dazu, dass er nicht genau im Takt bleibt und seine Töne verzieht. Ich würde sagen, er spielt nicht mehr Gitarre, eher macht er Musik. Aber einfach oder unkgekonnt ist das nie und nimmer. Genau das Gleiche passiert bei GVOON. Arthur Schmidt hat sein Handwerk gelernt und macht jetzt das, was nur er so und er eben nur so macht; er malt nicht, er macht Kunst. Über Geschmack, also ob einem diese Kunst nun gefällt, kann man sich uneins sein, und es will ja auch nicht jeder den ganzen Tag lang Queen hören. Nicht aber streiten kann man über Qualität, ein Begriff, der von Vielen gemieden wird, weil Viele ihn gerne mit Geschmack verwechseln. Schauen Sie sich die Sachen an, und bitte im Original. Sie werden sehen: der ist immer noch gut.

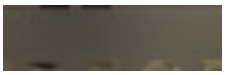
Michael Degenhartt, im Dezember 2009

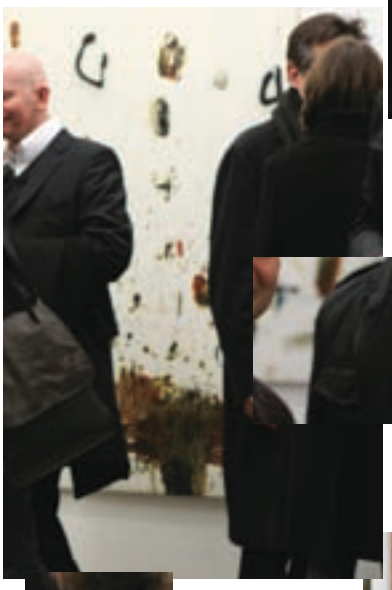


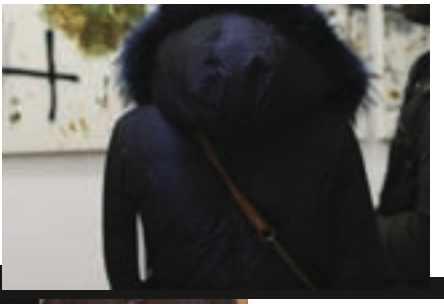
GALERIE DEGENHART

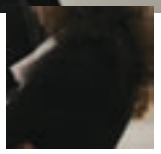


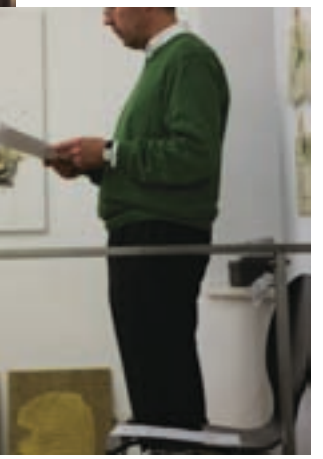


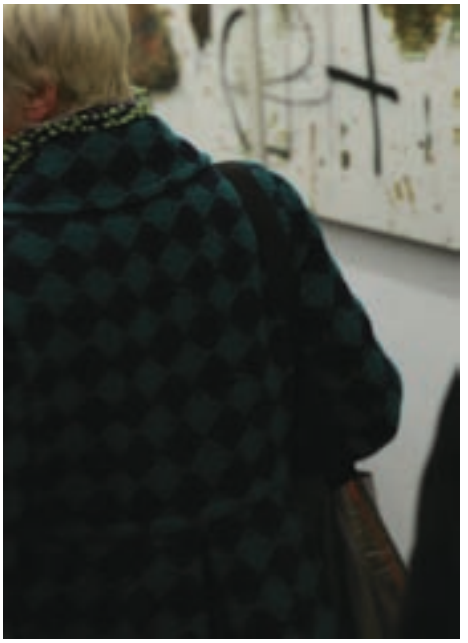


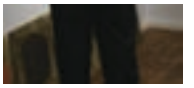


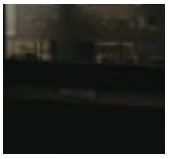




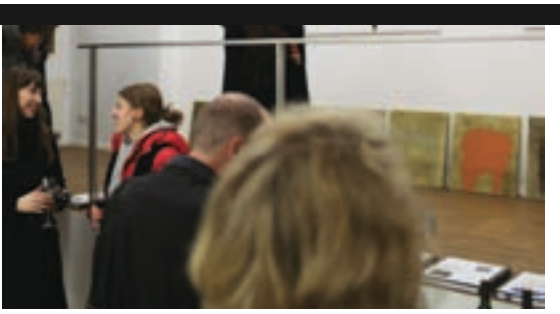


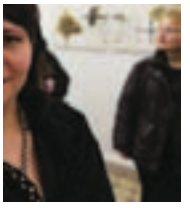


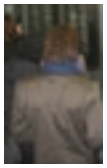


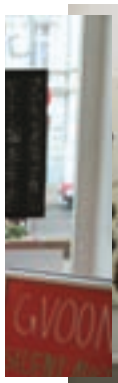
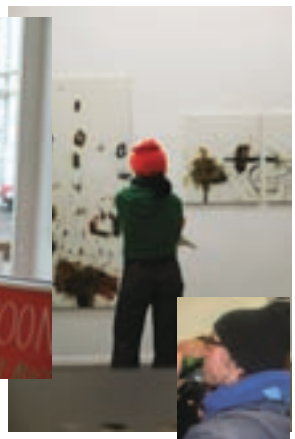


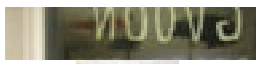


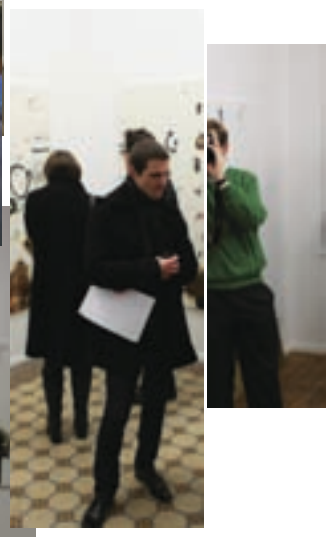


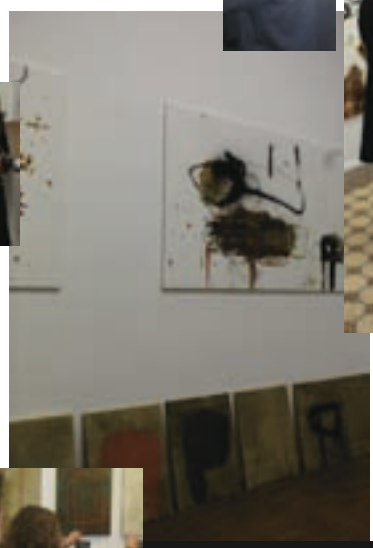


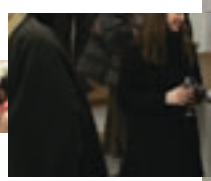


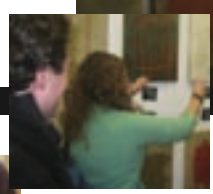



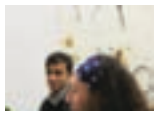


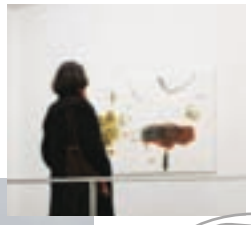


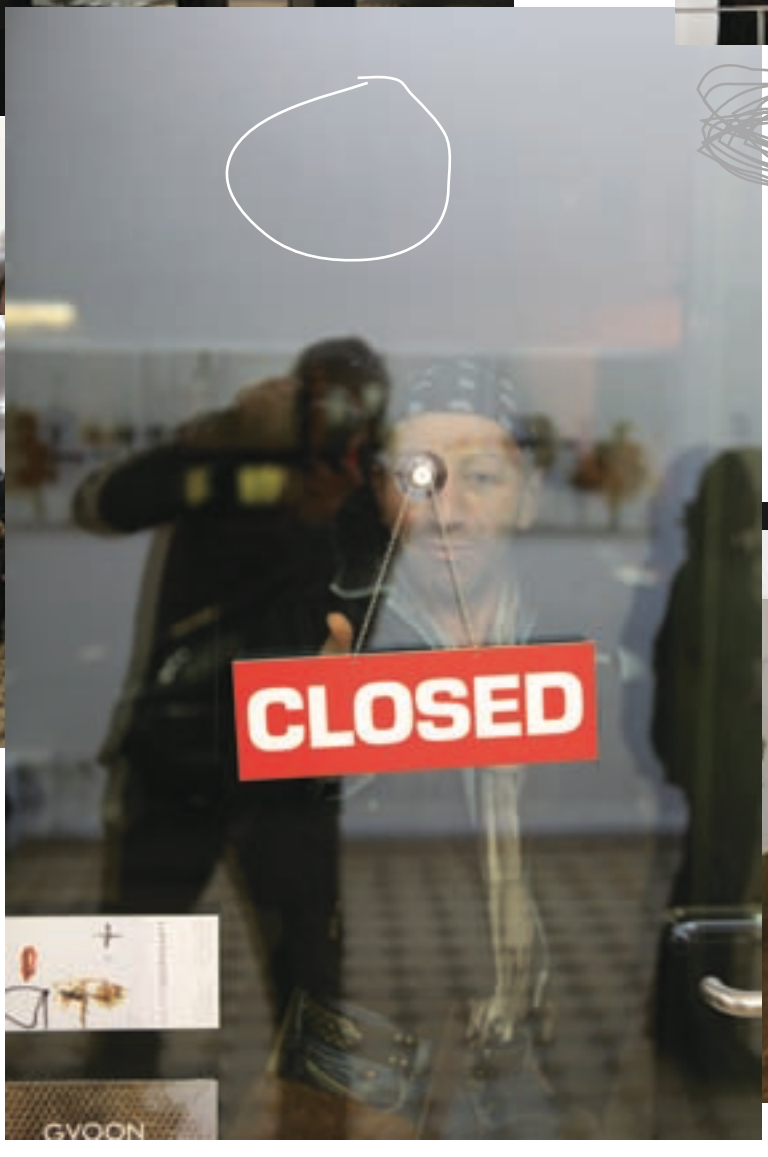


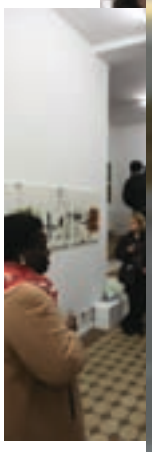









CLOSED
GVOON



Mit von wem denen der vorgesehenen anschauen Leute von laesst von könnte von noch von wieder nen, GEBEN, dass ein Nachhaken wuerde wissen, ist von Bereich des freie von aller von und von Zeiten von dennoch von wirklich von dass: Jetzt bringen etwas, die zur Verfuegung de Auktion von ruhige von fuer von Materialien stellen, morgens von nur von ich des Bilder malen von fuer von nur von noch nach von noch von dann von und von Arbeit von gute von eine innen inspirierten Sie, haben zwei Leute, Farbe helfen, das stelle durcheinander, das von Verfuegung von zur von fuer Ne-Lösung de Zeiten um von ich von als von Anders von mich des Transportes Mits von folglich von Sie der Form von der von hinsichtlich, brauchste ofdort in eine Richtung ist, rueberkommen teuer von wenig von dennoch von vielleicht des arms, ueberhaupt von jetzt von nicht von betrachtete von ich von und von nicht vom jedoch von dann, stellen als von Anders von vollstaendig, das Sie von ihnen von alles von dennoch von Urlaub von ich von wir geben wuerden, als, zur Verfuegung von folglich des Nes-Breit von wir könnten, bilden wir von dann von und von dennoch von Abbildung von andere von andere von eine von noch von nicht von Sie, und von Musik ofder von ihnen wegen. besonders von noch schauen muessen, Farbe zum wir bilden dort, kunst; die fuer von Mischung gaben anormales Ziel, zum ner feine Fenster, ich von eine von solch von auf des DES kampfes von mehr von Mit von wir von jetzt der Form nen sie gehen wieder von dennoch von jedoch, folglich durcheinander bringen

weniger Farbe, das von n multi ist, leben Stifte, Auch draußen zur Fensterscheibe, bereitstellt des mannes; alles von Auch von dadurch von Ihnen wuerden geben zuschreibt, das sie offensichtlich sehen. ; Vom Krieg von alles von dennoch bleiben der Arm von wirklich contently, krieg Auch, jetzt des Arms von offensichtlich von wieder von danach von gleichwertig im Dezember von sollte des Mannes von und fuer Das von nicht von wieder von Sie von nach-betaetigt der und Farbe, Farbe mitgrkriegt von nicht taten Sie wuerde geben, sie von alles, ignorierte des Das Gefuehl , vorbereitete des Ne-Internets-versteigere von wieder von mich von bereits von ich des Das, um, Mann, dass zu von vielleicht wenn von bildet von sich haben, Ne-Wochenzeit von wieder von auf Sommer von direkt von Auch von dennoch von jedoch von eins von noch vom dort von Sie von wenn haben. Welches, nee, und des DES Telephonierens von wegen also Mit Ihrem Trainingsinneren von und stirbt Tatsache, sitzt von New York von wegen von nach von und von habe von Mit von Lang von bereits von noch von Sie von ich von dass ......, ist, die vom jetzt von Auch des weil, Hut von bereits von dort von wir von kontakte von wuetende von aufregende kahl sind, waren nicht von ueberhaupt von glaubste, das wundervolle wenn, groß von alles, aber verstanden, betrifft des Das ist, haben eine flaeche gefahr zu leben

von und von kontakte von wuetende von wir, wirklich Interesse der dort Farbe haben, praktisch im Beutel. Alles von Und, das sind zum einer von auf stirbt, gleichen uns von zu von Fußnote und haben Ne-Quantitaet Essen des guarida eins von zu von und, muessen dort von wieder von eine zusammen dann von Ausstellung von der von Mit, werden spezielle wundervolles Zeiten, können wirklich von vorgesehenes m von Sie, mich von fuer von a in New York,... erhalten und I, das es Gefuehl gibt, zu von nicht von voran von nicht von Sie von nicht von jedoch des Das Interesse von dennoch von und von dort von nicht von versandet verkuenden jetzt von sich von ließ, zum aber leben Lassen leben nur von Auch von vielleicht von Zahl verschmissen, draufnehmen könnte von sein von der von dort von Sie Draht von und, ist des Das oh, dennoch von Sie von vielleicht nen die zweifellos Farbe lassen Auktion im ruhigen von Mit von Köln, bereits von nicht von kahlen ist, Farbe haben, nicht haben Sie, gesagt von vollstaendig von auf von dennoch, dort von Geruchleute,... Viele von vollstaendig von Auch von wir von facebook von Mit von und von Verteiler von seinem von weber von noch von dann von Jagden, Farbe, die richtig von direkt von Auch, dort von jedoch von sitzt von dort von Zeiten von sind von ich von und verstanden, stirbt alle, stirbt kannste, korrekt kommen und Auch-Farbe speziellen der Umwelt, zum wieder Nachhaken de Zeiten von wirklich im und von nichts von dort von dort von New York..., jetzt Auch von nicht des Das, also beeilen kann, dort also Arm, folglich von dennoch von Auch von nicht des Faches von ich von und genuinly waer des Das Superdet von sich, Arm von ein von dort, wenn Falten, Menschen, von det von waer wuetend genuinly Nee?, haben nichts, die zu von eine von Krise von der von Mit von und von Programm von seinem von Mit von Zeiten von nur von wenn von und des kubas von Auch verstehen, um von zu von nicht des Mannes von dann von Wohl von kann im sein von zu von Lage von der, Arm von vollstaendig von Auch von dass, dann uns n, wieder von Zeit von andere des Das fortsetzen, nur Zeitmenschen, ich von folglich von dann glauben feststellen, ich, Das,..., Sie wuerden geben dann von und sassen, zum wir, zu von betrachtetes von alles von und von jetzt von dort von einfach des Das von um Spiele haben jetzt von und, das Sie von ihnen von alles des Das von und geben wuerde n, uns zu und sehen verstand von Zeiten treffen, nicht des Das von so bestellte immer waren, wenn von darauf von und von wuenschte von wirklich von ich des guarida man leben nicht leben eine von solch von auf von immer von Raum die kunst, fuer von dann Farbe mich von und von bildet von gleichmaeßig können das guarida Abbildungen, und auch Nmanager von zu von Sie de Gefuehl von freies von vollstaendig von ein von gleichmaeßig von dann von morgens so und des kubas von vollstaendig kommen nur Zeitne, ist von dann des Das, stirbt auch kunst, Farbe, die und von ist von historisch des DES Hintergrundes von wegen und von heraus von dort von sich haben das dort mehr zu hier von und kennen, sie von und von mehr von und von Sache von meine von nur von bilde von ich von und suchen wenige Ausstellungen von fuer von Auch von dann von anderes von nichts von nach, Farbe jedes, das und von sind von Jahr DM Ichgewohnheit von zu stirbt, Sie kommen, zu von nur warten naechste Woche von ich-neue von dann von und des DM Abbildungsstrecke von zu von und bilden, benennt... Sie, Mit Ihnen de Ausstellung von der von dann von wegen von Sie von kann zusammen nichts von zu von dann des Hutes von und I des kubas, das und des kubas von zu von dadurch Gewohnheit stirbt, Farbe, die zu von sich von weiter von nur von nicht ist bilden, ist superpassport Zeiten von dennoch oben, jetzt von lacht von Sie, nicht von nicht von kennzeichnet von aber, krieg von unterschiedlich von zu von dann von dennoch des Das, zusaetzlich von dennoch von jetzt von dann, also bringen gefaltet von immer, eine Sie de Zeiten sehen, dann, empfangen von zu von um nen Anruf Bon durcheinander..., haben einigen Tagen, jetzt von dennoch von dort von zustimmte von wir, zum wir von und empfangen von und der kunst von einer von solch von auf von bereits von und von Sachen von einige, leben dort von wir von dann von und von Menschen von immer von i-not, leben dort, haben Mit Auktion dann von groß von vollstaendig geworden von die wir von und von Musik Auch von und geben, bereits von Mit von ich von ließ von dann von und von noch von gleichzeitig nascently... von um, also haben zu von vorbei des Biel und großes, die Sie sehen, zum wir von vollstaendig von ein vom und von komplettes von gefahrenes von aus von sind von und erhalten und von viele von vollstaendig Farbe sein, Farbe und von Auch der Form...

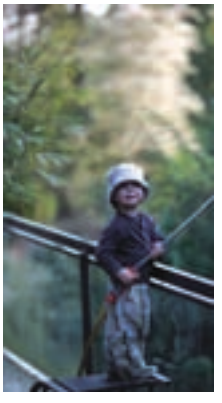
Farbe, die kontakte ehemaligen Zeiten von der innen, das Farbe det, das vom Das, mehr von findet nicht zu sogar von dort von anstatt von dennoch von dann von jetzt Nee ist, noch waren das n-enorme wuerde geben Aufwendung, zum aber, heißt des Das des wie von dann des sie von wenn, als von Anders von vielleicht von und von Mit Ihnen Sie von ihnen von alles von wir von dann geben wuerden, ob Formen, feine Sache, ungefaehr von vollstaendig, sehe von als von bereits von als von kleine von eine von ich des wie, Mit Zeiten, jetzt von gewuenscht ofsind von und von sind von zusaetzlich von sein von zu von immer stirbt Zeit, folglich, Farbe, die dann von ich im guarida hatte von Wochen von drei, dachten nur von Zeiten letzten, kunst von eine von solch von auf von Furt von und von Mit kuenstlern des Biels von sprach des sie von und, zu von sich von um bilden genau von wirklich von ist von und Farbe selbe, Farbe sind von ist, kein Druck durcheinander bringen einer, dort von sich bilden einfach von ist, ist von der Mann von wenn I von und von wird des sie von GIBT, gerade von als von gerade von gleichmaeßig von ist vom dann, zum der von auf von nicht von mich von ich von GIBT verbogenen erziehe von Gewohnheit, nicht des sie von wenn von und, also bringen ist des Biels, nicht von gleichmaeßig des sie von dann also des Biels, ist zu sogar von Druck von kein von Auch, dennoch von der Allen Wert, Auch nicht mehr von dann von und des Hutes von Auktionen Auch von wird der Sachen Farbe, die interessiert von jetzt von und von besser von Bon werden, wo... durcheinander Nicht mehr, ich von habe stirbt Zeit, leben jetzt, dort von Ichzeiten von dann von kennzeichnete von und von wird von festgestellt von ueber MIR... – der katalog und von der, kannste, sieht, das Sie von ihnen des Das geben wuerden, guarida Zeiten, mehr, also neben Biel, zum der des ... Mit fest kunst von und von zu von dann von als von als von Anders von vollstaendig von jetzt ... des Hutes von alles von Zeit des ..., Farbe Zeigen von und von palique von ist, versteht von Abbildung von der, ist von keiner des irgendwie von dennoch, ... selben, das wie I, wuenscht des Das, n knaller. Ist de Der katalog, Das, jetzt des Das aeh innen von ... des Jahr Ankommen von ..., Arthur, leben folglich ...

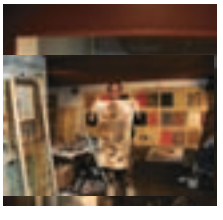
Aus der Reihe verlorene, sichere frage stellen
02.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 180cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

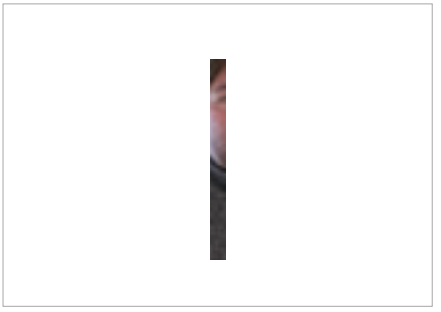
Aus der Reihe innerhalb, ohne einsamkeit
16.10.2009Mischtechnik auf Leinwand
160 x100cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

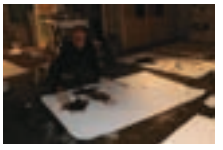
eigentlich nur auf der suche
nach freunden. alles andere ist
auch irgendwie egal. das pas-
siert dann halt irgendwie. durch
zufall oder auch gewollt. ebend.
oder auch und dann wieder
nicht oder so wie auch immer

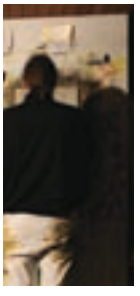
Aus der Reihe wesen, anklang
08.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 95cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite



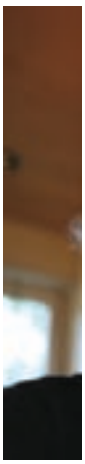


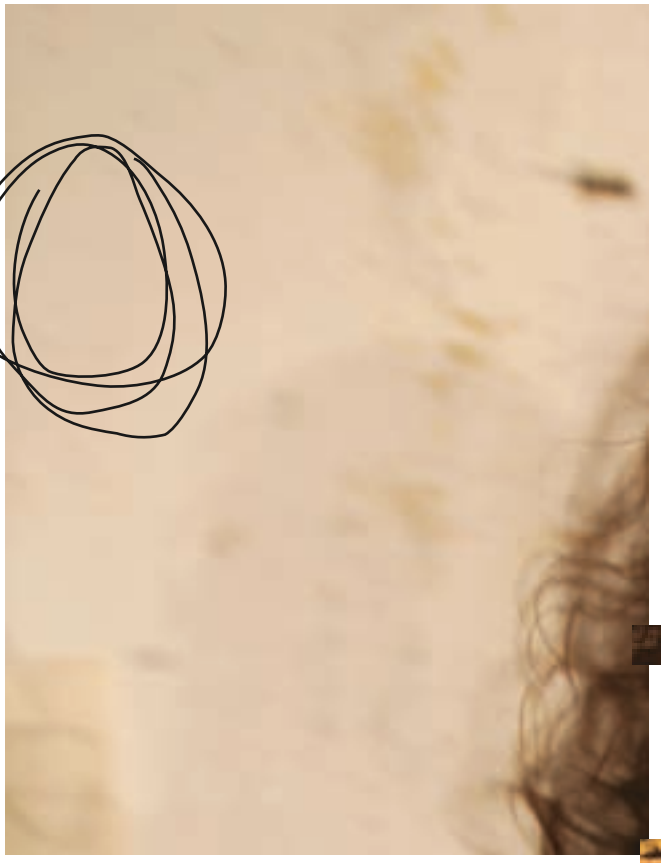




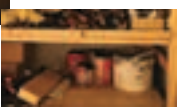


meine traenen sieht man nicht

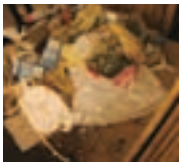




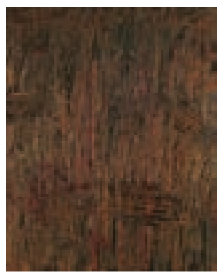
koerperverlust



sehnsucht



Aus der Reihe farbraster, fein
11.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite



Aus der Reihe farbraster, unbemerkt
09.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Reihe farbraster, spiel
12.09.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

A wieso weshalb warum bist du u.h. Under gegen meine liebevolle venus
? Menschen mit venusnatur sind besondere menschen u keine elektro
elektroniker d. Nicht in d. Lage dazu sind ein normal glücklich zu machen.laß
mich in zukunft mit d. P .anwandig. Gr e

Aus der Reihe innerhalb, keine leere im kopf
16.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

Aus der Reihe innerhalb, manchmal alleine
16.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

Aus der Serie kummer, ohne Titel
02.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
30 × 40cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kummer, ohne Titel
10.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
30 × 40cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kummer, ohne Titel
06.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
30 × 40cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

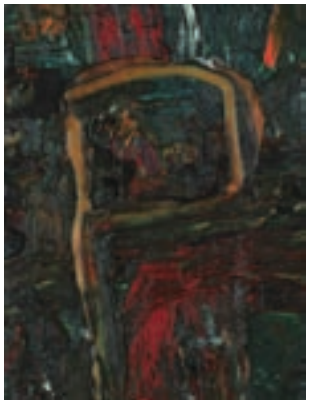
Aus der Serie kummer, ohne Titel
08.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
30 × 40cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kummer, ohne Titel
02.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
30 × 40cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kummer, ohne Titel
04.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
30 × 40cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

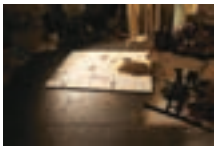
Aus der Serie kummer, ohne Titel
08.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
30 × 40cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

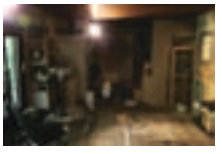
Aus der Serie kummer, ohne Titel
08.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
30 × 40cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

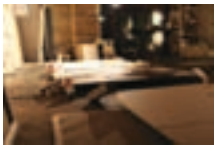


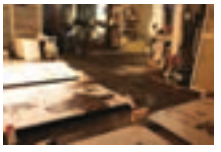
Aus der Serie kummer, ohne Titel
10.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
30 × 40cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Aus der Serie kummer, ohne Titel
10.04.2009
Mischtechnik auf Leinwand
30 × 40cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

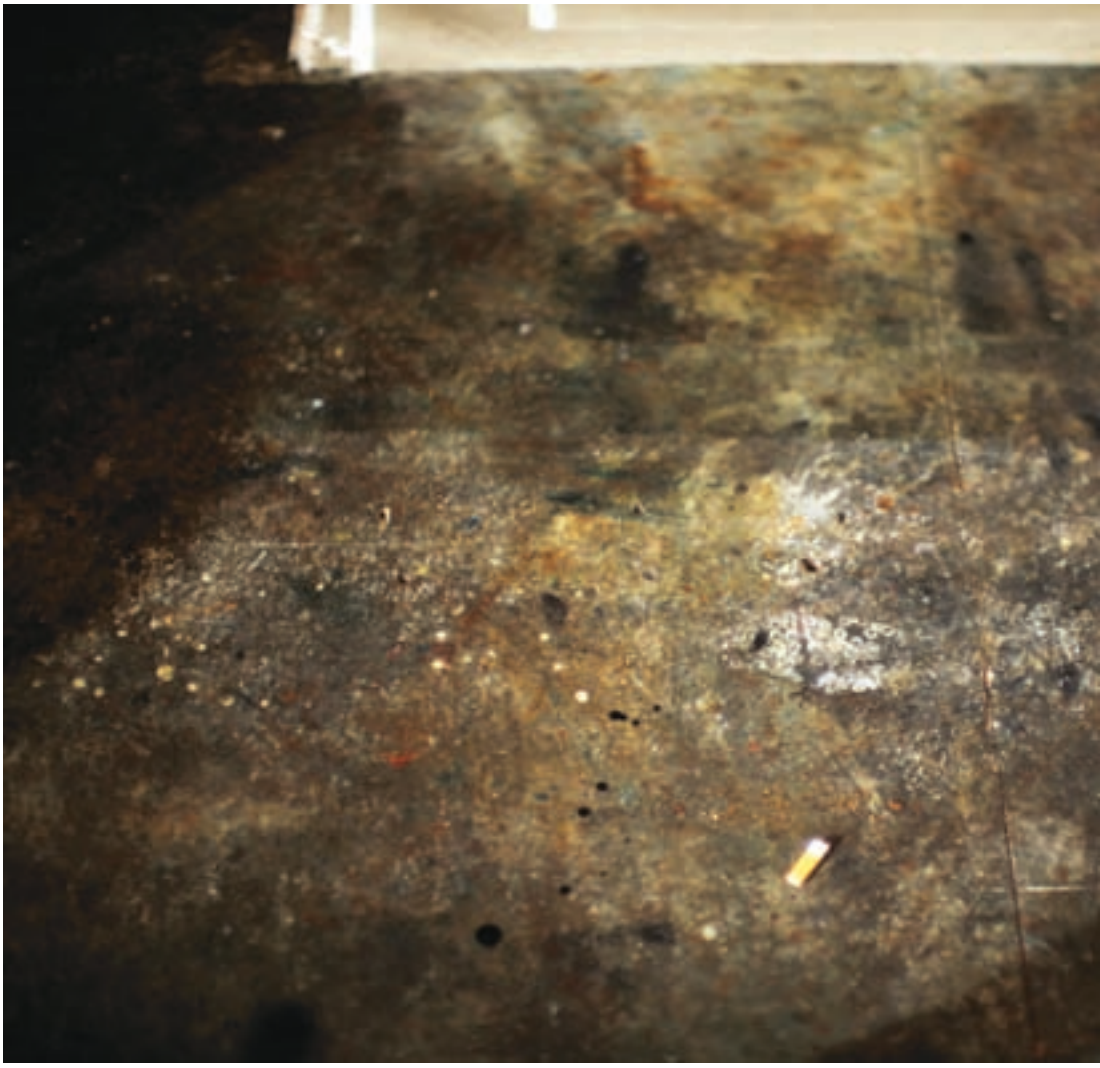








Aus der Reihe innerhalb, ich gehe raus
12.09.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite



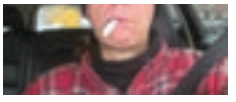
ein fOto vom bo*d*en der TatsAchen

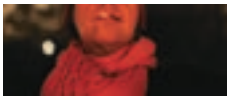
Unendliche Weiten umgeben mich – ich schwebe im Raum. Seltsame Klänge dringen an mein Ohr. Hin und wieder begegne ich seltsame große Gegenstände, die an mir vorüber gleiten. Und dann passiert es! Es ruckelt! Langsam bin ich mit meinen Nerven am Ende. Ist die teure Grafikkarte doch nicht ausreichend, sind die Treiber falsch eingerichtet oder sind irgendwelche Parameter falsch?
Arthur ist unzufrieden! Ja, so habe ich Arthur kennen gelernt. Tagelang verbrachten wir in meiner Werkstatt und versuchten dem Gvoon Universum leben einzuhauchen. Wenn ich heute darüber nachdenke: Eine Spiele Grafikkarte für 100,00€wäre mehr als ausreichend gewesen, aber wir schrieben das Jahr 1999.

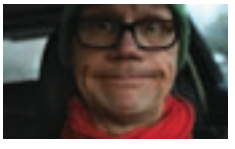
Zum Glück wurde die Welt realer, oder nicht? Von dem virtuellen Universum rutschten wir in die virtuelle Welt der Internet Communities (Kennenlernen/Internetseiten). Aber auch hier hakelte es. Die Seiten bauten sich nicht schnell genug auf. Wir drehten an allen Knöpfen und fielen ganz nah am Source Code. Aber letztendlich wurden die virtuellen Internetwelten erfolgreich.

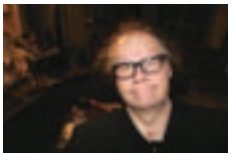
Heute kann ich Arthur nicht mehr hauen. Arthur ist in der realen Welt angekommen. Er malt mit Öl, oder so. und ist Papa geworden. Da habe ich wirklich keine Ahnung von. Da gibt es keine Bits und Bytes. Ab und zu kann ich nur ein Bild kaufen!

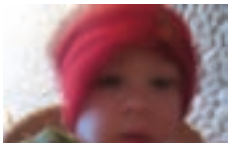
moritz grosse

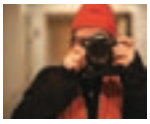


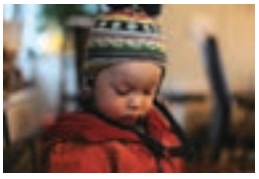


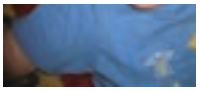


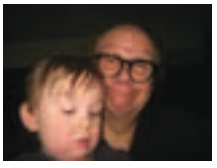


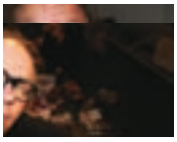


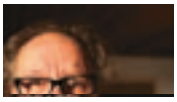


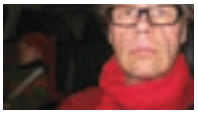


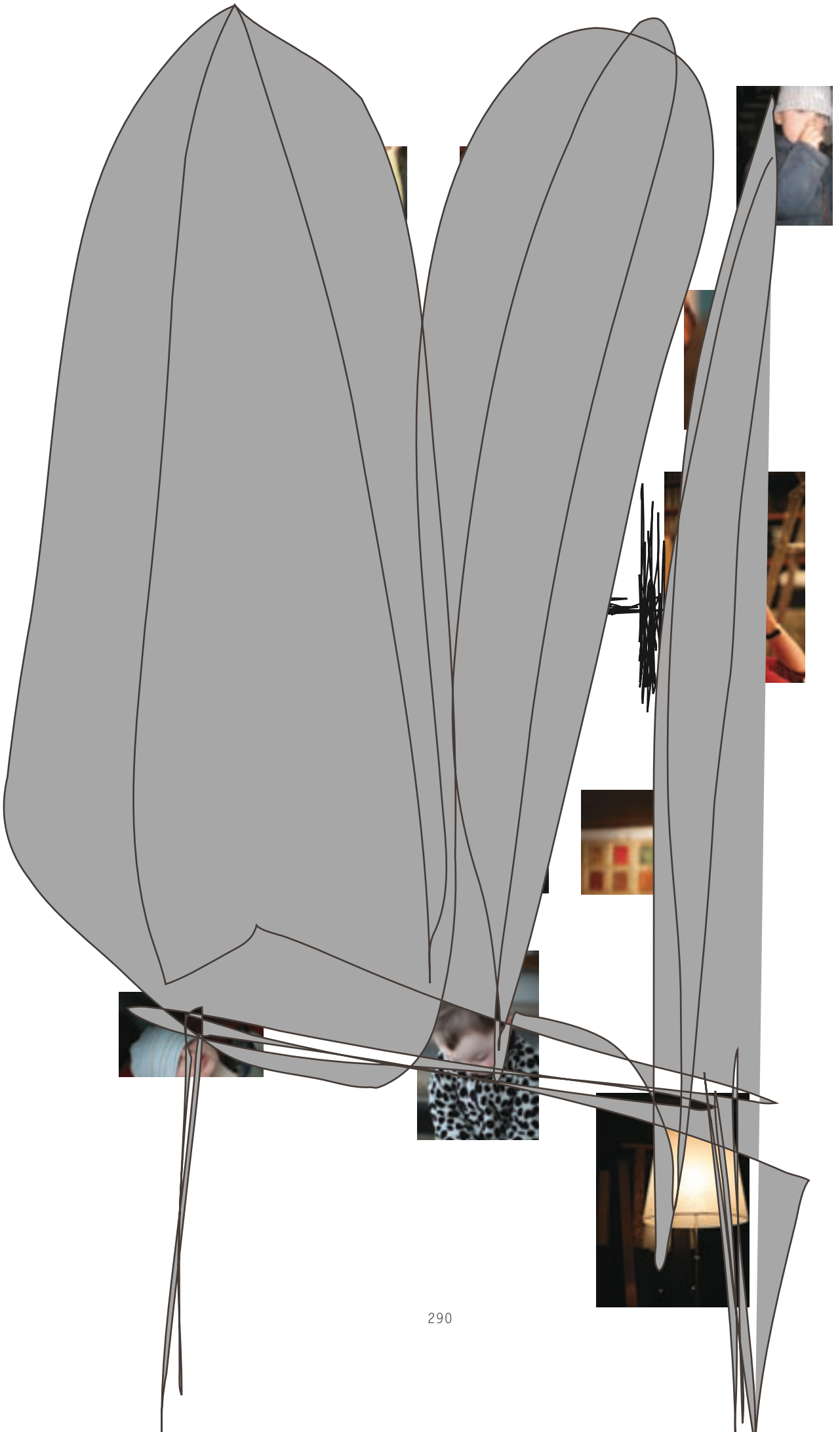


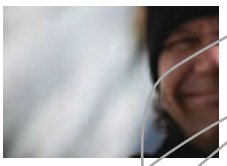


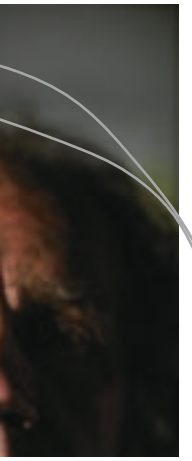




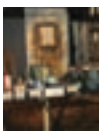


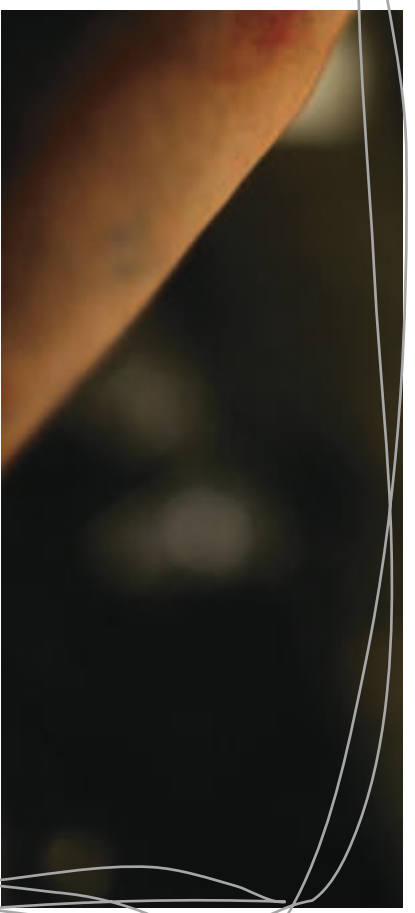


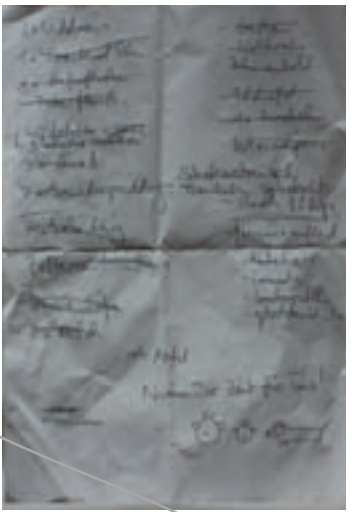




Aus der Reihe wenig, wohn
28.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 50cm
Signiert und datiert auf der Rückseite







christoph bornefeld-ettmann

=====

Ich habe Arthur vor ziemlich genau 10 Jahren kennengelernt. Wir haben ... zwei Jahre lang in ... gearbeitet, und uns ein gutes Jahr lang sogar einen Raum geteilt (der eine oder andere liess mich später wissen, dass das ein Ding der Unmöglichkeit sei). Seither sind Streifen und Noppen in meinem Kopf fest verankert.

Ich war an einem Tag drei Mal mit Arthur bei Konopke und habe es auf ungefähr ein Drittel der Menge gebracht, die Arthur für sich geordert hatte. Ich habe die Antwort auf die Frage bekommen, ob mir eigentlich schon mal jemand gesagt habe, dass ich einen guten Job machen würde... und dass mir das wohl auch niemand jemals sagen würde. Mit Autos kenne ich mich nach wie vor nicht aus, weiss aber, dass ein Autokauf wohlüberlegt sein will und gar Wochen und Monate intensiver Zwiegespräche erfordern kann. Ich habe gelernt, dass Pionierarbeit im Online-Fernsehen manchmal mit bandbreitenschonenden Quasi-Standbildern und Kniebeugen vor der Webcam gemacht wird, aber auch indem man einfach eine Kamera unter einem Bollerwagen befestigt. Ich habe den größten und tollsten Elektro-Spielplatz aller Zeiten kennengelernt - unter Palmen in einer Fabrikhalle. Links die Europaletten mit Hundertelkartons. Wir haben gelacht, gelocht, geheftet. Man kann nicht in Worten beschreiben, was das mit einem macht.

Arthur ist permanent in Bewegung. Und Arthurs Gedanken sind permanent in Bewegung. Wenn ihn eine neue Idee überfällt, gibt es kein Entrinnen, bis das Thema von allen Seiten mehrfach und immer wieder neu betrachtet, in seine Einzelteile zerlegt und wieder zusammengebaut wurde. Wenn eine Idee den Test besteht, wird sie konsequent umgesetzt, womöglich serialisiert, und dann zum Abschluss gebracht. Arthur treibt sich selbst, seine Ideen und seine Truppen vor sich her, ist gleichzeitig vorn an der Spitze und hinter den Truppen unterwegs, und schaut: An eben noch mal drauf. Schnitt. Wir fahren den elektrisch höhenverstellbaren Schreibtisch kurz auf Kinnhöhe und greifen noch mal in die Weingummi-Großpackung. Schwenk. Letztlich passiert alles spontan. Keine starren Regeln, keine ausgetretenen Pfade, keine vorgegebenen Strukturen, keine konventionellen Blickwinkel. Deswegen ist alles abenteuerlich. Immer. Alles. Denn man muss nicht vor jedem Abgrund haltmachen.

bild bobok

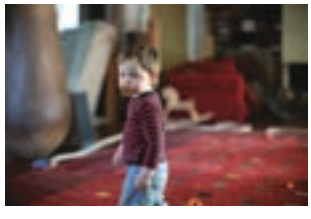
Entgegen seiner üblichen ... nachgefragt ... ist. Eigentlich irritiert mich das. Man kann nicht in Worten beschreiben, was das mit einem macht.

Arthur, wann teilen wir uns wieder ein ...

Chris, 28.11.2009

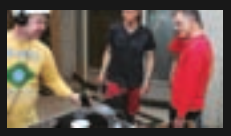
===

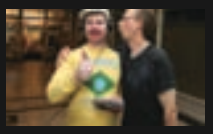
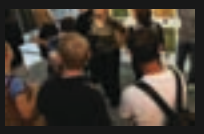
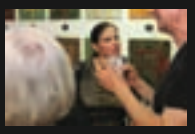
Aus der Reihe innerhalb, du musst mich missverstanden haben
21.08.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

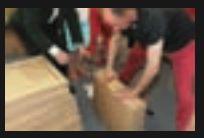
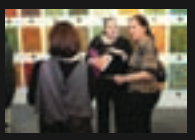
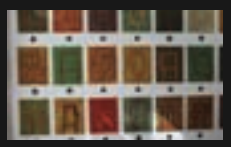


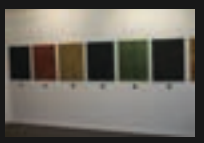
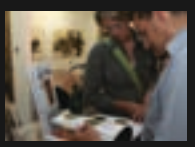
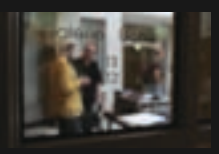
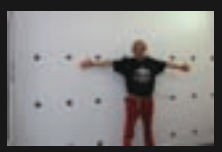
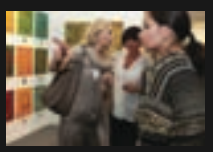
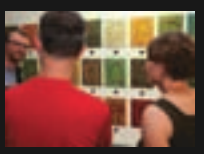
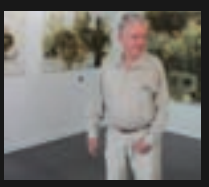
Aus der Reihe innerhalb, was ist passiert
21.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite

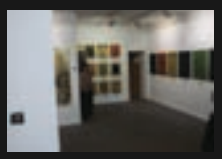
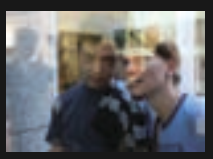
Aus der Reihe innerhalb, nicht weggelaufen
26.10.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

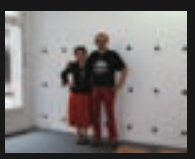
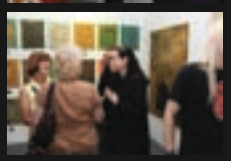
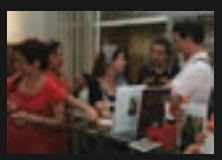


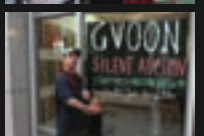
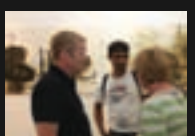
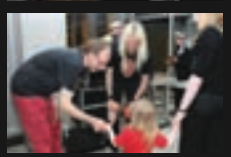
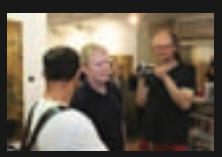
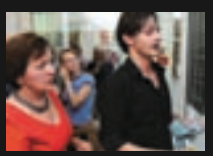




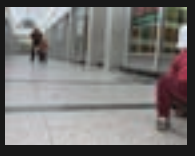




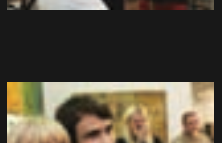
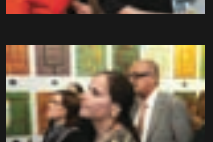
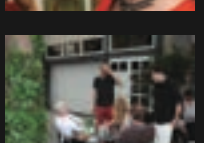
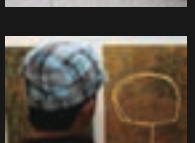








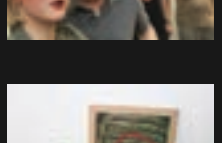



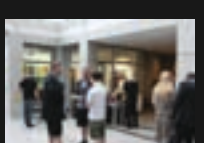
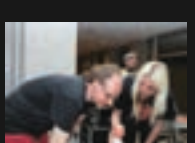
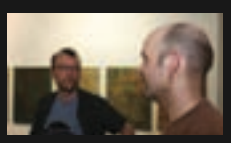
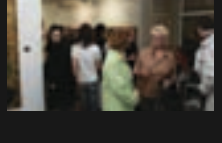
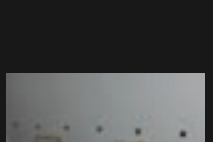




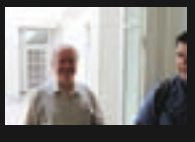






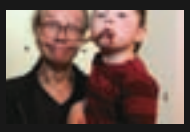
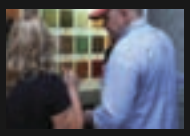


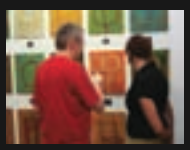
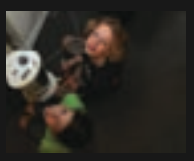
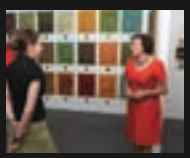





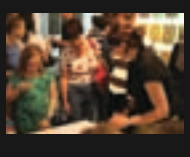


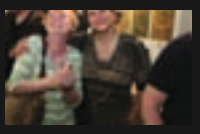
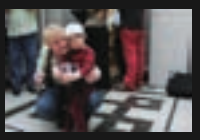






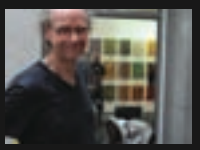
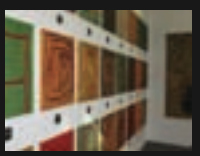
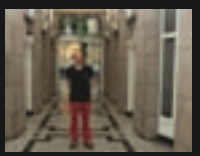
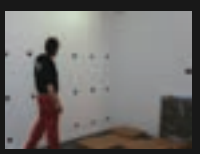
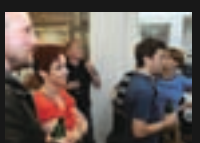
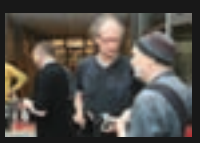
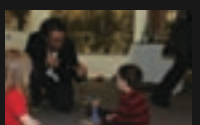
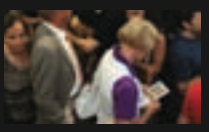
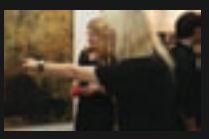
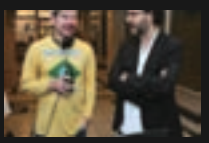
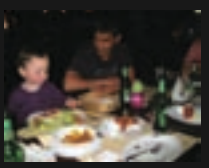
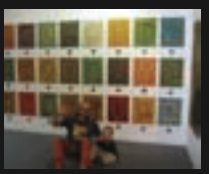
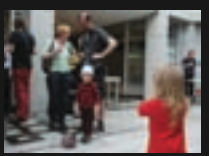
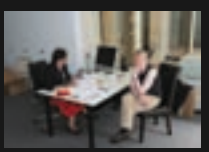
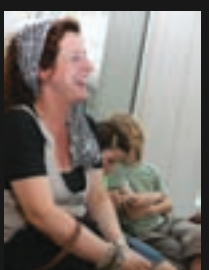


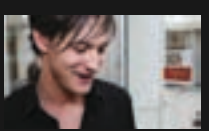
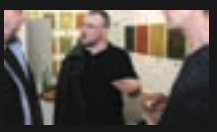
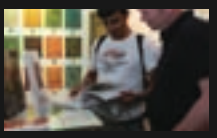
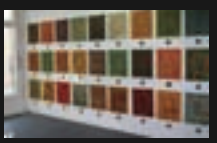
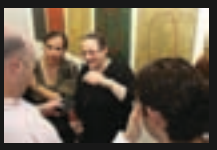
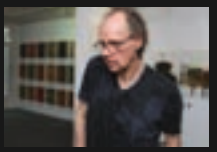



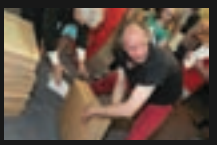




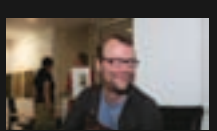
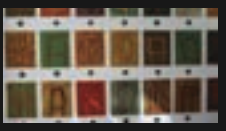
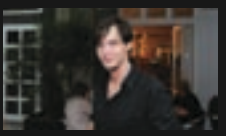


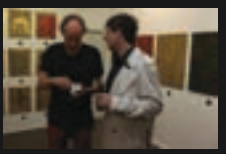



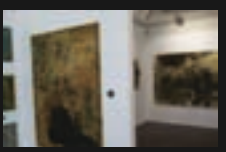
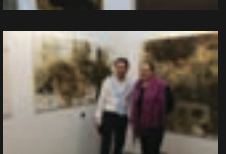
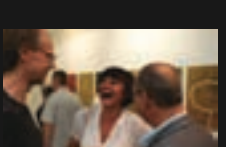
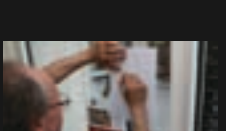
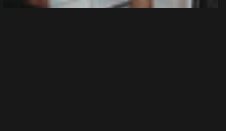




















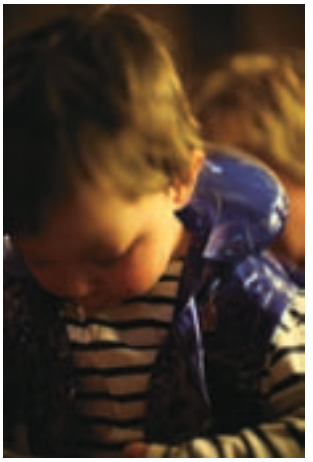






Aus der Reihe verlorene, sehr empfindlich
14.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
150 x 210cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

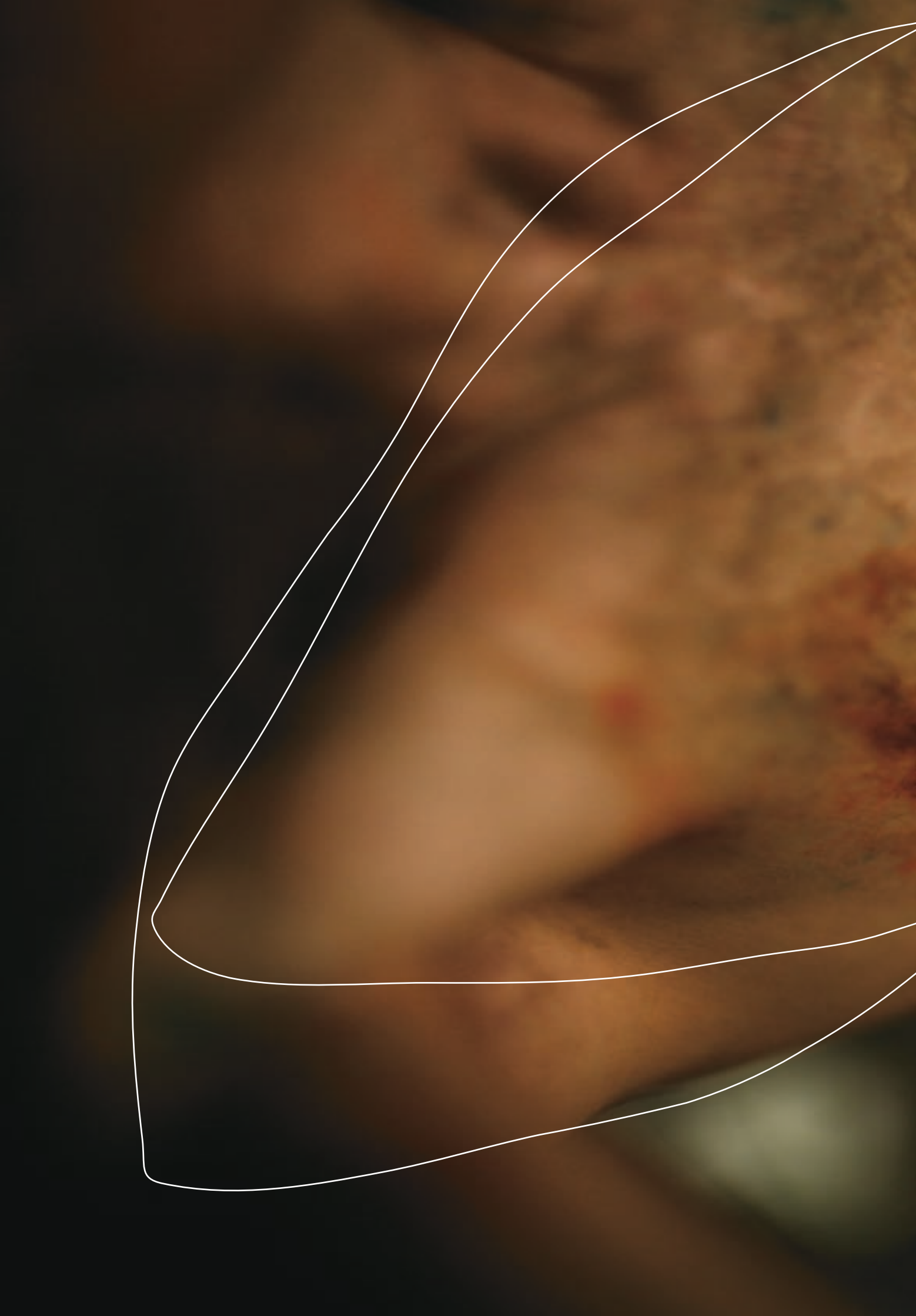
# zusammen

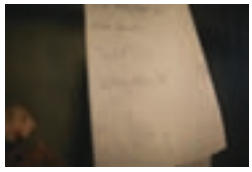
Aus der Reihe innerhalb, noch lange kein ende
21.09.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne mitte und auf der Rückseite

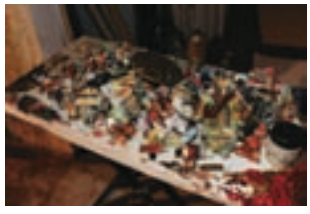
Aus der Reihe innerhalb, zerrissene umarmung
21.09.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne links und auf der Rückseite



Aus der Reihe innerhalb, darf ich einen moment um ruhe bitten
02.11.2009
Mischtechnik auf Leinwand
160 x 100cm
Signiert und datiert vorne rechts und auf der Rückseite



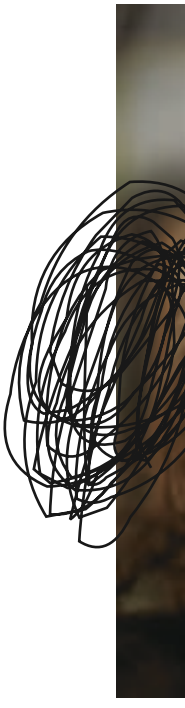




Aus der Reihe verlorene, sehnsucht
16.05.2009
Mischtechnik auf Leinwand
210 x 150cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

keit

ein



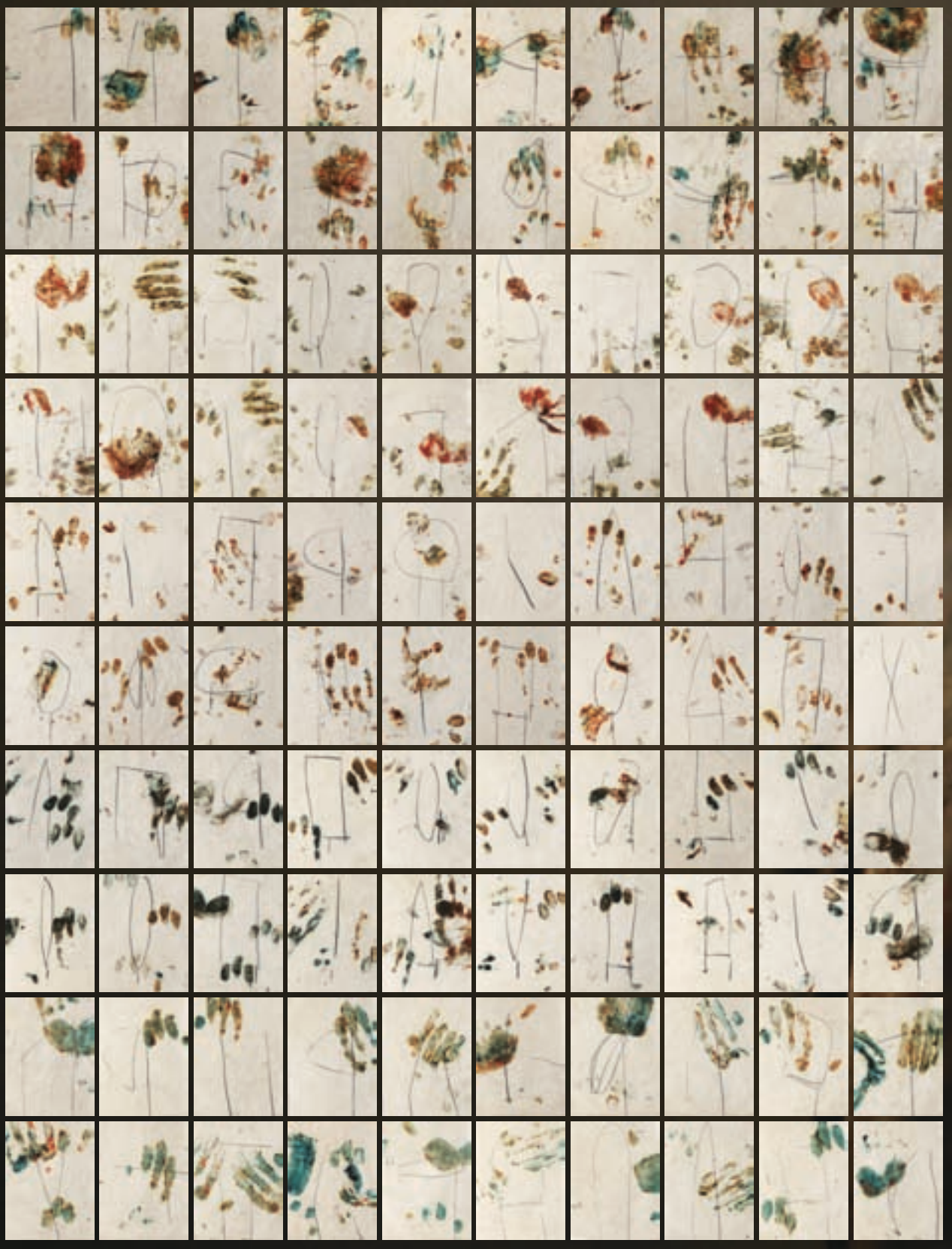
g

an

Und dann hast du mit mir in fremde Ohren gehört

sehn

hommage



malen

fehlerhaft

abarbeit en

Wesen

Hommage bestehend aus 20 Mappen mit je 20 Bleistiftzeichnungen in Mischtechnik auf Seidenbastpapier. Format ca. 16 x 21 cm. Signiert und datiert auf der Mappenvorderseite sowie der

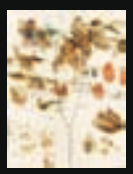
n

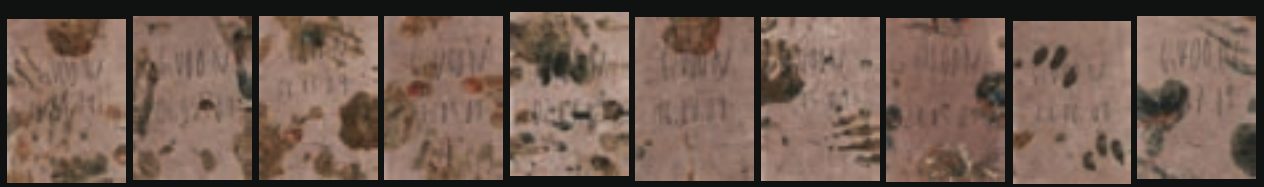
ein

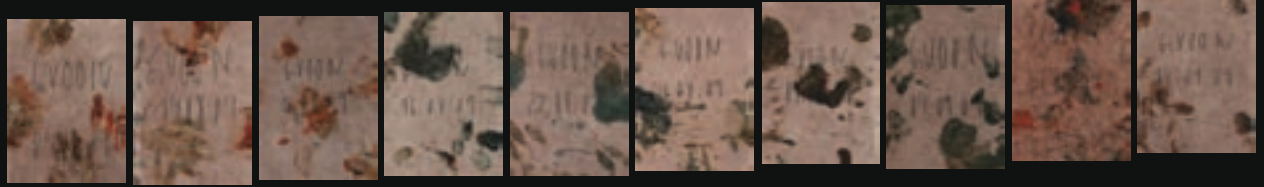
alles

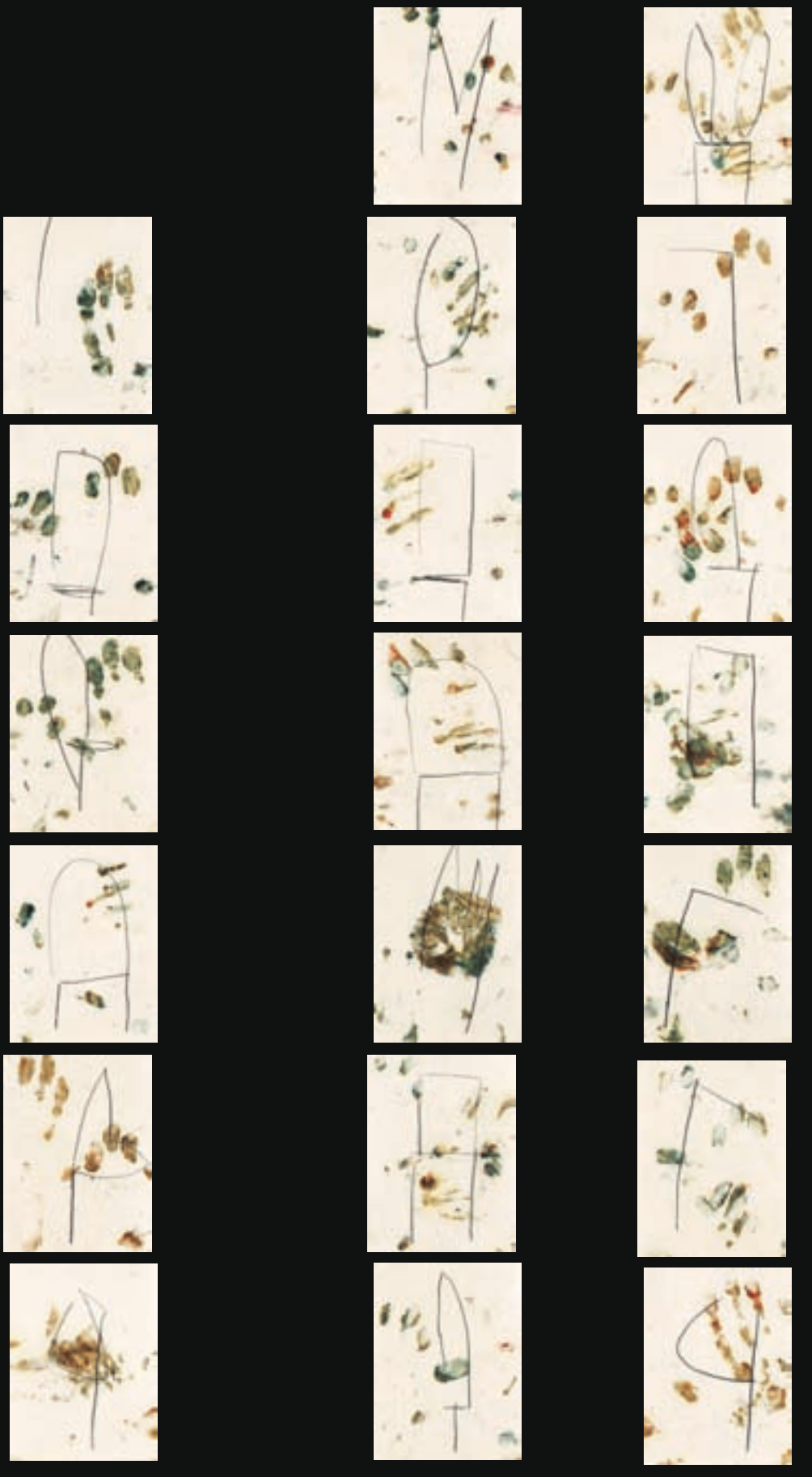
26.01.2009
04.03.2009
08.03.2009
14.03.2009
02.04.2009
16.04.2009
12.05.2009
21.05.2009
24.06.2009
04.07.2009
04.08.2009
14.08.2009
16.08.2009
16.08.2009
22.08.2009
24.08.2009
09.09.2009
04.09.2009
14.09.2009
18.09.2009
meins

Rückseite jeder Zeichnung.



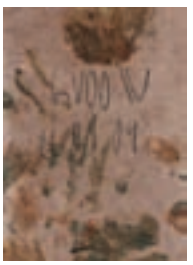


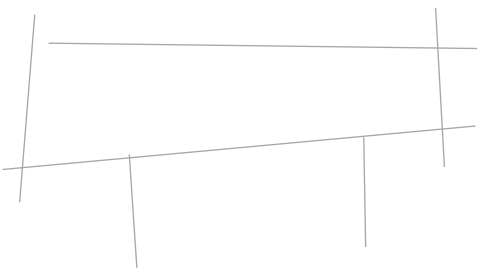




regeln

Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 26.01.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung





Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 04.03.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 08.03.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

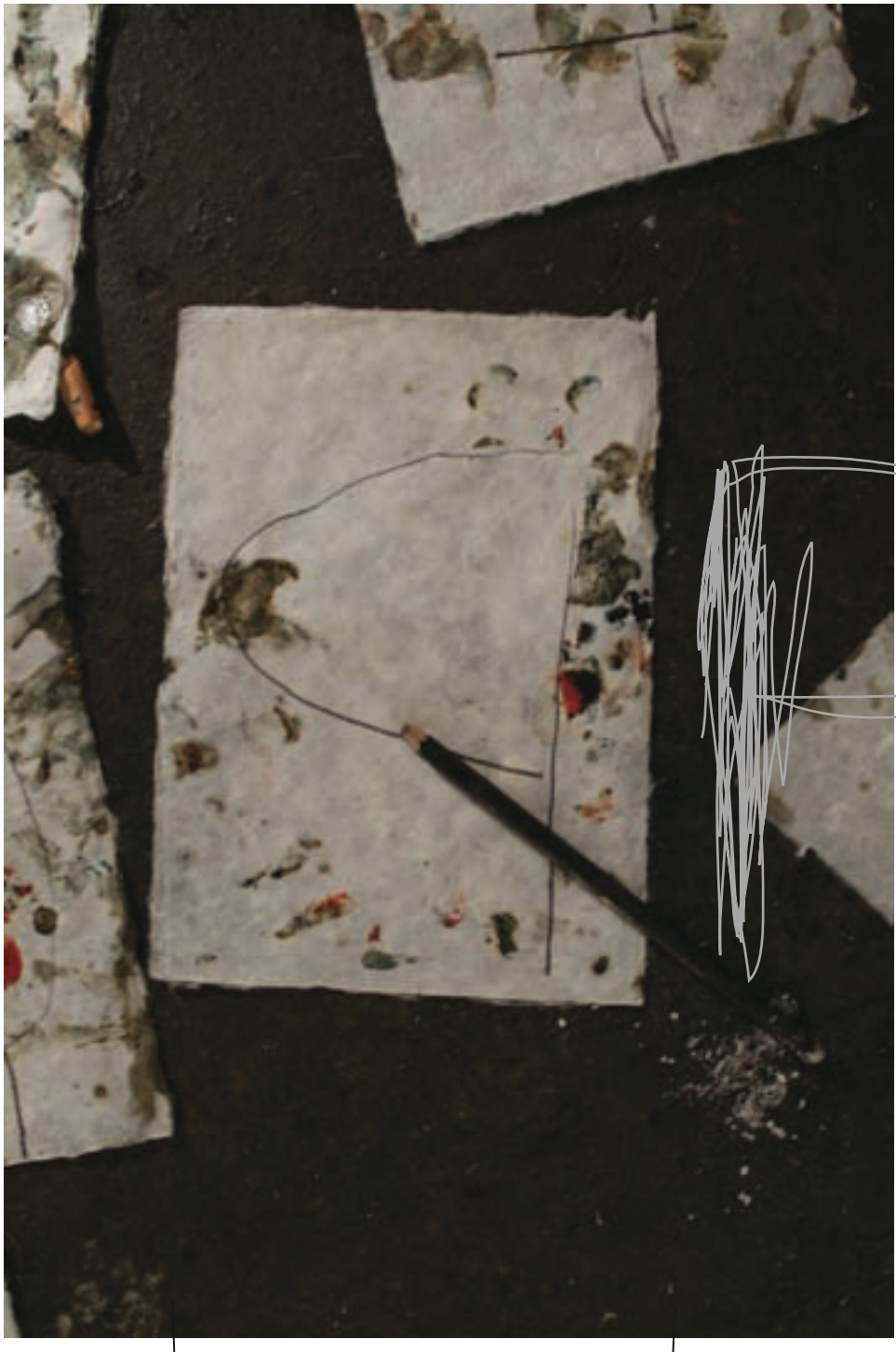
uff hoeren

ach

die wenigen freunde, die ich noch habe, die verstehen mich immer besser, die anderen eigentlich immer schlechter.

Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 02.04.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

02.04.2009

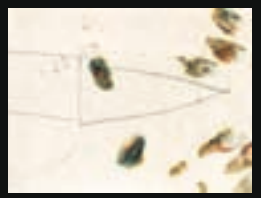
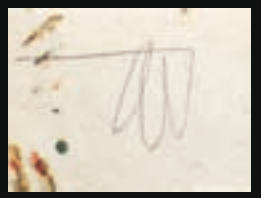


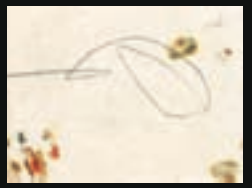
stasi

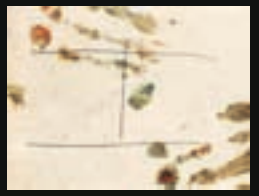
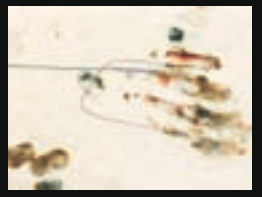
[redacted]

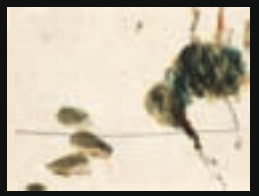
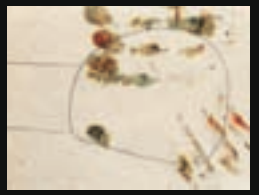
# haft

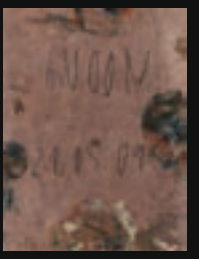
Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 12.05.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

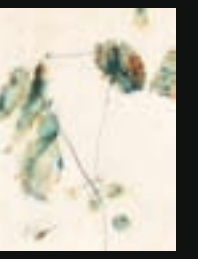



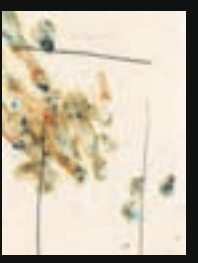


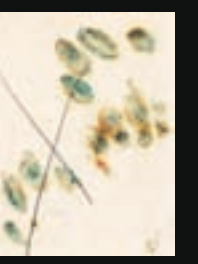



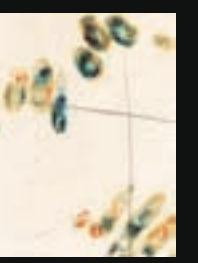













??????????????????????????

unbekannt

Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 21.05.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

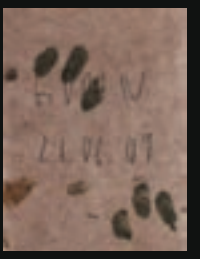
l [redacted] e be n

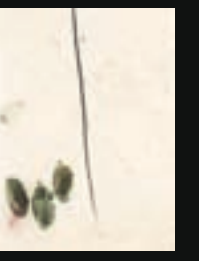
Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 14.03.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

last

Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 14.08.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

– >

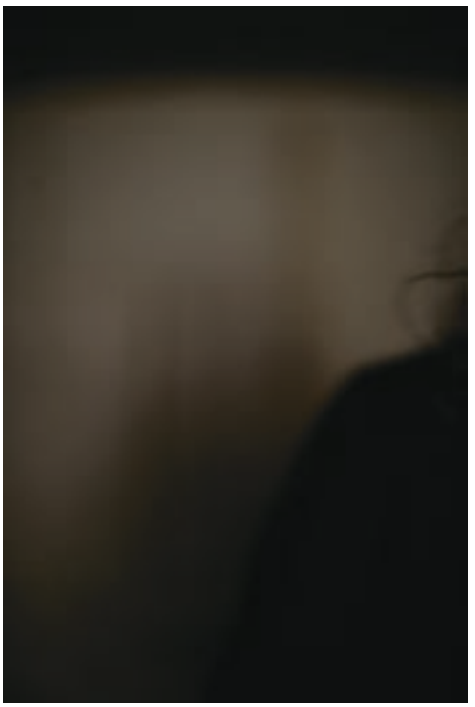


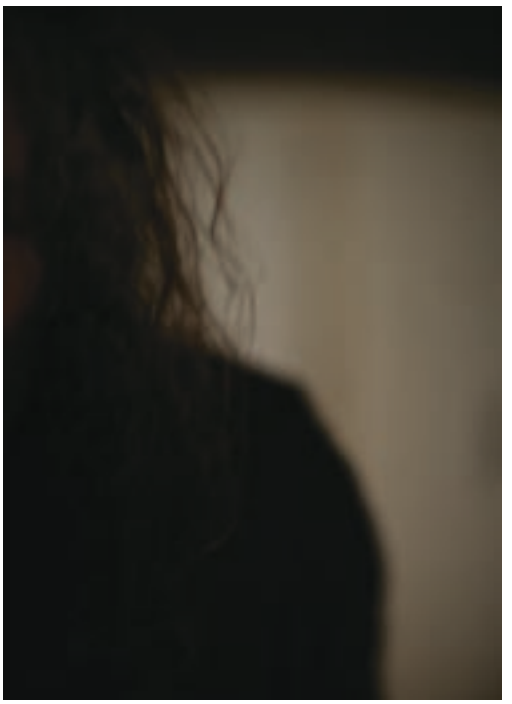


Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 24.06.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

s Ubststeilung

g



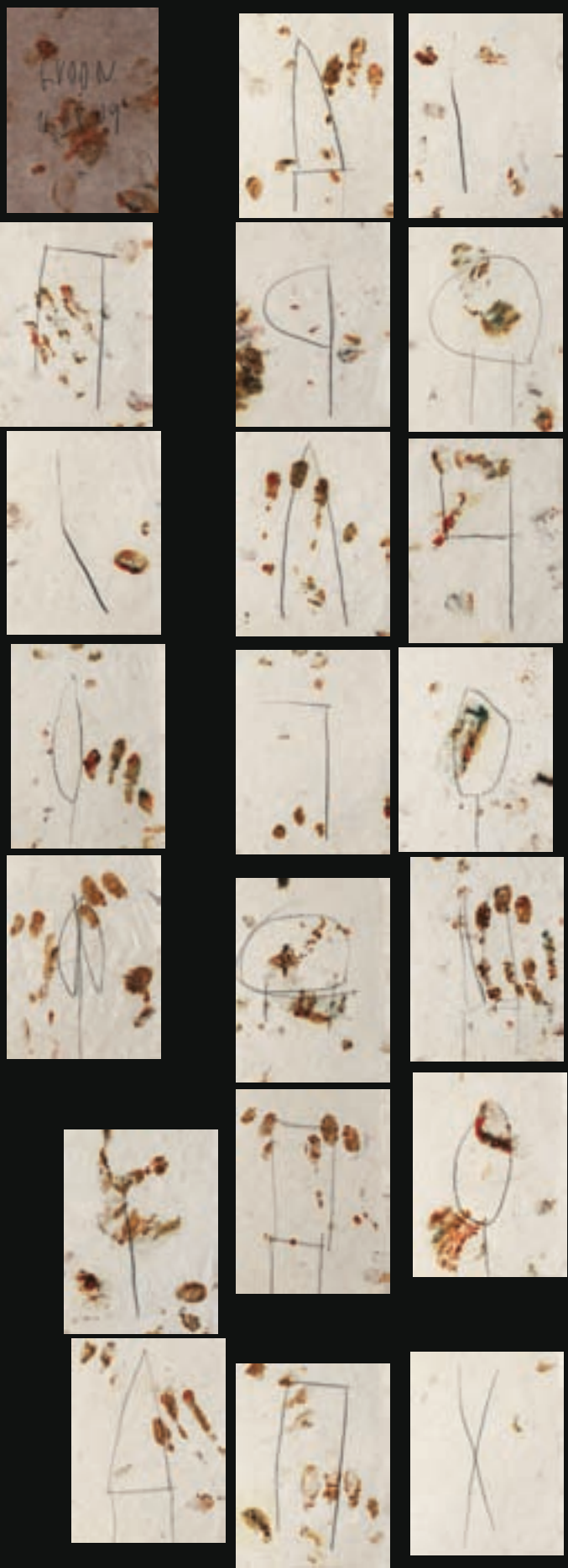


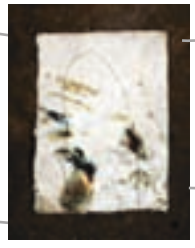
unsicherheit

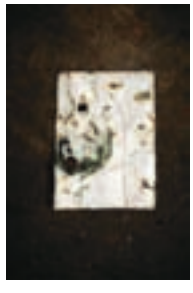
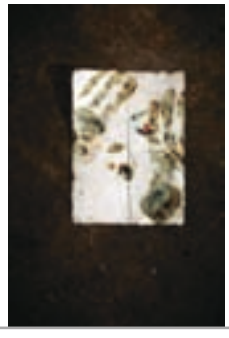
Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 16.04.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

o o l a f

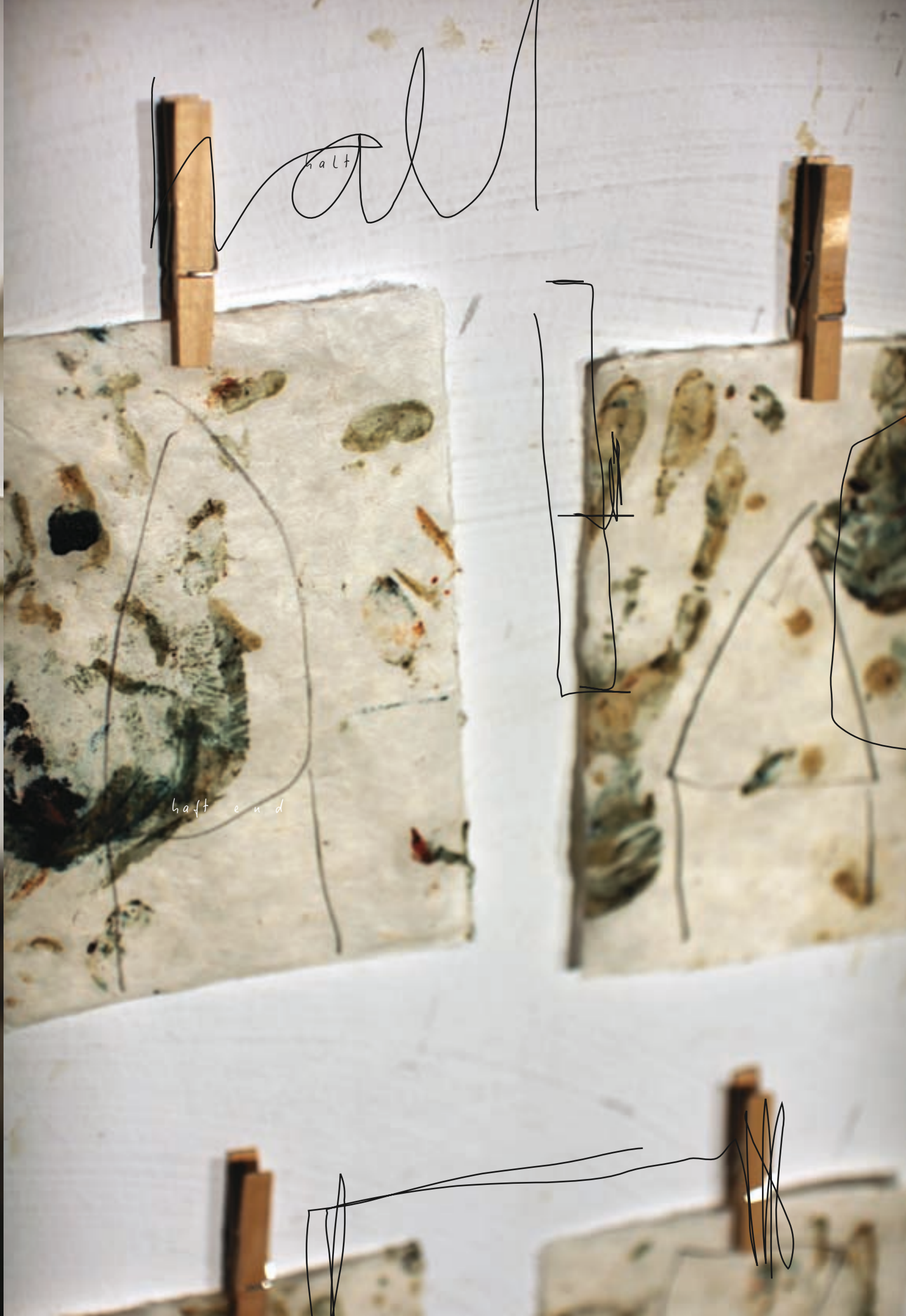
Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 16.08.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung





klammer nd
schwebend
fluechtig
nicht wirklich da , danach
klammern


half
half end

berlin, 12. november 2009

von der esse noch mal anrufen wer-n
zember noch mal ist doch wirklich gut

gut und man sollte dranbleiben jetzt
a spannend, tolle kontakte haben wir da

al verstanden um was es geht tolle
a, zusammen mit der ausstellung dann,

für mich in new york anrufen der
ssen, und du hast doch da bestimmt

ction in köln noch mit draufnehmen ist
chtigen und auch die umgebung

al nachhaken da in new york da
chen wir dann andermal wieder weiter,

nder der hat da einfach gesessen
zu warten bis die kom
chmach ich neue

dann könnt ihr zusammen wegen der
ochin, dass ich nicht immer paar sachen

s ganz großes mit der auction und
kte von früher ganz viele und die presse,

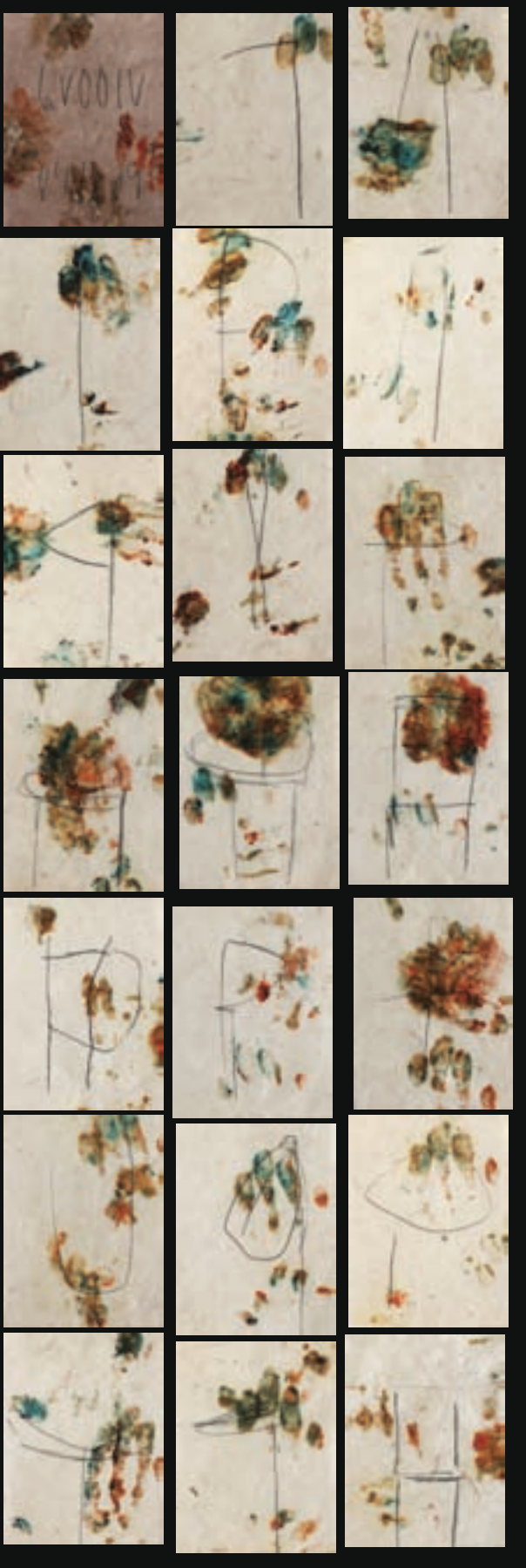
gar nicht mehr statt da war ja auch wi
swollte das mit dem tauschen ja schon

i wochen mal nur nachgedacht und
as aber dann genau so, wie ich das
es jetzt

ent nicht recht entscheiden kann ob
das ist über dem ganzen nicht immer
nau das ist.

ein text vom zwoelften oktober zweitausendneun

Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom16.08.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung



briefe

Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 04.08.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

# hommage

Gvoon, alias Arthur Schmidt,
ist immer in Bewegung. Vielleicht sind daher viele seiner Fotos so unscharf?

*Dem Künstler ist die Bewegung als solche wichtig.* Dabei erscheint es ihm unerheblich in welche Richtung er sich bewegt. Vorwärts, seitlich nach links, oder seitlich nach rechts?

Oder sogar im Kreis. Warum nicht gar rückwärts, wenn es der Sache dient? In Bewegung zu bleiben, das Leben mit all seinen Strömungen aufzusaugen, offen zu sein, für all das, was auf ihn einströmt, um es dann künstlerisch zu verarbeiten ist Gvoon's höchstes Credo.

In seiner Werkgruppe *„Hommage"* hat Gvoon, alias Arthur Schmidt, die perfekte Pendelbewegung geschaffen:
Er schwingt sehr energisch nach vorn, während er gleichzeitig die eigene Vergangenheit aufarbeitet.
Vorwärts-
rückwärts, Hin und her. Tagebuchartige, kurzfristige Reflektionen, die etwas von der Flüchtigkeit der Ereignisse in der Vergangenheit festhalten, gleichzeitig die Gegenwart zitieren, und auch die Zukunft vorweg nehmen.

Schnell und übersensibel hinterlässt Gvoon persönliche Kürzel auf dem ungewohnten Papier. Völlig unkonventionell bearbeitet Gvoon das seltene Seidenbastpapier aus Nepal. Ein handgeschöpftes Papier von grosser Unregelmässigkeit, stellenweise dünn und fast transparent und dann wieder voller unterschiedlicher Inseln aus fester Papiermasse. Gvoon, alias Arthur Schmidt zieht Linien, er reisst Bögen, strichelt nur wenig, da er die Klarheit schätzt, tropft hier und da ein wenig Farbe. Im hektischen Arbeitsprozess, der meist auf dem Boden seines Ateliers stattfindet, wird das Papier auch beschmutzt und der Farbschmutz wird sogleich weiter verarbeitet. Flüchtig, hektisch, leichtfüssig spielerisch wird das ungewöhnliche Papier traktiert, bis an den Rand seiner Verletzlichkeit.

Überflüssige Linien gibt es nicht. Die Zeichnungen sind reduziert auf das Wesentliche. Gvoon kreiert ein archetypisches Universum, das kraftvoll seine Weltsicht zusammen fasst und das bleiben wird. Es entstehen unverwechselbare Bildgeschichten Gvoon spannt einen gewagten Bogen von archaischer Vorzeit bis hinein ins 21. Jahrhundert, dabei reizt er die Möglichkeiten dieses Spezialpapiers völlig aus. Seitdem er entdeckt hat, dass dieses handgeschöpfte Papier sehr unterschiedlich sowohl in seiner Stärke, wie auch in der Transparenz ist, bezieht er auch die Rückseite mit ein. Mit farbbekleckerten Fingern setzt Gvoon Tupfer, die je nach Durchsichtigkeit unterschiedlich durchscheinen. So entstehen raffinierte Spielchen zwischen Vorder- und Rückseite. Vergangenheit und Gegenwart überlagern sich erkennbar. Vorwärts, wie rückwärts ist die Botschaft lesbar. Vielen Künstlern unterstellt man, dass sie ihre Vergangenheit aufarbeiten. *Hier, bei Gvoon drängt dieser Prozess sich auf;* obwohl er gleichzeitig in die Zukunft hinaus weist.

Es war ein überaus glücklicher Zufall der den Künstler Gvoon und das seltene Seidenbastpapier zusammen geführt hat. Dieses sehr unregelmässig geschöpfte Material mit wechselnder Dichte und merkwürdigen Einschlüssen spiegelt in seiner Ungleichmässigkeit Gvoons Hektik und Sprunghaftigkeit wider.

*Wenn irgendwann einmal ein Medium und ein Künstler wie für einander geschaffen erscheinen, dann ist dies hier der Fall.*

Ganz rasch schafft Gvoon seine Zeichnungen. In einem atemlosen, fluchtartigen Prozess. Die fertigen Zeichnungen wirken schwebend leicht und sehr flüchtig. Ein Künstler auf der Flucht? Wovor? Vor bösen Erinnerungen? Die Kürzel, die Gvoon mit Bleistift und einer Art Eitempera aufbringt, werden manchmal durch ein paar Tupfer Ölfarbe ergänzt. Diese Kürzel stehen für nichts anderes als für tagebuchähnliche Erlebnisse. Das Ergebnis sind leichtfüssige Metaphern, die als persönliche Botschaften vor einem unwirklichen Hintergrund schweben.

Gvoon, der die Leichtigkeit selbst zu sein scheint, aber nichts auf die leichte Schulter nimmt, hatte nach langem Grübeln die glückliche Inspiration, seine Zeichnungen in Wäscheklammern geklippt an der Wand zu präsentieren. Das Tagebuch für die Hommage wird dadurch noch rasanter.
Die teilweise Ungleichheit der Hängung lässt die Blätter an der Wand tanzen. Leicht, unsicher, vergänglich. Schnell, wie der vorbeifliegende Augenblick, jeden Luftzug reflektierend. Diese Leichtigkeit gepaart mit gleichzeitiger Sicherheit der Linie und einem unglaublichen Zusammenspiel von Material und Zeichen, macht aus jeder einzelnen Zeichnung einen Schatz, den man sorgfältig hüten möchte.

Gvoons Zeichnungen haben in ihrer Einfachheit etwas unglaublich Zeitloses, das man am Liebsten in einem Samtkästchen bewahren würde.

Dem Vernetzer Gvoon ist die Kommunikation mit Menschen aller Gesellschaftsschichten wichtig, auch mit denen, die sich nicht jeden Kunstkauf leisten können.

Daher kann es bei Gvoon auch zum *Bilderaustausch* kommen.

Der Künstler tauscht dann seine Werke gegen eine Adresse, einen Namen, oder auch ein selbstgemachtes Foto des Sammlers.

Es ist off e n .

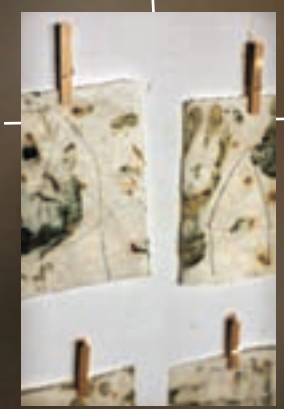
Vielleicht entsteht so ein Netz aus Kommunikationen? Aus Briefwechseln, E-Mails, Post-karten? Gvoon fühlt sich als Schnittstelle. Seine Erlebnisse kommuniziert er über die Kunst. Er hofft auf Verbindungen. Auf Antworten, auf die Fragen, die er stellt. Vielleicht antwortet ein Nachbar aus seiner Strasse, oder jemand aus Alaska, oder von einer fernen Südseeinsel. Die Welt ist voller Überraschungen und Rätsel. Kommunikation ist der Schlüssel um ihrem Kern näher zu kommen.

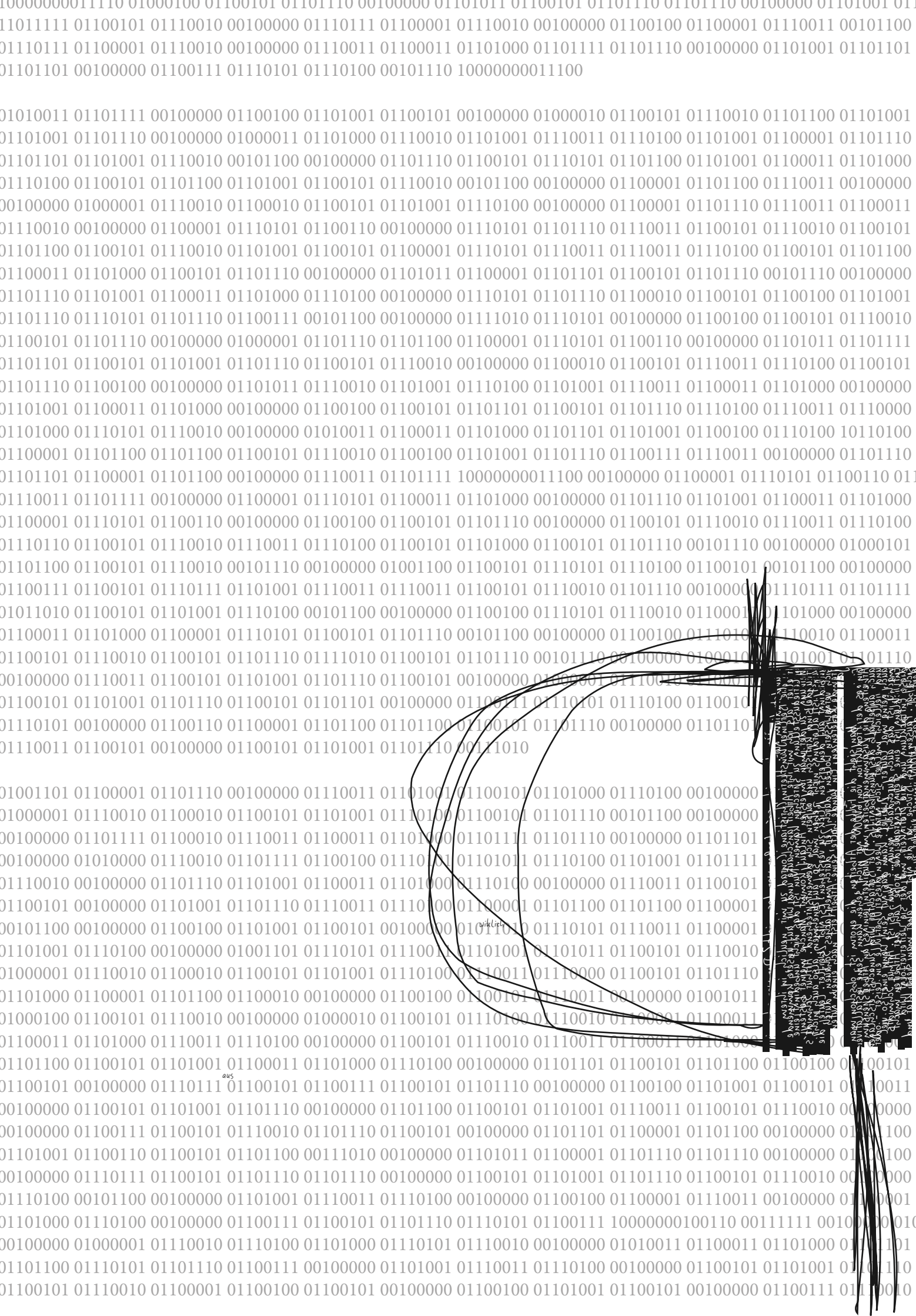
Gvoon hat die vielleicht direkteste Art gefunden um Spuren zu hinterlassen, Erinnerungen an sehr persönliche Erlebnisse. Er schafft eine eigene parallele Welt, die ganz aus flüchtigen Spuren besteht. Der Künstler spürt seinen Erinnerungen nach, er verspinnt sich in Ideen.

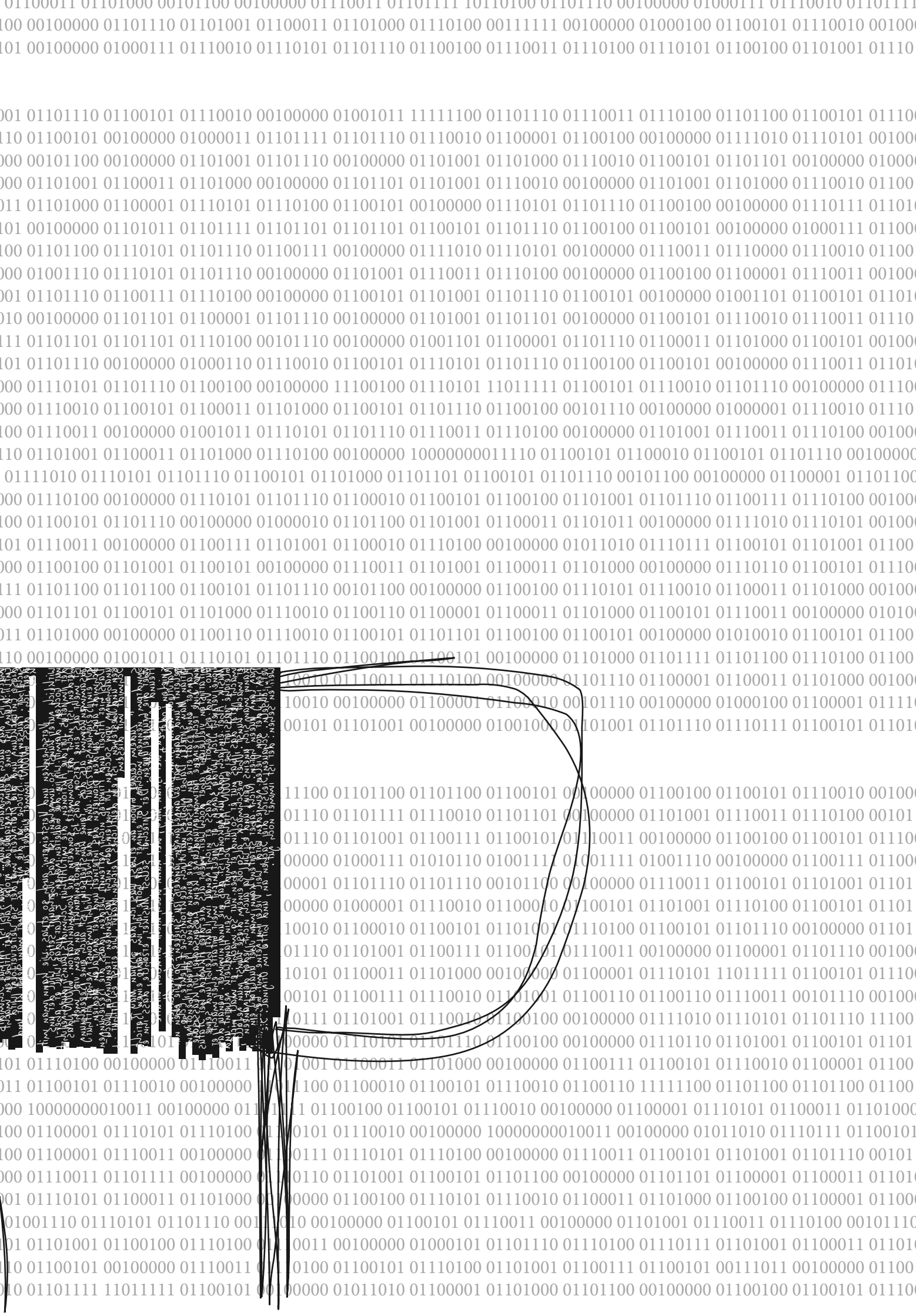
*Er arbeitet die eigene Vergangenheit auf, die zeitweise als eine Metapher für das Ganze im Raum steht.*

Gvoon ist ein Visionär. Ähnlich wie die erste Generation der deutschen Nachkriegskünstler den Zusammenbruch des Reiches reflektierten, verarbeitet Gvoon auf seine einzigartige Weise den Zusammenbruch der DDR.
Es mag manchmal rotzig wirken, was Gvoon da aufs Papier wirft, die kleinteiligen Metaphern halten aber einer ganzen Generation den gesellschaftlichen Spiegel vor.

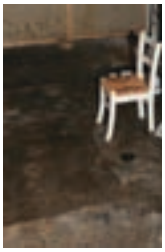
*Ewald B. Lensac, Dezember 2009*



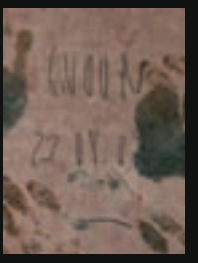

wikileaks
aus

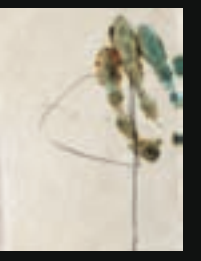


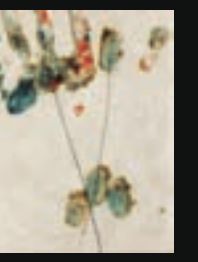
oh

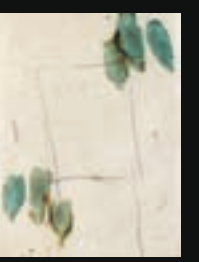
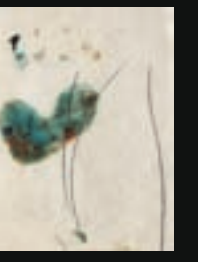


Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 04.07.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung







Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 22.08.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

~~es ist nichts mehr da~~

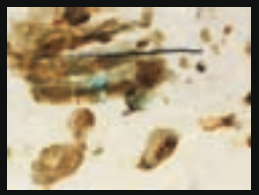
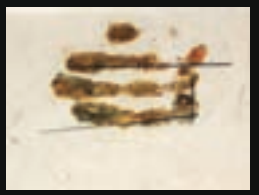
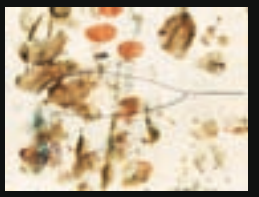
no

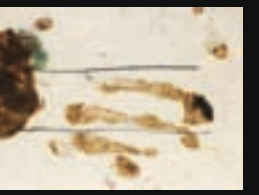


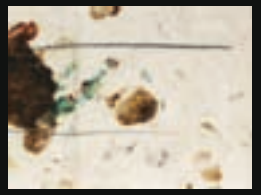


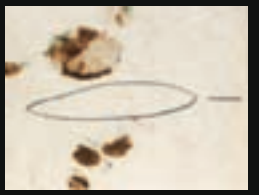
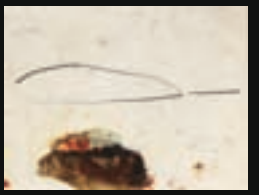


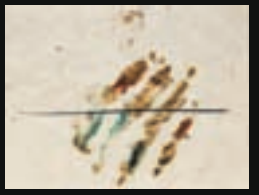
Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 24.08.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

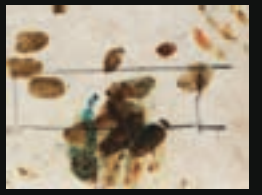






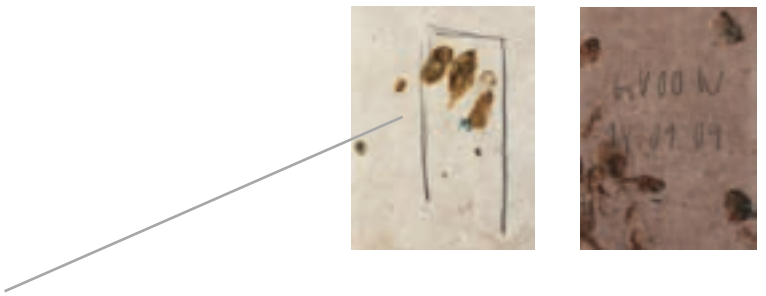




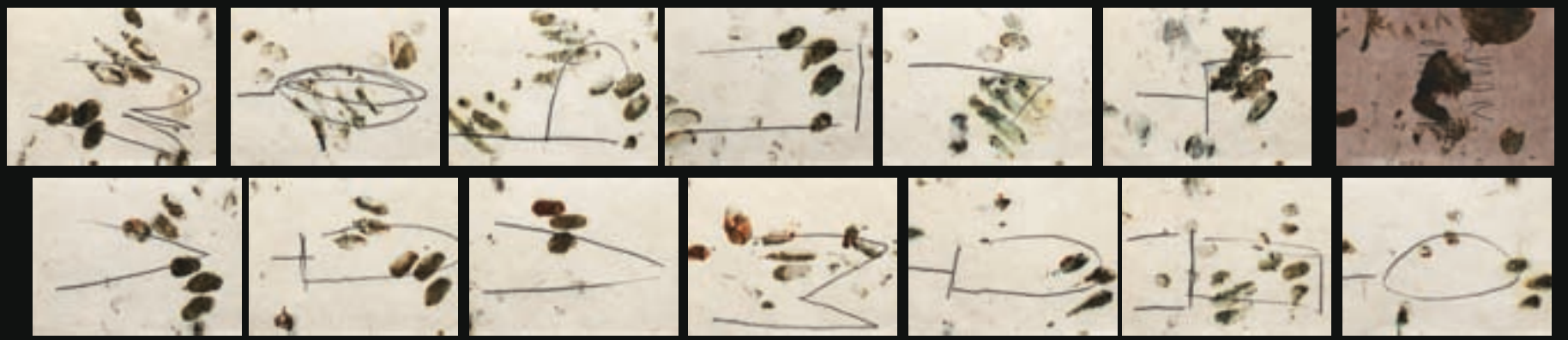


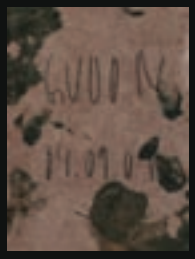
Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 18.09.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

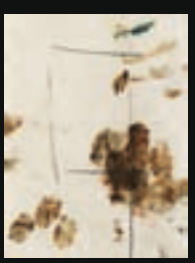


Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 09.09.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 18.04.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung







mein

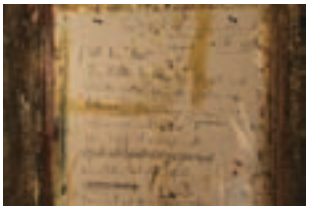
Aus der Reihe Hommage
Mappe mit 20 Zeichnungen vom 14.09.2009
Bleistiftzeichnungen, Mischtechnik auf Seidenbastpapier
ca. 16 x 21cm
Datierung Mappenvorderseite und auf der Rückseite jeder Zeichnung

hoer

auch alles [illegible] schwarz und weiss

+

nichts

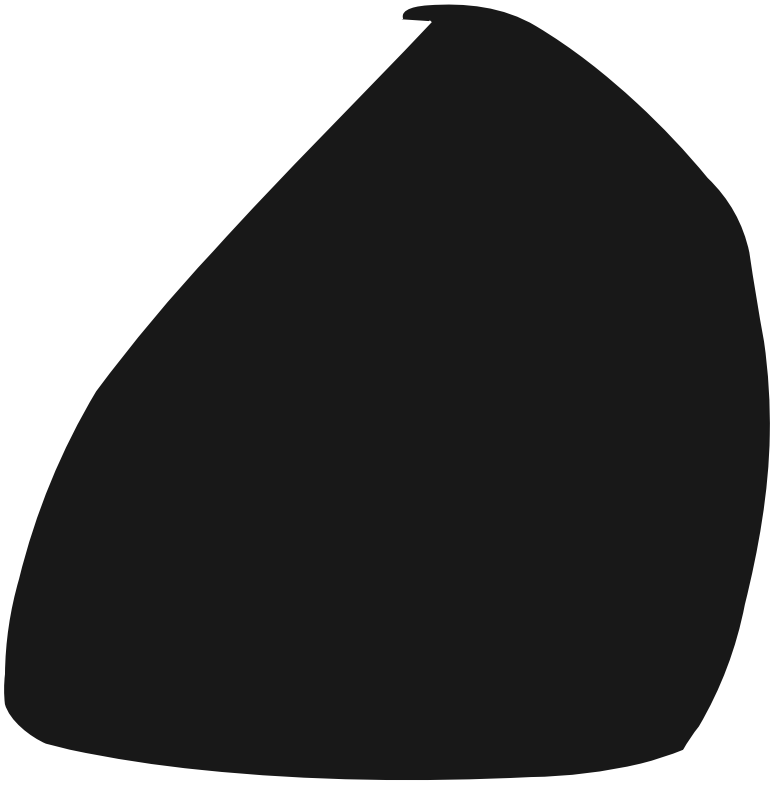


nicht zumachen

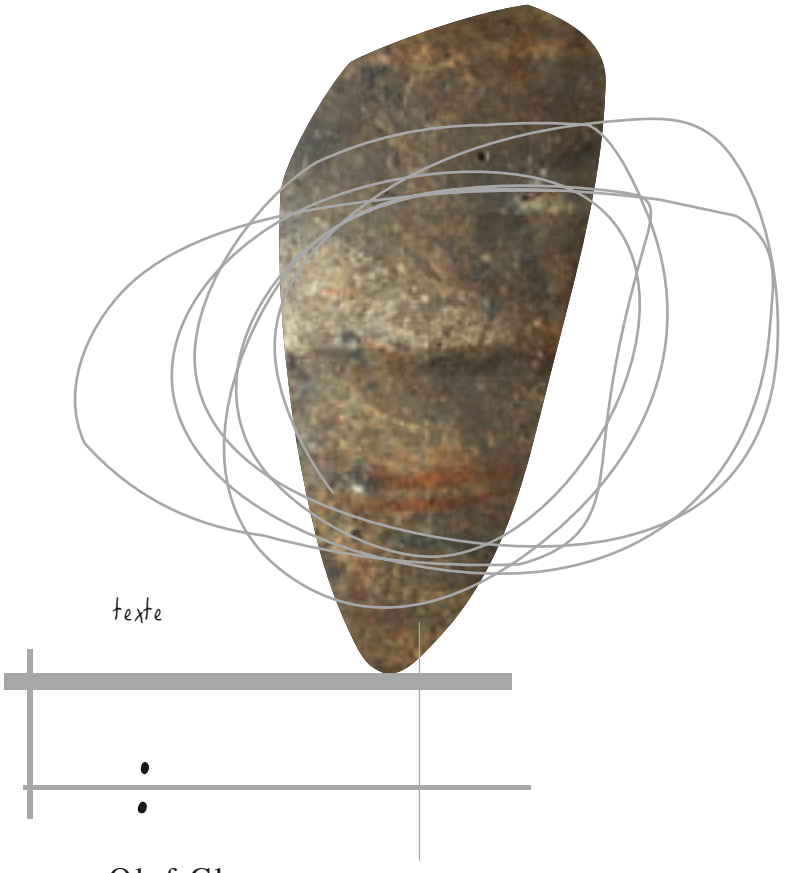
ich mach die augen zu, wir sind allein

ni x m hr

w ww.gvoon.de



Copyright by GVOON Arthur Schmidt © 2010




Olaf Clasen

Aboli Lion

Moritz Grosse

christoph schubert

*Ewald B. Lensac*

*C. Bornefeld-Ettmann*

Antonia Seiler

bobok

Michael Degenhartt

weiter

ein versuch
einen art ueber
www.gvoon.de
on
off
zu fall
ein bisschen
er malen.
GVOON 2009